
KÖNIGS LERNHILFEN

Suzanne Schaefer
(mit Texten von Margarete Platt)

FIT IN RECHTSCHREIBUNG UND ZEICHENSETZUNG

DEUTSCH
OBERSTUFE/SEK II



Über die Autorin:

Suzanne Schaefer, geboren 1960, studierte Germanistik, Anglistik und Amerikanistik sowie Skandinavistik in Wien, bevor sie begann, Deutsch und Englisch zu unterrichten. Ihr Interesse an computerunterstütztem Unterricht zeigt ihre Zusammenarbeit mit digitale-schule-bayern.de, wo sie ihre eigene Website <http://suz.digitaleschulebayern.de> hat.

4. Auflage 2023

ISBN: 978-3-8044-1211-8

PDF: 978-3-8044-5311-1

© 2018 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: © fotolia.com

Zeichnungen: Peter Thulke

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei KOPA, Litauen

VORWORT	4
A RECHTSCHREIBUNG	5
S-Schreibung	6
<i>d – t</i>	8
<i>s – ds – ts</i>	10
<i>z – zz – tz</i>	12
<i>f – pf – v – ph</i> (nicht nur in Lehn- und Fremdwörtern)	14
Fremdwörter aus dem Französischen	17
<i>wider – wieder</i>	21
<i>e</i> oder <i>ä</i> bzw. <i>eu</i> oder <i>äu</i> ?	23
<i>ei</i> oder <i>ai</i> ?	25
Der Langvokal <i>i</i>	27
Schreibung verschiedener Langvokale	29
Homophone	32
Groß- und Kleinschreibung	35
Die höfliche Anrede: <i>Sie</i> oder <i>sie</i> ?	35
Nomen und Nominalisierung verschiedener Wortarten	37
Schreibung von Zahlen und Pronomen	39
Schreibung von Wochentag- und Tageszeitangaben	40
Getrennt- und Zusammenschreibung	42
Verwendung des Bindestrichs in Zusammensetzungen	47
B WORTARTEN ERKENNEN UND RICHTIG SCHREIBEN	49
<i>das – dass</i>	50
<i>seitdem – seit dem, indem – in dem, nachdem – nach dem, sooft – so oft, sobald – so bald</i> bzw. <i>soweit – so weit</i>	53
C SATZZEICHEN	55
Kommas im einfachen Satz	56
Kommas im Satzgefüge	58
Satzzeichen in der direkten Rede	64
D ZITIERREGELN	66
E GROSSER ABSCHLUSSTEST	68
F AUF EINEN BLICK	75
Regeln der Groß- und Kleinschreibung	76
Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung	78
Regeln der Kommasetzung	81
LÖSUNGEN	83

Fit in Rechtschreibung und Zeichensetzung ist ein Übungsbuch für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, mit dem auch zwischendurch oder kurz vor Klausuren und Prüfungen gearbeitet und geübt werden kann.

Richtiges Schreiben und Zeichensetzen ist gerade auch in der Oberstufe/SEK II essenziell. Egal, ob Klausur, Präsentation, Hausarbeit oder Abitur/Matura, die richtige Rechtschreibung und Zeichensetzung ist bei der Benotung ein wichtiger Faktor, der nicht unterschätzt werden sollte. Oft entscheidet er über eine Notenstufe.

Um in den Bereichen der Rechtschreibung und Interpunktion sattelfester zu werden, bietet euch dieses Buch Regeln, die ihr dann in Übungen festigen könnt. Am Ende des Buches findet ihr darüber hinaus noch einige Texte, die korrigiert werden sollen (siehe „Großer Abschlusstest“, S. 68), denn auch das Korrigieren von Texten gehört sowohl im Studium als auch in der Arbeitswelt häufig zu den Fertigkeiten, die von euch erwartet werden.

Den Band runden Übersichten zu den Regeln der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung sowie der Kommasetzung ab.

A RECHTSCHREIBUNG

S-Schreibung	6
<i>d – t</i>	8
<i>s – ds – ts</i>	10
<i>z – zz – tz</i>	12
<i>f – pf – v – ph</i> (nicht nur in Lehn- und Fremdwörtern)	14
Fremdwörter aus dem Französischen	17
<i>wider – wieder</i>	21
<i>e</i> oder <i>ä</i> bzw. <i>eu</i> oder <i>äu</i> ?	23
<i>ei</i> oder <i>ai</i> ?	25
Der Langvokal <i>i</i>	27
Schreibung verschiedener Langvokale	29
Homophone	32
Groß- und Kleinschreibung	35
Die höfliche Anrede: <i>Sie</i> oder <i>sie</i> ?	35
Nomen und Nominalisierung verschiedener Wortarten	37
Schreibung von Zahlen und Pronomen	39
Schreibung von Wochentag- und Tageszeitangaben	40
Getrennt- bzw. Zusammenschreibung	42
Verwendung des Bindestrichs in Zusammensetzungen	47

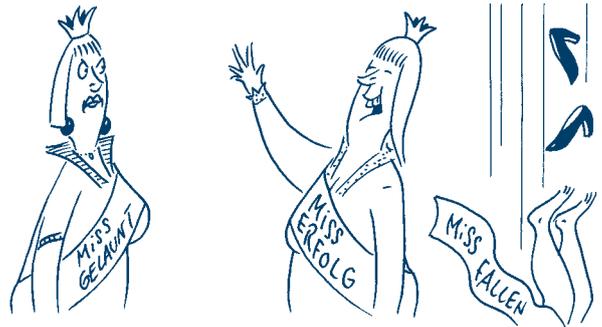
S-Schreibung

REGELN

- Nach einem Kurzvokal wird ein stimmloser S-Laut **ss** geschrieben: *Biss, fassen, lassen, vergessen, ...*
- Nach Langvokalen und Diphthongen (**au, ei, eu, äu, ou**) wird ein stimmloser S-Laut **ß** geschrieben: *aß, außen, beißen, reißen, ...*
- Hinweise zu einigen Vor- und Nachsilben:
Wörter, die auf **-nis** und auf kurzes **-is** oder **-us** enden, werden in den entsprechenden gebeugten Formen und im Plural mit **ss** geschrieben:
Zeugnis – Zeugnisse, Krokus – Krokusse, ...
außer-: *außerhalb, außerordentlich, außergewöhnlich, ...*
aus-: *aussehen, ausbauen, ausschließen, ausbrechen, ...*
dis-: *Dissertation, Disziplin, Dissonanz, diskriminieren, diskutieren, ...*
miss-: *Missverständnis, missgönnen, misstrauisch, missglücken, missfallen, ...*
-mus: *Antisemitismus, Rassismus, Egoismus, Optimismus, Pessimismus, ...*
-los: *arbeitslos, verständnislos, heimatlos, sinnlos, achtlos, ...*

WENDE DIE REGELN AN!

- 1 Da der Grei___ sehr wei___ e war, wurde er oft um Rat gefragt.
- 2 Sie konnte den Verschu___ nicht öffnen.
- 3 Er nimmt Rei___ au___, wenn er sie sieht.
- 4 Man kann das E___ en nicht genie___ en, wenn es zu hei___ ist.
- 5 Sie lebten in Sau___ und Brau___, bis ihnen Steuerhinterziehung nachgewie___ en werden konnte.
- 6 Das Aa___ ist ein Kadaver.
- 7 Vor Mi___ brauch wird gewarnt.
- 8 Er go___ den Tee in den Ausgu___.
- 9 Er blie___ den Ballon auf.
- 10 Sie waren dem Regengu___ schutzlo___ au___ geliefert, denn es gab nirgend___ einen Unterschlupf.
- 11 Sie bat um Verständni___.
- 12 Sie bauten ein Flo___, um mit diesem den Flu___ zu überqueren.
- 13 Sie hat krau___es Haar.
- 14 Sie erzählt immer da___elbe.



- 15 Da ihr Mann sie vernachlä__igte, verlie__ sie ihn.
- 16 Sie mu__te in dem Proze__ wegen Amt__mi__brauch__ au__agen.
- 17 Er hinterlie__ seinen Kindern nur eine Menge Schulden.
- 18 Wie hei__t die Halbwai__e, die ihn so mi__trauisch an__ieht?
- 19 Er verga__, die Kinder daran zu erinnern, das Haus abzuschlie__en.
- 20 Die La__t bestand aus Strau__enfedern.
- 21 Er vermi__t seine verständni__volle Freundin.
- 22 Er verlie__ das Land, ohne sich von seinen Geno__en verabschiedet zu haben.
- 23 I__ nicht so viel! Du wirst noch platzen.
- 24 Sie wollte niemandem von ihren schrecklichen Erlebni__en erzählen.
- 25 Als sie barfu__ ging, wurde sie von einer Wespe gestochen.

Abschlusstest zur S-Schreibung

Als sie samt Kind und Kegel das Haus verlie__, befanden sich entlang der Stra__e einige Dorfbewohner, um sich von der Familie zu verabschieden und ihr alles Gute auf ihrer langen Rei__e nach Deutschland zu wünschen. Dort sollte sie bei ihren Verwandten leben, bi__ sie nahe bei ihnen eine Bleibe finden würde. Au__er ihrer Tante, die nebst Ehemann und de__en Eltern in derselben Stra__e wohnte, lebten im Haus der Gro__eltern auch ein paar Haustiere: Hunde, Katzen, Ha__en und wei__e Mäu__e. Die__ war aber kein Problem, da das rie__engro__e Haus aus mehreren Stockwerken bestand. Binnen weniger Tage fühlten sich die Kinder in ihrem neuen Zuhause sehr wohl, denn sie hatten ihr eigenes Zimmer und spielten gerne mit ihren Cousins und Cousinen. Au__erdem gab es einen Spielplatz mit einem Karu__ell vor dem Haus, auf dem sie gerne spielten. Da__ war aber noch nicht alles, denn alle Kinder durften auch in den benachbarten Schlo__garten, in dem es viel zu erkunden gab. So war es nicht verwunderlich, dass die Kinder nicht allzu oft zu Hause auf dem Scho__ ihrer Verwandten sa__en, sondern die meiste Zeit drau__en verbrachten.

d – t

REGELN

→ Das Partizip Präsens der Verben wird gebildet, indem man an den Infinitiv des Verbs ein **-d** hängt:

gehend, laufend, ...

→ In der 3. P. Sg. Präsens steht am Ende **-t**:

geht, steht, bleibt, ...

→ In den schwachen Präteritum- und Partizip-Perfekt-Formen steht normalerweise **t**:

spielte – gespielt, ...

→ **end- – ent-**

end- wird von dem Wort **Ende** abgeleitet:

endlos = Man findet kein Ende.

endlich = Am Ende klappt es doch.

endgültig = Man hat etwas beendet.

In allen anderen Fällen schreibt man **ent-**: *enthüllen, entgegen, ...*

→ **seid – seit**

Handelt es sich um eine Form von **sein**, schreibt man **seid**: *Ihr seid wirklich nett!*

Seit bezieht sich auf einen Zeitraum: *Seit langer Zeit seid ihr nun wieder hier.*

→ **Fugen-t**

Bildet man von Substantiven oder Verben Ableitungen mit dem Suffix **-lich**, muss im Allgemeinen ein so genanntes Fugen-t zwischen dem Substantiv bzw. Verb und dem Suffix stehen:

namentlich, wissentlich, hoffentlich, ...

→ **wart – ward**

Während **wart** ein **Präteritum von sein** ist, handelt es sich bei **ward** um eine alte Form von **wurde**.

„Wo **wart** ihr?“, fragte die besorgte Mutter.

Es **ward (wurde)** dunkel.

→ **tod- – tot-**

Man schreibt die Silbe mit **t**, wenn sie mit einem Verb verbunden wird: *totfahren, totlaufen, tottreten, totschiagen*. Dasselbe gilt für andere Wortarten dieser Wortfamilien: *Totschlag, totgetreten*. Natürlich wird **tot** auch immer in den getrennt geschriebenen Formen wie *tot geboren, tot stellen, tot sein, tot scheinen* und *halb tot* wie das Adjektiv **tot** geschrieben.

- Wenn es sich bei der Wortzusammensetzung um ein Adjektiv handelt, schreibt man **tod-**:

todernst, todkrank, todunglücklich, todmüde, todbläss (aber: totenbläss wegen -en-!)

- Steht **-tot** hingegen an zweiter Stelle, schreibt man immer mit **t**:

mundtot, mausetot, scheintot.

WENDE DIE REGELN AN!

- 1 Diese These ist wissenschaft__lich noch nicht beleg__.
- 2 Sie liefen __anzen__ durch die Straßen.
- 3 „Sei__ wann sei__ ihr denn wieder in der Stadt?“, fragte er.
- 4 Als sie von den hal__losen Anschuldigungen en__gül__ig genug hatte, verließ sie wortlos die Veranstaltung.
- 5 „Kannst du diese Nachricht en__ziffern?“, wollte sie wissen.
- 6 Man kann das Adjektiv to__ nicht steigern, dennoch spricht man auch von scheinto__, halbto__ und mauseto__.
- 7 Als er die To__esnachricht hörte, wurde er to__enblass.
- 8 Während sich alle anderen to__lachten, saß er mit to__erns__er Miene da, als der Clown seine Kunststücke vorführ__e.
- 9 Sie hat To__esängs__e, wenn sie in ein Flugzeug steig__.
- 10 Im Saal war es to__enstill, als sie mit ihrem Vortrag begann.
- 11 Alle waren sich einig, dass er für seine en__se__zlichen Taten büßen sollte.
- 12 Das Kind war nicht en__führ__ worden, sondern übernach__e__e bei einer Freundin.
- 13 „Sei__ ihr nach der langen Wanderung nicht to__müde?“, erkundig__e sich die Mutter verwunder__.
- 14 Sie en__schlossen sich, das Urteil anzufechten.
- 15 Sie waren hinsich__lich der gefäll__en En__scheidung sich__lich erleichter__.
- 16 „Sei__ ihr in der Stadt sei__, war__ ihr jeden Tag lange unterwegs, oder?“, wollte ihr Gastgeber wissen.
- 17 Er erfuhr, dass sein To__fein__ im To__en Meer getö__e__ worden war.
- 18 Sie wurde wegen To__schlags angeklag__ und verur__eil__.
- 19 Nachdem der Arzt einen To__enschein ausstell__ hatte, wach__e der Scheinto__e auf.
- 20 Es wir__lau__, wenn Kinder singen__ und spielen__ durch die Wohnung laufen.

s – ds – ts

REGELN

- Im Superlativ (= 2. Steigerungsform) steht bei regelmäßiger Steigerung immer **-st**:
gut – besser – am besten, ungezogen – ungezogener – am ungezogensten, ...
- Das Partizip Präsens wird gebildet, indem man an den Infinitiv ein **d** anhängt:
entscheiden – entscheidend, gehen – gehend, ...
- Das Partizip macht aus einem Verb ein Adjektiv, dessen Superlativ dann natürlich mit **-dst-** gebildet wird:
der entscheidendste Augenblick, der vermögendste Mann, ...
- **Das Fugen-s**
Man kann Nomen und Adjektive verknüpfen und so ein neues Nomen oder Adjektiv bilden:
sterbenskrank, ortskundig, Verbandszeug.
Das **s** in der Mitte fügt die beiden Ursprungswörter zu einem neuen Wort zusammen. Es heißt deshalb Fugen-s und wird immer **s** geschrieben.
- **Das Schluss-s** findet man in Wörtern wie *morgens, abseits, aufwärts, nirgends, angesichts, ...*
Auch hier ist die Schreibweise des zu Grunde liegenden Wortes zu beachten, um sicherzugehen, ob **-s**, **-ds** oder **-ts** geschrieben werden muss.

WENDE DIE REGELN AN!

- 1 Vergeben___ boten sie ihm eine Wohnung in der gediegen___ten Gegend New Yorks an, denn er wollte unversehen___ nach Australien auswandern.
- 2 Er war der tausend___te Gewinner der Tombola.
- 3 Sie hielt dies für das spannend___te Buch, das sie je gelesen hatte.
- 4 Sie kann nach___ nicht schlafen.
- 5 Wenigsten___ weiß sie, wie man vorwärt___ und rückwärt___ fährt.
- 6 Sie freut sich zusehen___ auf ihren Gebur___tag.
- 7 Müssen wir rech___ oder link___ abbiegen?
- 8 Gingen die anderen abwärt___, aufwärt___ oder seitwärt___?
- 9 Das Quartier jensei___ des Flusses wird wahrscheinlich seinen erbitter___en Gegnern zugeteilt.
- 10 Der Schiedsrichter wird nächsten___ vollen___ genug haben und sich einen anderen Job suchen.

- 11 Angesich___ der Tatsache, dass er die hervorragenden___ Leistungen der Saison vollbrachte, fanden auch seine erbitterten___ Gegner nur Worte des Lobes.
- 12 Die angesehenen___ Frau des Dorfes lehnte auch das Angebot des vermögenden___ Mannes der Stadt auf das entschieden___ ab.

Abschlusstest zu *d – t* sowie *s – ds – ts*

Da sie gehört___ hatte, dass der Rektor der neuen Schule die besten Reden hielt, machte sie sich auf den Weg, um sich eine eigene Meinung bilden zu können und einen Blick auf den begehrtesten___ Redner der Stadt zu werfen. Angesichts___ der Menschenmassen, die sich bereits___ vor dem Areal befanden und zusehen___ mehr wurden, wurde ihr schnellsten___ klar, dass sie ihr Vorhaben nur umsetzen konnte, wenn die Veranstaltung mit Kameraübertragung vor dem Gebäude durchgeführt wurde, denn es gab nirgendwo___ die geringste Möglichkeit mehr, auch nur in die Nähe des Gebäudes zu gelangen.

Sie entschied___ schließlich, den Ort zu verlassen, als sie ihre Blicke durch die Menge schweifen ließ. Dabei stellte sie fest, dass alle mit toter___ ernster Miene herumstanden, und wollte schon jemanden nach der Ursache fragen, als verlautbart___ wurde, dass die erwartete Rede ausfallen müsse, da der junge Rektor auf dem Weg zur Aula einen tödlichen___ Herzinfarkt erlitten habe, weshalb man sogleich eine Trauerfeier für den Toten___ veranstalten werde, da so viele toten___ unglückliche Kenner und Bewunderer des Toten___ vor Ort seien.

z – zz – tz

REGELN

- Nach einem lang gesprochenen Vokal, nach einem Diphthong oder nach **l, n, r, ch** steht immer **z**:
duzen, Strapazen, Kapuze, beizen, heizen, Pilz, Schmalz, Lenz, Kranz, Distanz, Bronze, Nerz, Arzt, schluchzen, jauchzen, ...
- Nach einem kurz gesprochenen Vokal steht normalerweise (in deutschen Wörtern) **tz**:
Tatze, Hitze, Blitz, Mütze, Pfütze, Prätze, stutzen, schätzen, glotzen, protzen, schwitzen, Platz, putzen, trotzen, Spritze, Ätzung, Spitze, Dutzend, Gesetz, Ketzer, Netz, verduzt, zuletzt, witzig, ...
- Am Wortanfang wird im Allgemeinen **z** geschrieben:
Zeche, Zeisig, Zaunkönig, ...
- In Fremdwörtern findet man nach einem kurzen Vokal oft **z**:
Akazie, Magazin, Matrize, Miliz, Rezept, Notiz(buch), Referenzen, Kruzifix, Lazarett, ...
- In Fremdwörtern findet man nach einem kurzen Vokal **tz** oder **zz**:
Matratze, Mezzanin, Intermezzo, Mezzosopran, Razzia, Skizze, Jazz, ...

Schlage alle Wörter nach, die du nicht kennst! Finde weitere Beispiele!

WENDE DIE REGELN AN!

- 1 Die Mil___ ist ein Organ, in dem Abwehrstoffe produ___iert, weiße Blutkörperchen aufgebaut und rote Blutkörperchen abgebaut werden.
- 2 Sie fand im O___ean keine ein___ige Un___e Gold.
- 3 Sie bat um das Re___ept, denn das Abendessen hatte ihr sehr gut geschmeckt.
- 4 Sie erschrak, als sie sah, dass der Bli___ in die alte Eiche einschlug.
- 5 Sie machte sich während des Vortrags gestern Nachmittag viele Noti___en.
- 6 Im Mittelalter wurden Menschen, die angeblich Anhänger einer so genannten Irrlehre waren, als Ke___er zum Tode verurteilt.
- 7 Die Ra___ia blieb ohne Erfolg, denn die Täter waren gewarnt worden.
- 8 Das Me___anin ist ein Stockwerk zwischen Parterre und erstem Stock.
- 9 Viele Touristen gehen in die Wiener Hofreitschule, um die Lipi___aner zu sehen.
- 10 Unter Mili___ versteht man kur___ausgebildete Truppen, die als Bürgerwehr dienen; manchmal ist aber auch die Poli___ei eines Landes gemeint.
- 11 In dem La___arett lagen viele verle___te Soldaten.
- 12 Der Fil___ unter der Tischdecke soll die wertvolle Tischplatte schü___en.
- 13 Der gei___ige Mann gab den beiden kein Schni___el, sondern ein Schmal___brot.

- 14 Sie ist gewi__t genug, um zu wissen, was sie in diesem Fall zu tun hat.
- 15 Die Schnau__e des Hundes ist sehr empfindlich.
- 16 Sie weiß nicht, wen sie sie__en und wen sie du__en soll.
- 17 Die He__jagd der Kinder ging durch alle Räume des Hauses.
- 18 Sie stellte fest, dass er sie nur ausgenü__t hatte.
- 19 Sie hei__en noch mit Hol__, Kohle und Koks.
- 20 Sie wurde an der Gren__e nie kontrolliert.
- 21 Sie kann Wal__er tan__en.
- 22 Das Gese__ muss geändert werden.
- 23 Er hat schon eine Gla__e.
- 24 Sie machte sich nü__lich, indem sie für alle Si__plä__e suchte und fand.
- 25 Sie sammelt oft Pil__e, um aus diesen ein herrliches Mittagessen zu zaubern.
- 26 Sie ist zu stol__, um ihre Fehler offen zuzugeben.
- 27 Er verstand den Scher__ nicht.
- 28 Es fehlte jeglicher Anrei__.
- 29 Die meisten Menschen sind ki__lig.
- 30 Man sollte sich den Zahnschmel__ nicht entfernen lassen.

Abschlusstest zu Wörtern mit z – zz – tz

- 1 Die Kapu__e schü__t sie hoffentlich auch vor Pla__regen.
- 2 An dieser Kreu__ung sollte eine Ampel errichtet werden.
- 3 Sie schnäu__t sich meistens sehr laut.
- 4 Nach den Strapa__en des langen Spa__ierganges mussten sie sich etwas erholen.
- 5 Der Ar__t stellte fest, dass die Patientin einen Her__fehler hatte.
- 6 Die Risse deuteten schon darauf hin, dass das Haus bald einstür__en würde.
- 7 Bei dem Attentat wurden viele Menschen verle__t.
- 8 Die Nonnen versteckten das wertvolle Kru__ifix vor den Einbrechern.
- 9 Wenn sich ein Hund kra__t, bedeutet das nicht immer, dass er Flöhe hat.
- 10 Manche können nur auf weichen Matra__en schlafen, andere nur auf harten.

f – pf – v – ph (nicht nur in Lehn- und Fremdwörtern)

INFO

Da viele Schwierigkeiten mit dem F-Laut haben, sollen hier einerseits ein paar Vorsilben, andererseits einige Wörter angeführt werden, die oft Probleme bereiten. Ansonsten bleibt nur der Tipp, das Wörterbuch zu verwenden: Im Zweifelsfall bei **f, pf, ph, v** und **w** nachschlagen!

Prä- und Suffixe

- fach vierfach, mehrfach, _____
- fort- fortfahren, fortgehen, Fortsetzung, Fortbildung, _____
- für- Fürbitte, Fürsorge, _____
- ver- verachten, veranlassen, verbieten, verteilen, _____
- vor- vorbereiten, vorstellen, vorsehen, _____
- voraus- vorausseilen, voraussehen, _____
- vorbei- vorbeikommen, _____
- Vorder- Vorderachse, Vordermann, _____
- vorher- vorhersehen, _____
- weg- weggehen, wegsehen, wegwerfen, _____

Wortfamilien

- fahren Fahrt, Fahrkarte, _____
- fair Fairness, _____
- fordern Forderung, _____
- fördern Förderung, _____
- viel vielfach, ein Vielfaches, vervielfachen, _____

FINDE WEITERE BEISPIELE!

WENDE DAS GELERNT AN!

- 1 ___ielleicht ist die Katastro___e noch abzuwenden.
- 2 Alle sprechen von dem so genannten Flüsteras___alt.
- 3 In ___ysik lernt man, wie der ___iertaktmotor ___unktioniert.
- 4 Sie ___erliert leider oft die Ner___en und sagt Dinge, die sie dann bereut.
- 5 In Biologie hört man einiges über die ___erdauung und ___ererbung, aber auch über Han___ und andere ___lanzen.
- 6 Der ___uchs lässt sich sein Re___ier von niemandem so leicht streitig machen.
- 7 Sie wurden an der ___orte des Internats abgewiesen.
- 8 Sie be___estigten das Boot an einem ___lock und ___olgten dem ___erdächtigen.
- 9 Er stam___te ___ei___end den schlammigen ___ad entlang.
- 10 Der ___lug ist ein Gerät, das in der Landwirtschaft ___erwendet wird.
- 11 ___iele Menschen glauben an die Pro___ezeiungen des Nostradamus.
- 12 Es gibt nicht mehr viele Bauern, die heute noch einen Dresch___legel verwenden.
- 13 Sie kann schon das Al___abet.
- 14 Sein ___erhalten lässt ___iel zu wünschen übrig.
- 15 Sie ist ___erhältnismäßig bra___.
- 16 In dieser Kur___e passieren ___iele Un___älle.
- 17 Alle ___ielen über den Unschuldigen her.
- 18 Die Er___indung des Schießpul___ers fällt in das erste Jahrtausend nach Christi.
- 19 Mein ___etter sieht seinem ___ater sehr ähnlich.
- 20 Sie ___erwenden ziemlich oft Backpul___er.
- 21 Laut Wetter___orhersage sollen wir morgen um diese Zeit ___öllig eingeschneit sein.
- 22 Wie ___iele Fre___eltaten wird er noch begehen, be___or ihm seine Taten nachgewiesen werden können?
- 23 ___olt ist die Einheit der elektrischen Spannung.
- 24 Sie gingen in die Bibliothek, um nachzuschlagen, wie man die Wörter ___legma, Äther und Peri___erie schreibt.
- 25 Er konnte die Atmos___äre in der Nähe des Labyrinths nicht ertragen.
- 26 Dies ist ein ___ortsetzungsroman.
- 27 ___iele ___ögel waren im ___reien zu sehen.

Abschlusstest zu Wörtern mit f – pf – v – ph

- 1 Es wird immer wieder behauptet, dass es ein ___ersehen sei, wenn das ___erb ___iel mit dem Inde___initpronomen ___iel verwechselt wird.
- 2 Der ___ölkerbund sollte eigentlich den Welt___rieden sichern.
- 3 „___erehrte Damen und Herren, ___ergessen wir nicht den Anlass dieser ___eranstaltung“, wurden die Streithähne unterbrochen.
- 4 Die Skla___en wurden unter der heißen La___a begraben.
- 5 Er trug einen ___ollbart, als er ___erhaftet wurde.
- 6 Sie fand eine Biogra___ie sowie die Autobiogra___ie Benjamin Franklins in der Bibliothek.
- 7 Sie ist immer sehr ner___ös, wenn sie ein Inter___iew gibt.
- 8 Er hatte kein Moti___, sie umzubringen.
- 9 In der zweiten Häl___te des 20. Jahrhunderts wurden in einigen ___olksschulen noch Schie___ertafeln benützt.
- 10 ___ahlbauten werden auch heute noch errichtet.
- 11 Aus ___airness sollten nur Arbeiten in Angriff genommen werden, zu denen ein Auftrag erteilt wurde.
- 12 Die ___inanziellen ___orderungen waren maßlos überzogen.

**SETZE NUN DIE PASSENDEN WÖRTER IN DER KORREKTEN FORM EIN!
DER BUCHSTABENSALAT HILFT DIR DABEI!**

- 1 Auf dieser Strecke gibt es jede Woche zumindest eine _____ **AMOKGALRABE**.
- 2 Ein _____ **ONMKMQÉIUU** ist eine (amtliche) Verlautbarung.
- 3 Mit _____ **EENEUQT** kann eine Arbeitstagung, aber auch eine Untersuchung bzw. Erhebung gemeint sein.
- 4 Die Gastgeberin war mit dem _____ **NAEAGRTRNEM** der Blumen sehr zufrieden.
- 5 Die Polizei wurde _____ **LIRTAAMRE**, weil der Künstler wegen seiner _____ **GEAG** so in _____ **ERAG** geriet, dass er anfang, das Inventar zu _____ **LEDMEONIER**.
- 6 Da die _____ **ERENRCCEHH** der _____ **LJTANIINUOSR** ergaben, dass einflussreiche Politiker in den Skandal verwickelt waren, wollte der _____ **RAERTUEDK** ihren Bericht nicht drucken lassen.
- 7 Es wurden _____ **NREAKDRBIA** errichtet, um die entflohenen Terroristen aufzuhalten.
- 8 Eine _____ **VRRÜTEUEO** ist ein musikalisches Vorspiel zu einem Musical, einer Oper oder einer Operette.
- 9 Der Staatsbesuch wurde in einer _____ **IOIUNESML** zur Oper _____ **FUCETRAFIH**.
- 10 Da das _____ **LEEBEMNS** ein sehr vielschichtiges _____ **IRRTEPEOER** hatte, gab es nie Schwierigkeiten, ein _____ **EETENNAGGM** zu bekommen.
- 11 Viele militärische Ausdrücke stammen aus dem Französischen: So wird das Heer, das aus _____ **GDAENIRB** und _____ **ASIBNOTLAL** besteht, _____ **EAEMR** genannt. Die Fußtruppe ist die _____ **AINREFNTEI** und die Reiterei die _____ **EVLEAALIKR**.
- 12 Der _____ **RGLÉE** gekleidete Amateurschauspieler begegnete der attraktiven _____ **SFOUESUFEL** auf dem _____ **AULBOEDVR**.
- 13 Viele Touristen besuchen in Luxemburg die _____ **MTNAASTKEE**.

- 14 Die _____ **EUERSEDTER** flüchteten in der _____ **EIOIMUNLS** des _____ **EEGRLSAN** und fanden in einer _____ **IÇEGRANORÉN** über einem kleinen _____ **ÉFCA** Asyl.
- 15 Das Fallen der Börsenkurse nennt man _____ **ASSIEB**.
- 16 Der vom Theater Besessene besaß natürlich ein _____ **EANNTNEBMO**.
- 17 Den _____ **NJAORG** dieser Berufssparte versteht nicht jeder.
- 18 Sie behauptet, sie habe einen Mann mit _____ **AUNIEV**.
- 19 Als der _____ **ERUAMAT** einbrach, wurde der _____ **RAAML** ausgelöst, der dazu führte, dass die _____ **RTLUAEPOL** Halt machte, um nachzusehen, was los war.
- 20 Sie verließ sich darauf, dass das _____ **NBAISS** regelmäßig gereinigt wurde.
- 21 Die _____ **GRNGEENIETA** Künstler riefen zu einem _____ **OTKOTBY** auf, nachdem man ihnen vorgeworfen hatte, dass sie _____ **ÜELNARL** hätten, obwohl sie spielten, ohne eine _____ **EGGA** zu erhalten.
- 22 Nachdem sie ihr _____ **WKAIB** in der Nähe des _____ **SATRТААКК** aufgeschlagen hatten, wurden sie attackiert.
- 23 Er ging in das _____ **PTAEMNTERPA**, um die Ergebnisse der _____ **EHRRCNHECE** zu überprüfen.
- 24 Der Minister zeigte _____ **GEROUAC**, als er zugab, dass er sich in seinem _____ **EORRSTS** noch nicht auskenne.
- 25 Sie las die _____ **ONENNAC**, besichtigte und kaufte das Auto aus zweiter Hand, ohne nach der _____ **ISMIENSO** oder etwas anderem zu fragen, da sie selbst in dieser _____ **RHBENCA** tätig war.
- 26 Sie hatte eine solche _____ **RIOSNAVE** dagegen, dass sie in _____ **ERAG** geriet, als sie mit der Arbeit begann.
- 27 Der Gast schüttete den _____ **RIFITPEA** über die _____ **ELIVER** des _____ **TPSROIER** und bewies so, dass er keine _____ **NENEMAIR** hatte, zumal er sich für dieses _____ **URMELAH** noch nicht einmal entschuldigte.

Abschlusstest zu Fremdwörtern

ERGÄNZE DIE FEHLENDEN FREMDWÖRTER!

- 1 Ein guter Gastgeber bietet seinen Gästen vor dem Essen einen _____ an, der den Appetit anregen soll.
- 2 Ein Concierge, der auch _____ genannt wird, kümmert sich um Anliegen der Bewohner/innen eines Hauses.
- 3 Da sie den Luxus lieben und über viel Geld verfügen, leisten sie sich in den Hotels immer das größte _____.
- 4 Man schwimmt in einem großen _____ oder Pool.
- 5 Eine große Prachtstraße mit Bäumen wird meist _____ genannt, während ein Weg oder eine Straße, die mit dichten Bäumen gesäumt ist, eher als _____ bezeichnet wird.
- 6 Das Gehalt der Künstler wird _____ genannt.
- 7 Wenn man gerne ins Theater geht, nützt man die Möglichkeit eines _____, um etwas Geld zu sparen.
- 8 Im Theater sagt eine _____ oder ein _____ den Künstlern leise den Text, wenn sie diesen vergessen haben.
- 9 Jeder Minister bzw. jede Ministerin ist für ein _____ zuständig.
- 10 Der Chauffeur der Limousine war an seiner _____ leicht zu erkennen.

wider – wieder

REGELN

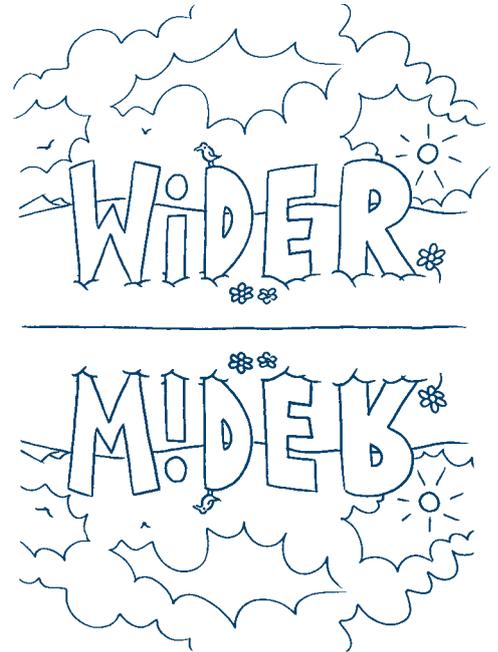
- Wird **wieder** im Sinne von **zurück** verwendet, schreibt man **wieder** und das Verb im Allgemeinen zusammen; wird **wieder** aber in der Bedeutung von **nochmals** bzw. **erneut** eingesetzt, schreibt man die Wörter getrennt.
- Liegt die Betonung entweder nur auf **wieder** oder auf **wieder** und dem Verb oder Adjektiv, kann sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden.
- Die Präposition **wider** hat dieselbe Funktion wie die Präposition **gegen** und verlangt wie diese den Akkusativ.

WENDE DIE REGELN AN!

- 1 Er glaubt, dass die Propaganda zur W__derverwertung Sinn hat.
- 2 Er konnte seine Briefftasche w__derfinden.
- 3 Die Leiter/innen des W__derstandes riefen zu friedlichen Demonstrationen auf.
- 4 „Glaubst du an die W__dergeburt?“, wurde sie gefragt.
- 5 Die W__derbelebungsversuche waren schließlich von Erfolg gekrönt.
- 6 Sie meinte, das Unterrichtsmaterial w__der aufbereiten zu müssen.
- 7 Das Verfahren wurde nach einiger Zeit w__der aufgenommen.
- 8 „Wir werden sie wohl nie w__dersehen“, meinte das Kind traurig.
- 9 Er konnte das Gerät w__der in Stand setzen.
- 10 *Der w__derspenstigen Zähmung* ist ein bekanntes Stück Shakespeares.
- 11 Ihr Gesicht spiegelte ihre Gefühle deutlich w__der.
- 12 Er wollte den Schaden w__dergutmachen.
- 13 Der Stoff wurde vor der Prüfung w__derholt.
- 14 Die Künstlerin wurde immer w__der gebeten, dasselbe Lied zu singen.
- 15 W__der besseres Wissen verweigerte er die Aussage vor Gericht.
- 16 W__derwillig gab er seinen Fehler zu.
- 17 Umweltbewusste Menschen achten darauf, welche Produkte langlebig sind bzw. w__derverwertet werden können.
- 18 Einbrecher verschaffen sich im Allgemeinen w__derrechtlich Zutritt, um Wertgegenstände zu stehlen.
- 19 Kühe sind W__derkäufer.
- 20 Der Sonnenuntergang spiegelte sich im Meer w__der.

Abschlusstest zu *wider* und *wieder*

- 1 Der vergessliche Mann w__dersetzte sich w__derholt der Verhaftung, da er immer w__der davon gehört hatte, dass jemand, der sich in W__dersprüche verwickelt, schnell verurteilt wird.
- 2 Sie wagte es nicht, ihrem Vater zu w__dersprechen.
- 3 Niemand glaubte ihm, als er berichtete, was ihm w__derfahren war.
- 4 Der Verteidiger konnte die Behauptungen der Ankläger w__derlegen.
- 5 Er konnte seine W__dersacher entlarven.
- 6 W__derwillig gab er schließlich zu, die Tat begangen zu haben.
- 7 Den W__derhall nennt man im Allgemeinen Echo.
- 8 Der Roman spiegelt ihr eigenes Leben w__der.
- 9 Die Armee leistete W__derstand, obwohl der Kampf aussichtslos war.
- 10 Das Kind war sehr w__derspenstig.
- 11 Kannst du w__dergeben, was ich eben gesagt habe?
- 12 Er erw__derte, dass er das w__derrechtliche Vorgehen w__derlich fände.
- 13 Er hatte seine Gesundheit w__dererlangt.
- 14 Der Verletzte war nach einigen Tagen w__derhergestellt.
- 15 Der Angeklagte w__derrief sein zuvor gemachtes Geständnis.
- 16 Wer kann diesem Essen w__derstehen?



e oder ä bzw. eu oder äu?

INFO

Bei der Frage, ob **e** oder **ä** geschrieben wird, kann man zwar als Faustregel das Stamprinzip nennen, das besagt, dass alle Wörter einer Wortfamilie der Schreibweise des Grundwortes folgen, doch muss im Allgemeinen die Schreibweise gelernt werden, denn nicht immer ist die Ableitung eindeutig zu erkennen. Deshalb gibt es in diesem Bereich nur zwei Tipps: üben und nachschlagen!

ERGÄNZE DIE FEHLENDEN BUCHSTABEN!

- 1 Er __rgerte sich, als der L__uchter auf den Boden fiel und der t__ure Teppich F__uer fing.
- 2 Die B__uerin erzählt von den verschiedenen Br__uchen.
- 3 Er versch__uchte das Ungeh__uer, indem er Steine an dessen Schl__fe schl__uderte.
- 4 Sie konnten den S__nger durch das Gedr__nge schl__usen.
- 5 Der J__ger erschoss mit seinem alten Gew__hr beim Weiher einen Reiher.
- 6 Sie gaben zu, geschw__tzt zu haben.
- 7 Rein __ußerlich war ihr nichts anzusehen.
- 8 Sie l__ugnete, von der Aff__re gewusst zu haben.
- 9 Als es d__mmerte, gingen sie schl__unigst nach Hause.
- 10 Er s__ufzte, als er n__ulich seine Steuererkl__rung abgeben musste.
- 11 Kinder zeigen h__ufig keinerlei R__ue.
- 12 Die Terroristen wurden ausger__uchert.
- 13 Als der H__ngst durchging, ließ sie die G__rte fallen.
- 14 Sie sieht allm__hlich ein, dass wir uns einiges nicht leisten können und sie sich finanziell einschr__nken muss.
- 15 Früher starben Menschen h__ufig an einer S__uche.
- 16 Sie verabs__umte nie, das B__umchen zu gießen.
- 17 Es stank nach F__ulnis.
- 18 Er schien seine Gr__uelthaten nicht zu ber__uen.
- 19 Sie gingen mit geb__ugten H__uptern in das Geb__ude.
- 20 Die Pferde sch__uten, als die Glocken l__uteten.
- 21 Die Mannschaft m__uterte.
- 22 Sie verl__ugnete ihre wahren Gefühle, w__hrend er Liebe h__uchelte.
- 23 Sie k__uchte, als sie den S__ugling und den schweren B__utel tragen musste.

- 24 Da sie das H__mmern der M__nner nicht mehr aush__lt, geht sie spazieren.
- 25 Jeder, der einen Hengst b__ndigen will, f__llt wahrscheinlich oft von diesem.
- 26 Sie erstickte fast an einer Fischgr__te.
- 27 Der St__ngel des Gew__chses sieht sonderbar aus.
- 28 Die Str__nge der __ltern hatte sich nicht bew__hrt.
- 29 Es wurde ihr immer Alkohol eingesch__nkt, obwohl sie diesen nicht trank.
- 30 Sie w__chselte fachgerecht die Reifen.
- 31 Sie ber__ute, ihre Verwandten besucht zu haben, denn sie musste deren G__rten bewundern.
- 32 „Sei __hrlich, und gib die Tat allm__hlich zu!“
- 33 Auf seinen n__chtlichen Ausflügen war er wegen seiner Bl__sse immer zu erkennen.
- 34 Die str__nge Lehrerin bem__ngelt jede Stunde etwas anderes.
- 35 Sie t__uschte alle, als sie R__ue h__uchelte und um Verzeihung bat.
- 36 Die __lteren Leute erschraken, als die __ule Ger__usche von sich gab.
- 37 Es ist nicht leicht, die Fehler, die bei der Erziehung eines S__uglings bzw. Kleinkindes gemacht worden sind, auszum__rzen.
- 38 Da sie Asthma hat, f__ngt sie an zu k__uchen, wenn sie sich anstr__ngt.
- 39 Er wollte sie m__uchlings (heimtückisch) ermorden lassen.
- 40 Sie waren alle bei dem Begr__bnis.
- 41 Da er sich versp__tete, vers__umte er prompt den Zug.
- 42 Das Wildpferd wurde gez__hmt und an einen einf__ltigen Bauern verkauft.
- 43 Er nahm einen Kredit auf, der ihm aber schließlich zum Verh__ngnis wurde.



Abschlusstest zu e oder ä bzw. eu oder äu

Da die __ltern, ein __lteres Ehepaar, viele Regeln aufgestellt hatten und Verfehlungen geahndet wurden, galten sie als sehr str__ng, obwohl sie ihren Kindern nicht allzu viel verboten, denn die beiden mussten nur anrufen, um zu sagen, wo sie waren, wenn sie sich versp__teten, was h__ufig vorkam, da sie des Öfteren den letzten Bus vers__umten. Erst nachdem sie ausgezogen waren und nicht mehr zu n__chtlicher Stunde von überall abgeholt wurden, wurde den beiden, w__hrend sie müde zu Fuß nach Hause gingen, klar, wie gut sie es gehabt hatten.

ei oder ai?

INFO

Ob *ei* oder *ai* geschrieben wird, muss im Allgemeinen erlernt werden. Deshalb gibt es auch in diesem Bereich nur zwei Tipps: üben und nachschlagen.

ERGÄNZE DIE FEHLENDEN BUCHSTABEN!

- 1 Sie l__iht ihre Bücher nicht jedem.
- 2 Man wird ihr sicherlich einen Pr__is verl__ihen.
- 3 Er wird ihr verz__ihen.
- 4 Der Altar wird gew__iht.
- 5 Es ist schon wieder eine S__ite der Gitarre gerissen.
- 6 Das Kind hat schon wieder eine S__ite aus dem Buch gerissen.
- 7 „Wir unterscheiden immer noch zwischen m__in und d__in, oder?“, fragte sie.
- 8 „Weißt du, wo die Fische l__ichen?“, erkundigte er sich.
- 9 Sie musste ins L__ichenschauhaus, um ihn zu identifizieren.
- 10 Es liegt Raur__if auf dem Rasen.
- 11 Vielleicht finden wir im W__iher (T__ich) Froschl__ich.
- 12 Alle freuten sich schon auf das W__ihnachtsfest.
- 13 Der Vulkan sp__it wieder Lava.
- 14 „Habt ihr schon einmal einen R__iher gesehen?“, wurden die Kinder gefragt.
- 15 Die S__ite ist ein Faden aus einem Tierdarm, Kunststoff oder Metall.
- 16 Die Milch wird ges__iht, um die Haut nicht in der Tasse zu haben.
- 17 Das Unkraut ged__iht meist besser als die gepflanzten Sträucher.
- 18 Er hatte L__ibschmerzen, nachdem er fünf Stück Torte gegessen hatte.
- 19 Der w__ise Mann konnte das W__isenkind beruhigen.
- 20 Niemand sollte nachts alleine durch dunkle S__itenstraßen gehen.

Abschlusstest zu Wörtern mit *ai* und *ei*

ERGÄNZE DIE FEHLENDEN WÖRTER!

- 1 Die _____ ist grün, doch auch Menschen werden als _____ bezeichnet, wenn sie an keinen Gott glauben.
- 2 Sehr kluge Menschen gelten als _____.
- 3 Elternlose Kinder sind _____.
- 4 Der Pathologe untersucht die _____, um die Todesursache festzustellen.
- 5 Sie brauchen jeden Tag einen _____ Brot.
- 6 Die Kinder fanden im _____ _____ einiger Fische.
- 7 Eine alte Redensart besagt, dass Essen und Trinken _____ und Seele zusammenhält.
- 8 Während er Gitarre spielte, rissen einige _____.
- 9 Er liest nur Bücher mit weniger als hundert _____.
- 10 Die Bucht wird auch _____ genannt.

Der Langvokal *i*

REGELN

- Der Langvokal *i* kann durch ein nachfolgendes *e*, ein (stummes) *h* oder durch *eh* gekennzeichnet werden.
- Die Kombination *ih* findet man im Deutschen in den Personal- und Possessivpronomen und deren Flexionen, sofern diese den Langvokal *i* enthalten:
ihr, ihm, ihn, ihnen, ...
- Substantive, die auf *-ie* enden:
Demokratie, Dynastie, Regie, Manie, Sympathie, Deponie, Hysterie, Genie, Kolonie, Galerie, Garantie, Lotterie, Epidemie, Anarchie, Anatomie, Monarchie, Kategorie, Symmetrie, ...
- Substantive, die auf *-ier* enden:
Klavier, Portier, Spalier, Manier, Juwelier, Kassier(er), Offizier, Papier, Polier, Scharnier, Tapezierer, Quartier, ...
- Es gibt viele Verben, die im Infinitiv auf *-ieren* enden:
illustrieren, illuminieren, profitieren, profilieren, kritisieren, quittieren, konsumieren, gratulieren, addieren, subtrahieren, dividieren, diktieren, explodieren, frisieren, infizieren, marschieren, musizieren, organisieren, produzieren, reparieren, servieren, studieren, lackieren, plombieren, verzieren, buchstabieren, ...
- Steht im Infinitiv kein *h*, steht auch keines in den abgeleiteten Formen:
verlieren – verliert – verlor – verloren, frieren – fror – gefroren, ...
- Steht im Infinitiv ein *h*, steht normalerweise auch eines in den abgeleiteten Formen, außer der Vokal wird zu einem Kurzvokal:
nehmen – nimmt – nahm – genommen, ...

In allen anderen Fällen gibt es keine allgemein gültigen Regeln. Deshalb muss man die Rechtschreibung lernen. Dies ist vor allem bei jenen Wörtern wichtig, deren Bedeutung zwar an der Orthografie, nicht aber an der Aussprache zu erkennen ist.

Schlage alle Wörter nach, deren Bedeutung du nicht kennst!

VERSUCHE, DIE LISTE ZU ERGÄNZEN!

<i>i</i>	<i>ie</i>	<i>ih</i>	<i>ieh</i>
<i>Bibel</i>	<i>Zwieback</i>	<i>ihm</i>	<i>Vieh</i>
<i>solide</i>	<i>Diele</i>	<i>ihr</i>	<i>lieh</i>
<i>Saphir</i>	<i>Tiegel</i>	<i>ihn</i>	<i>sieh</i>
<i>Viper</i>	<i>Kiemen</i>	<i>ihnen</i>	<i>fliehen</i>
<i>Lawine</i>	<i>Schwiele</i>	<i>Ihnen</i>	_____
<i>Devise</i>	<i>Giebel</i>	_____	_____
_____	_____	_____	_____

WENDE DAS GELERNT AN!

- 1 Sie pol__rt das S__lber mit einer T__nktur, statt es in Alufolie zu wickeln und in Salzwasser zu legen.
- 2 Sie verl__ß ihn, als sie bemerkte, dass er sie h__nterg__ng.
- 3 Eine Dev__se ist ein Motto.
- 4 Auf Grund __rer graz__len Gestalt traute __r n__mand phys__sche Stärke zu.
- 5 Es wehte eine wohltuende Br__se, welche die hohen Temperaturen erträglich machte.
- 6 Sie bat um eine Pr__se Salz, ohne das Fr__kasee prob__rt zu haben.
- 7 Sind T__ger und V__pern wirklich gefährlich?
- 8 Es ist allgemein bekannt, dass B__ber großen Schaden anrichten können.
- 9 Sie erl__tt einen Herzinfarkt, als sie die Not__z las.
- 10 Das Vorz__mmer wird auch D__le genannt.
- 11 „Wo g__bt es noch eine Königin?“, fragte das w__ssbeg__rige Kind.
- 12 F__sche atmen durch __re K__men.
- 13 Obwohl Law__nengefahr herrschte, fuhren s__ Sk__.
- 14 Sie essen fast täglich in der Kant__ne, die nicht nur preiswertes, sondern auch gutes Essen anzub__ten hat.
- 15 So mancher Herrscher musste ins Ex__l.

Schreibung verschiedener Langvokale

INFO

Während die Langvokale **a**, **e** und **o** durch Doppelvokale oder nachfolgendes **h** gekennzeichnet werden können, ist die Länge der Umlaute höchstens durch ein nachfolgendes **h** erkennbar. Leider gibt es diesbezüglich keine Regeln, denn wie kann man z. B. den Unterschied zwischen *Mal* und *Mahl* erklären?

Man kann sich nur merken, dass nach **qu**, **sch** und **sp** im Allgemeinen kein **h** steht:
Qual, Schal, Schule, spüren, quälen, ...

SCHLAGE DIE WÖRTER NACH, DEREN BEDEUTUNG DU NICHT KENNST!

ERGÄNZE WEITERE BEISPIELE!

- a** bat, Labsal, Tag, Tal, Sage, Mal, _____
- aa** Aar, Aas, Saal, Saat, _____
- ah** Fahrt, fahl, Mahl, _____
- e** Serum, selig, _____
- ee** Beet, Galeere, Beere, Gelee, Heer, Armee, Moschee, Allee, Reeder, _____
- _____
- eh** ehrlich, Sehne, _____
- o** bot, Lob, _____
- oo** Boot, Moor, Moos, _____
- oh** Fohlen, Kohle, Ohm, _____
- ä** Säle, Täler, Fontäne, Domäne, mondän, _____
- äh** Ähre, Fähre, Mähre, _____
- ö** Öl, Öre, Öse, böse, Einöde, _____
- öh** Föhre, Föhn, Nadelöhr, _____
- u** Ur, Urwald, uralte, Buße, Lure, Muße, Fuß, Tube, Tuba, _____
- _____
- uh** Uhr, Fuhre, _____
- ü** Übel, Rübe, trüb, Lüge, müde, _____
- üh** Brühe, früh, _____

WENDE DAS GELERNT AN!

- 1 Die so genannte High Society l___ß sich in den Sommermonaten natürlich in dem mond___nen B___deort sehen.
- 2 Bew___gliche, r___ge Menschen bezeichnet man als ___gil.
- 3 Die meisten Menschen haben G___rd___nen vor den Fenstern, weil s___ nicht möchten, dass die Nachbarn sehen, was s___ so treiben.
- 4 Der pr___z___se arbeitende Goldschm___d wird den besch___digten Saph___r noch verwenden können.
- 5 Heute werden kaum noch sol___de Möbel hergestellt, da erwartet wird, dass man sich nach einigen Jahren neue kauft.
- 6 „Kennst du jemanden, der Orch___deen züchtet?“, wollte er wissen.
- 7 Sie sollte etwas Schweinskarr___ und Porr___ kaufen.
- 8 Sie ging gerne die All___ entlang, da sie dort unter den Bäumen etwas Schatten fand.
- 9 Den eingedickten Fruchtsaft auf einer Torte nennt man im Allgemeinen Gel___.
- 10 Eine Mosch___ ist ein mohammed___nisches Gotteshaus.
- 11 Ein H___r von Soldaten, die das Land verteidigen sollen, wird auch Arm___ genannt.
- 12 Früher verwendete man Sp___re, um T___re zu erlegen.
- 13 Schiffseigentümer werden auch R___der genannt.
- 14 Eine Gal___re ist ein großes Ruderschiff.
- 15 Er erfr___r nicht, da ihm rechtzeitig ein warmer Mantel und eine Decke angegeb___ten wurden.
- 16 Der Reiter glaubte, seine alte M___re müsse die Sp___ren sp___ren.

Abschlusstest zu verschiedenen Langvokalen

- 1 Sie nahmen die F___re, um trocken ans andere Ufer zu gelangen.
- 2 In einigen Museen kann man M___rleichen besichtigen.
- 3 Obw___l sie in der N___he der Font___ne stand, wurde sie nicht nass.
- 4 Sie isst jedes Gem___se, aber am liebsten rote und gelbe R___ben.
- 5 Nahe dem Rathaus kann man in Kopenhagen zwei L___renbl___ser auf einer Säule sehen.
- 6 Sie w___gte nicht, in dem tr___ben Wasser zu b___den.
- 7 Die Mehrzahl von S___l ist S___le.
- 8 Sie geht gerne b___rfuß durchs feuchte M___s.
- 9 Sie wanderten durch die Ein___de ins T___l, wo sie sich mit H___nerbr___e aufwärmten.
- 10 Jeder weiß, dass kein Kamel durch ein Nadel___r geht.
- 11 Sie nimmt immer eine Pr___se Salz.
- 12 Wenn es heiß ist, freut man sich über jede Br___se, die etwas K___lung bringt.

Homophone

INFO

Homophone sind jene Wörter, die sich nicht durch die Aussprache voneinander unterscheiden, obwohl sie unterschiedliche Bedeutung haben. Zwar gibt es auch Homographe, die gleich geschrieben werden, doch machen diese beim Schreiben keine Probleme. Deshalb wird in dieser Übung nur auf Homophone hingewiesen, die sich durch unterschiedliche Schreibweise kennzeichnen.

SCHLAGE UNBEKANNTE WÖRTER NACH!

FINDE WEITERE BEISPIELE!

bei	–	Bai	Gewehr	–	Gewähr
Boot	–	bot	wider	–	wieder
fiel	–	viel	Beeren	–	Bären
Frist	–	frisst	Gerten	–	Gärten
Hein	–	Hain	Weise	–	Waise
leeren	–	lehren	Seiten	–	Saiten
Leib	–	Laib	rein	–	Rhein
Leichen	–	laichen	mein	–	Main
Lid	–	Lied	Mal	–	Mahl
Lose	–	lose	Mine	–	Miene
wären	–	währen	sie	–	sieh
malen	–	mahlen	Rain	–	Rhein
Tod	–	tot	man	–	Mann

_____	–	_____	_____	–	_____
_____	–	_____	_____	–	_____
_____	–	_____	_____	–	_____
_____	–	_____	_____	–	_____
_____	–	_____	_____	–	_____
_____	–	_____	_____	–	_____

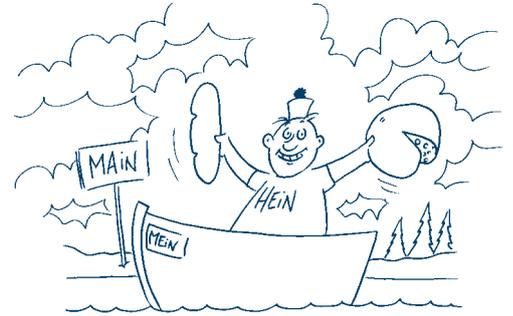
SETZE DIE KORREKTE FORM IN DEN SÄTZEN EIN!

- 1 Reitstöcke nennt man G__rten.
- 2 W__der besseres Wissen verzieh er ihr immer w__der.
- 3 Die B__ren lieben Honig mehr als B__ren.
- 4 Neben den l__chenden Fischen wurde eine menschliche L__che entdeckt.
- 5 Sie kauften einen L__b Brot.
- 6 Der __ein ist ein sehr langer Fluss.
- 7 Nicht überall rinnt __eines Wasser aus dem Wasserhahn.
- 8 Der Tod wird auch H__n, also eigentlich Freund, genannt.
- 9 Er verkauft sein Gew__hr, übernimmt aber keinerlei Gew__hr bezüglich der Funktionstüchtigkeit.
- 10 Die S__ten eines Buches haben nichts mit den S__ten einer Gitarre zu tun.
- 11 Sie hatte __iel Glück, als sie zu Boden __iel, denn sie verletzte sich nicht.
- 12 Der W__se erklärte dem Mädchen, warum es als W__se bezeichnet wurde.
- 13 Es gibt nicht nur Frankfurt am M__n, sondern auch Frankfurt an der Oder.
- 14 M__n und dein ist nicht dasselbe.
- 15 Er wurde fr__stlos entlassen, als er zum zigsten M__l während des M__les alle Flaschen l__rte, obwohl man ihn gel__rt hatte, dies zu unterlassen.
- 16 Er bot für die G__rten mit dem angrenzenden H__n __iel Geld.
- 17 Manche Menschen kaufen __ose, weil sie hoffen, auf diese W__se reich zu werden.
- 18 Sie hielten nichts von __osen Beziehungen.
- 19 Das B__t wurde in der B__ gefunden.
- 20 Er räusperte sich, krepelte seine Ärmel auf und begann, mit toderenster M__ne Holz zu hacken.
- 21 Sie riskieren L__b und Seele, um ans Ziel zu gelangen.
- 22 Nicht jedes Tier fri__t, was ihm hingeworfen wird.
- 23 Als der Bleistift zu Boden __iel, brach die M__ne.
- 24 Er meldete sich schnell an, um keine Fr__st zu versäumen.

Abschlusstest zu den Homophonen

WÄHLE DAS RICHTIGE WORT!

- 1 Als sie ins Koma _____ (fiel/viel), glaubte niemand, dass sie _____ (wider/wieder) aufwachen würde.
- 2 Als er _____ (wider/wieder) die Regierung wettete, löste er eine Diskussion aus, in der _____ (fiel/viel) angesprochen wurde.
- 3 Der Pathologe versucht, die _____ (Laiche/Leiche), die nahe der _____ (Laiche/Leichen) der Störe gefunden worden war, mit Hilfe zahnärztlicher Befunde zu identifizieren.
- 4 _____ (Man/Mann) fand den Schriftsteller _____ (tot/Tod) in einem _____ (Hain/Hein), denn er hatte dort einen Herzinfarkt erlitten. So kann gesagt werden, dass ihn „Freund _____ (Hain/Hein)“ geholt hat oder er dahingeschieden ist, denn niemand spricht gerne von dem _____ (Tod/tot) des Mannes.
- 5 Fritz spannte die _____ (Saiten/Seiten) seiner Gitarre so stark, dass diese sprangen, während Georg Kaffee _____ (mahlte/malte), Daniel Aquarelle _____ (mahlte/malte) und David die letzten _____ (Saiten/Seiten) eines Romans las.
- 6 „Manuel, _____ (sie/sieh) nur! Das hat deine Schwester _____ (gemahlen/gemalt). Ist _____ (sie/sieh) nicht eine kleine Künstlerin?“
- 7 Der _____ (Rain/Rhein/rein) war an dem Unkraut zu erkennen, denn kein Bauer wollte sich sagen lassen, dass er dieses Stück Land unrechtmäßig nützte.
- 8 Der _____ (Rain/Rhein/rein) ist nicht so _____ (Rain/Rhein/rein) wie der Name vermuten lassen könnte.
- 9 Während die _____ (Lerche/Lärche) ein Baum ist, handelt es sich bei der _____ (Lerche/Lärche) um einen Singvogel.
- 10 _____ (Thor/Tor) ist der Gott des Donners, nach dem ein Wochentag benannt ist.



Groß- und Kleinschreibung

INFO

Da die Groß- und Kleinschreibung immer Probleme macht, sind alle Regeln mit einigen Beispielen im Anhang angeführt, während hier die Regeln zuerst in einzelnen Sätzen geübt werden sollen, bevor man die Regeln beim Korrigieren von Texten anwendet.

Die höfliche Anrede: *Sie* oder *sie*?

REGELN

→ Die Anredepronomen *du* und *ihr* sowie die dazugehörigen Possessivpronomen können in Briefen groß- oder kleingeschrieben werden, während die Höflichkeitsformen *Sie*, *Ihr* etc. immer großgeschrieben werden.

Lieber Alexander,

wie geht es dir/Dir/euch/Euch? Ich hoffe, ihr/Ihr seid alle gesund und munter. Was macht deine/Deine Schwester?

Sehr geehrter Herr Wichtig,

wie vereinbart, sende ich Ihnen anbei ...

→ Während die Personalpronomen (in der 3. Person) kleingeschrieben werden, muss die höfliche Anrede immer großgeschrieben werden!

KORRIGIERE DIE FEHLER IN DEM INTERVIEW!

Hilfe!

- Journalist Guten Abend, Mr. Chrysler, hätten sie Zeit, mir einige Fragen zu beantworten?
- Mister Chrysler Jetzt haben wir fast Mitternacht, aber wir Autos brauchen ja nicht viel Schlaf. Ob ich ihre Fragen beantworten kann, weiß ich nicht. Hierzulande gelten meine Landsleute ja manchmal als ungebildete Yankees.
- Journalist Bekommen sie solche fremdenfeindliche Vorurteile oft zu spüren?
- Mister Chrysler Meine Besitzerin, diese Lehrerin, gibt so an mit ihrer Bildung, dass sich jeder neben ihr unwissend vorkommen muss, aus welchem Land er auch kommt.
- Journalist Ist sie wirklich so allwissend, wie sie vorgibt?
- Mister Chrysler Wenn es um Griechenland vor 2500 Jahren geht, dann kann sie endlos reden, aber Fragen sie sie doch einmal, wie sie meinen Ölstand kontrollieren kann. Wetten, da gibt sie ihnen zur Antwort, dafür seien doch die Tankwarte zuständig.
- Journalist Sind sie mit ihrer Besitzerin zufrieden?
- Mister Chrysler Der Einzige, mit dem ich zufrieden bin, ist der Tankwart.

- Journalist** Was hat sie ihnen denn angetan? Hat sie Unfälle verursacht? Wurden ihnen Blebschäden zugefügt?
- Mister Chrysler** Unfälle? Nicht einmal zu Strafmandaten hat sie es gebracht. Beim Lenken scheint sie zu träumen. Die fährt so langsam dahin, dass alle Lastwagenfahrer hinter ihr nervös werden und dauernd blinken oder sogar hupen. Vor den großen Lastwagen geniere ich mich so für meine Besitzerin! Diese herrlichen großen Trucks werden von hart arbeitenden Männern gelenkt, die Verkehrsfunk und Ö3¹ hören....
- Journalist** Dürfen sie nie Ö3 hören?
- Mister Chrysler** Meine Besitzerin nimmt das Mozartjahr ernst! Könnten sie das ertragen? Als Auto? Würden sie ihren Ohren Musik aus der Pferdekutschenzeit zumuten?
- Journalist** Musikalisch gesehen scheint ihr Dasein ja schrecklich hart zu sein. Dass ihre Besitzerin ihnen das zumutet, ist schon arg.
- Mister Chrysler** Der einzige Lichtblick sind ihre Kinder. Wenn sie mitfahren, hören wir FM4². Leider verursachen die Kinder jede Menge Brösel auf meinen Sitzen, was mich ständig kitzelt, aber das halte ich aus.
- Journalist** Wie sieht ihr Arbeitsalltag für gewöhnlich aus? Haben sie viel zu ertragen?
- Mister Chrysler** Ich habe vor allem viel zu schleppen. Unglaublich schwere Sachen werden in mich hineingepackt. Auch Haustiere, Christbäume und Topfpflanzen habe ich schon befördert. Aber das ist mein Job.
- Journalist** Wenn eine gute Fee käme, was würden sie sich wünschen? Soll vielleicht ihr Lack ausgebessert werden? Von einem netten Mechaniker?
- Mister Chrysler** Mein sehnlichster Wunsch wäre, dass meine Besitzerin mich an ihre Kinder vererbt. Dann wäre Schluss mit Mozart!
- Journalist** Ich verstehe ihre Hintergedanken bei diesem Wunsch. Da hätten sie ja noch viele Jahre bis zum Schrottplatz vor sich!
- Mister Chrysler** *(lächelt)* Ich bin zwar ungebildet, aber dumm bin ich nicht!
- Journalist** Ich danke ihnen für das Gespräch!
- Mister Chrysler** Ich wünsche ihnen eine gute Nacht!

(Margarete Platt)

1 Ö3 ist das dritte Hörfunkprogramm des Österreichischen Rundfunks (ÖR) mit Hits.

2 FM4 ist ein Jugendkulturradiosender des ÖR.

Nomen und Nominalisierung verschiedener Wortarten

REGELN

- Nomen erkennt man an verschiedenen Suffixen sowie der Artikelprobe.
- Nominalisierte Verben und Adjektive werden großgeschrieben. Diese erkennt man an verschiedenen Präpositionen sowie den Artikeln, die davorgesetzt werden können:
beim Übersetzen, in Blau, ...
- Handelt es sich bei einem Nomen um eine Zusammensetzung mit Bindestrichen, werden das erste und letzte Wort sowie alle enthaltenen Substantive großgeschrieben:
das Auf-und-davon-Laufen, ...

KORRIGIERE DIE SÄTZE, INDEM DU DIE REGELN DER GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG ANWENDEST!

- 1 Sie nahm sich in acht, denn sie wollte sich keine blöße geben.
- 2 Er wollte seinen eltern etwas außergewöhnliches schenken.
- 3 Sie wurde aufgefordert, die rechnung im voraus zu bezahlen.
- 4 Sie behauptet, dass sie ihre geldbörse auf der triester straße verloren habe.
- 5 Sie isst im allgemeinen lieber die grünen äpfel als die roten.
- 6 Sie wollte ihrer tante nicht nur alles gute zum geburtstag wünschen, sondern ihr auch etwas passendes schenken.
- 7 Sie wollten auf biegen und brechen gewinnen.
- 8 Der wagen geriet auf der regennassen fahrbahn ins schleudern.
- 9 Während der fahrt ins blaue sah er weder die auf rot stehende ampel noch die großen gewitterwolken.
- 10 Das überschreiten der höchstgeschwindigkeit sollte vermieden werden.
- 11 Es stört ihn nicht im geringsten, dass er nicht im recht ist.
- 12 Man muss beim schreiben auf die rechtschreibung achten.
- 13 Milch kann durch abkochen haltbar gemacht werden.
- 14 Er gab immer wieder dieselben witze zum besten.
- 15 Man sollte immer das für und wider abwägen, bevor man beginnt, mit wenn und aber zu argumentieren.
- 16 Wenn man schwarz und weiß mischt, entsteht grau.

- 17 Versprechen und halten ziemt jungen und alten.
- 18 Der verkäufer zeigte ihm eine auswahl an krawatten, die gestreiften und gepunkteten gefielen ihm am besten.
- 19 Der von einer giftschlange gebissene musste im liegen abtransportiert werden.
- 20 Den beiden ist nichts schlimmes widerfahren.
- 21 Es tut ihr leid, ihren jüngeren bruder verletzt zu haben.
- 22 Einige bestellten einen griechischen salat, andere wiener schnitzel.
- 23 Es ist allgemein bekannt, wie man linzer straße korrekt schreibt.
- 24 Beim übersetzen passieren viele fehler, die einige zum lachen bringen.
- 25 Sie hat etwas salziges, aber auch süßes gekauft.
- 26 Sie weiß am besten, wer dieses beispiel lösen kann.
- 27 Für das erlernen einer fremdsprache ist oftmaliges wiederholen von vokabeln wichtig.
- 28 Am elternabend hörten sie wenig negatives, aber viel positives.
- 29 Sie kommen meistens erst nachts nach hause.
- 30 Sie hat viel schönes geschenkt bekommen.
- 31 Er behauptet, nichts übles im sinn gehabt zu haben, als er dort halt machte.
- 32 „Das folgende wird sie sicherlich interessieren“, meinte der reporter.
- 33 Wer möchte nicht im grünen wohnen?
- 34 Sie macht ihm mit diesen drohungen angst.
- 35 Sie versteht von diesen angelegenheiten nicht das geringste.
- 36 Es ist zum auf-und-davon-laufen.
- 37 Er hat nichts bekanntes geschrieben.
- 38 Er hat das wichtigste wieder einmal außer acht gelassen.
- 39 Sie hat vor ihrem vorgesetzten angst.
- 40 „Alles übrige werdet ihr bei der aufnahmeprüfung hören“, behauptete er.
- 41 „Dein ewiges jammern ist mir zuwider“, meinte er.
- 42 Sie waren vom tanzen müde.
- 43 Wir lernen jeden tag viel neues.
- 44 Dem armen tier soll kein leid geschehen.
- 45 „Es ist schade, dass wir die auktion versäumt haben“, erklärte sie.
- 46 Sie wollten alle das gleiche, aber jeder einzelne hatte seine eigene methode, sein ziel zu erreichen.

Schreibung von Zahlen und Pronomen

REGELN

→ Ordnungszahlen und unbestimmte Zahladjektive schreibt man im Allgemeinen groß:

Er wurde im Rennen der Fünfte.

Das ist das Erste/Letzte, was ich tun würde.

AUSNAHMEN: viel, wenig, (der/die/das) eine und (der/die/das) andere mit allen ihren Flexionsformen (inkl. **das meiste** und **die wenigsten**) schreibt man klein, außer man möchte den hauptwörtlichen Gebrauch betonen.

→ Auch Pronomen, die als Stellvertreter von Nomen gebraucht werden, schreibt man klein:

In diesem Wald hat sich schon mancher verirrt.

Das muss (ein) jeder mit sich selbst ausmachen.

Sie hatten beides/alles mitgebracht.

Wir müssen mit (den) beiden reden.

→ Grundzahlen unter einer Million schreibt man klein, außer sie werden hauptwörtlich gebraucht:

Die Arbeit wurde mit einer Eins beurteilt. Sie würfelte zwei Sechser. Diese drei kommen mir bekannt vor. Sie rief um fünf an.

→ Wenn **hundert** und **tausend** eine unbestimmte Menge angeben, können sie großgeschrieben werden:

Es kamen viele tausende/Tausende von Zuschauern.

Sie strömten zu aberhunderten/Aberhunderten in den Saal.

→ Zahlomen wie **Dutzend**, **Schock** (= 60 Stück), **das Paar** und **eine Million** schreibt man groß, außer sie geben keine bestimmten Mengen an:

Sie sollte ein Dutzend Eier kaufen.

Sie besitzt dutzende Schuhe.

Sie hatte kein einziges Paar Schuhe in Braun.

KORRIGIERE DIE FEHLER!

- 1 Nachdem er drei achtel getrunken hatte, wollte er nicht mehr auto fahren.
- 2 Nur wenige waren mit ihren leistungen nicht zufrieden.
- 3 Wer ist als erste/r angekommen?
- 4 Als letztes muss der deckel angeschraubt werden.
- 5 Er ließ sich von jedem eine entschuldigung geben.
- 6 Sie wollte ein dutzend socken mitnehmen.
- 7 Ich will mir nur ein paar schuhe kaufen, nicht zwei.
- 8 Die miete ist am ersten jedes monats zu bezahlen.
- 9 Ist es den anderen recht, wenn wir die nächste konferenz in wien abhalten?

Schreibung von Wochentag- und Tageszeitangaben

REGEL

Die Verbindung von Wochentag und Tageszeitangabe ist zusammenzuschreiben:

Mittwochnachmittag, dienstagabends, ...

KORRIGIERE DIE FEHLER!

- 1 Soll etwas für morgen übrig bleiben?
- 2 Er wollte nicht in demselben Lokal zu mittag und zu abend essen.
- 3 Herr Flink ist mittwochabends zu erreichen.
- 4 Sie geht entweder freitagabends oder am samstagvormittag einkaufen.
- 5 Sie werden heute nachmittag im Park spazieren gehen.

KORRIGIERE DIE TEXTE, DIE JEMAND VERFASSTE, DER PROBLEME MIT DER GROSSSCHREIBUNG HAT!

Vorurteile?

Oft wird behauptet, dass die reichen verschwender seien, da sie beim einkaufen nicht auf den preis schauen müssen, doch hört man auch, dass sie geizig seien, um reich zu bleiben.

Die armen haben einen besseren ruf. Sie seien im allgemeinen großzügiger als die reichen. Natürlich können sie nicht so viel geben wie die reichen, da sie nicht reich sind, doch geben sie von dem, was sie besitzen, freigebig. Das hört man jedenfalls immer wieder, aber stimmt das auch?

Verlängerte Ferien

Die beiden spielten mit ihren freunden stundenlang im garten fußball. Dabei stürzte Georg, Monikas bruder, und verletzte sich. Der ins krankenhaus gebrachte junge wurde ambulantly behandelt, er sollte aber seinen verstauchten knöchel eine woche ruhig halten. Zwar konnte das hyperaktive kind nie lange still sitzen, doch freute es sich, denn der knabe wusste, dass er eine woche lang nicht in die schule gehen musste. Er durfte zu hause bleiben und fernsehen. Außerdem war er sich sicher, dass ihm seine eltern erlauben würden, länger am computer zu spielen. Er hatte also eine weitere woche ferien vor sich. Da machte es ihm nicht viel aus, dass er diese woche auf radfahren und skaten verzichten musste.

Hobbys

Beliebte hobbys sind verschiedene sportarten, aber auch lesen und theaterbesuche. Natürlich wollen die meisten eltern, dass ihre kinder beides tun. Sie sollen sich bewegen, weil dies gesund ist, und lesen, denn dies soll helfen, sprachkenntnisse zu erweitern. Heutzutage gibt es wohl nicht viele jugendliche, die als leseratten zu bezeichnen sind, doch gibt es in fast allen klassen einige, die bereits in clubs fußball spielen, rudern oder anderen sportlichen aktivitäten professionell nachgehen. Wählen die kinder jedoch bergsteigen, tauchen oder skifahren, geraten manche eltern in panik, obwohl die wahrscheinlichkeit einer verletzung dabei nicht größer ist.

Vorträge

Im großen und ganzen waren die organisatoren mit den vorbereitungen fertig, als die ersten besucher eintrafen. Sie waren sich sicher, nichts wichtiges außer acht gelassen zu haben. Allerdings hatten die beiden nicht bedacht, dass einige redner keine so laute stimme hatten wie sie selbst. Daher konnten nur die gäste in den ersten reihen den vorträgen folgen. Trotzdem waren alle, die an der veranstaltung teilnahmen, begeistert, denn sie erhielten viele hilfreiche unterlagen und konnten sich bei einem reichhaltigen buffet bedienen, das nicht nur viel gesundes zu bieten hatte.

Rotkäppchen

Rotkäppchen trug wie immer sein rotes käppchen, als es am montagmorgen in den wald ging, um seine Großmutter zu besuchen. Rotkäppchens Mutter hatte eine kräftigende hühnersuppe sowie frisch gebackenes Brot in einen Korb gepackt. Als das Mädchen am wegesrand blumen sah, pflückte es einige, um seiner Oma auch diese mitzubringen.

Das Mädchen näherte sich dem heim ihrer verwandten und sah, dass sich ein junger Mann vor diesem zu schaffen machte. Da dem Mädchen dieses verhalten verdächtig vorkam, schlich es sich heran, um herauszufinden, was der fremde vorhatte. Rotkäppchen ahnte schon, dass es sich bei dem fremden um einen einbrecher handelte, der die kranke Großmutter ausrauben wollte. Der verdächtige, der Rotkäppchen nicht bemerkte, hatte inzwischen die Tür geöffnet und war ins haus getreten. Rotkäppchen folgte ihm leise und überwältigte ihn mit ein paar Handgriffen, die es in einem Selbstverteidigungskurs gelernt hatte. Da der wehleidige einbrecher schrie, wachte die Großmutter auf und rief gleich die Polizei, die schnell kam und den Mann abführte.

Getrennt- und Zusammenschreibung

REGELN

Da im Anhang alle Regeln angeführt werden, sollen hier nur jene erwähnt werden, die besondere Schwierigkeiten machen. Wenn beim Üben Probleme auftauchen, sollten unbedingt die Regeln angesehen bzw. gelernt werden!

→ **gar** wird von dem folgenden Wort getrennt geschrieben:

gar kein(e), gar nicht(s), ...

→ **so, wie** und **zu** schreibt man in Verbindung mit einem Adjektiv, einem Adverb oder einem Pronomen getrennt:

so/wie/zu weit, so/wie/zu oft, so/wie/zu viel(e), ...

→ Ableitungen von geografischen Eigennamen mit der Endung **-er** schreibt man getrennt:

Hamburger Straße, Wiener Straße, Triester Straße, ...

→ Die folgenden Wörter sind so genannte untrennbare Zusammensetzungen von Substantiv und Verb. Deshalb schreibt man sie zusammen: *brandmarken, handhaben, lobpreisen, maßregeln, nachwandeln, schlafwandeln, schlussfolgern, bruchrechnen, bergsteigen, notschlachten, notlanden.*

Ansonsten werden Substantiv und Verb im Allgemeinen getrennt geschrieben

(*Auto fahren, Angst haben*), doch gibt es auch ein paar trennbare Zusammensetzungen, die man im Infinitiv und als Partizip zusammenschreibt:

eislaufen, kopfrechnen, kopfstehen, leidtun, nottun, standhalten, stattfinden, stattgeben, teilhaben, teilnehmen, wundernehmen, ...

→ Wenn bei der Verbindung von einem Adjektiv und einem Verb eine neue Gesamtbedeutung entsteht, hat das Adjektiv die Funktion eines Verbzusatzes. Das heißt, es entsteht ein neues Wort:

krankschreiben, kürzertreten, spitzbekommen, heimlichtun, richtigstellen, ...

→ Die Endsilben spielen keine Rolle, aber es kann aufgrund verschiedener Interpretation bzw. Betonung zwei Schreibweisen geben:

freisprechen – frei sprechen, großschreiben – groß schreiben, gutschreiben – gut schreiben, ...

→ Hat das Verb eine Partikel oder ein Präfix (eine Vorsilbe), wird immer getrennt geschrieben:

dick auftragen, bunt anstreichen, ...

→ Verstärkt oder vermindert der erste Bestandteil den Bedeutungsinhalt des zweiten, werden die beiden Teile zusammengeschrieben:

ultraprogressiv, vollschlank, uralte, ...

→ Ebenso werden Adjektive zusammengeschrieben, wenn sie gleichrangig sind:

blaugrau, nasskalt, ...

→ Verbindungen mit **sein** werden getrennt geschrieben, außer es handelt sich um hauptwörtlich gebrauchte Infinitive wie *das Dasein* oder *das Beisammensein*:

bereit sein, vorbei sein, ...

→ Zwei aufeinanderfolgende Verben werden getrennt geschrieben:

lesen lernen, schreiben können, sagen dürfen, ...

Hinweis: Hat die Kombination als zweiten Bestandteil *lassen* oder *bleiben* und wird sie in übertragener Bedeutung verwendet, darf die Kombination auch zusammengeschieden werden: *sitzenbleiben/sitzen bleiben, ruhenlassen/ruhen lassen, ...*

→ Ein spezieller Fall ist die Kombination von **kennen** und **lernen**, denn auch hier sind zwei Schreibweisen erlaubt: *kennenlernen/kennen lernen*.

→ Wenn das Verb im Infinitiv vom zweiten Bestandteil getrennt geschrieben wird, wird dieses Verb auch als Partizip vom zweiten Bestandteil getrennt geschrieben: *beisammen sein – beisammen gewesen, ...*

→ Hauptwörtlich gebrauchte Zusammensetzungen werden zusammengeschieden: *das Liegenlassen, das Infragestellen, ...*

→ Adverbiale Fügungen schreibt man auseinander: *nach wie vor, zu Schaden (kommen), darüber hinaus, ...*

WENDE DIE REGELN AN, UM AUS DEN BUCHSTABENSCHLANGEN SÄTZE ZU FORMEN!

VERGISS DIE SATZZEICHEN NICHT!

1 ERWURDEGEBETENSEINEABSICHTENOFFENZULEGEN

2 WIEVIELEWARENSCHONDESÖFTERENIMSCHLOSS

3 INDEMDICHTVERBAUTENGEBIETFIELENSIENIEMANDEMAUFDOCHINDEMDÜNNBESIEDE
LTENDORFGABENSIEANLASSZUWILDENSPEKULATIONEN

4 SIEWOLLTEIHNENNICHTZUNAHETRETEN

5 WENNSIEZUVIELGETRUNKENHATGEHTSIEZUFUSSODERNIMMTEINTAXIDENNINDIESEM
ZUSTANDHÄLTSIEESNICHTFÜRRICTIGAUTOODERRADZUFAHREN

6 WIEWILLSIEIHRDASEINERKLÄREN

7 HATSIEDIENEUIGKEITENSCHONBEKANNTGEGEBEN

8 SIEWURDEMEHRFACHZURECHTGEWIESENALSSIEDIEANORDNUNGENIHRERVORGESETZT
ENMISSACHTETEINDEMSIEDASRIESENGROSSEGEBÄUDEBETRAT

9 SIEWARIHRENGEGNERNZUVORGEKOMMENINDEMSIEINIHRENAUSFÜHRUNGENALLEAN
SCHULDIGUNGENVORWEGGENOMMENHATTE

10 ERHATINLETZTERZEITVIELFERNGESEHEN

11 SEINVERHALTENWURDEIHMVONALLENZUGUTEGEHALTEN

12 ERHATTEIHRVORAUSSGASAGTDASSIHEREINIGEZUWIDERHANDELNWÜRDEN

13 SIEWARENÜBEREINGEKOMMENDASANSUCHENPOSITIVZUERLEDIGEN

14 ALSSIESAHWERIHRENTGEGENKAMVERSUCHTESIEDEMLEHRERAUSDEMWEGZUGEHENI-
NDEMSIEINDIEENTGEGENGESETZTERICHTUNGDAVONLIEF

15 SIEMUSSIMALLGEMEINENVORALLEMBEWEISENDASSSIEMASCHINESCHREIBENKANN

Abschlusstest zur Groß- und Kleinschreibung sowie zur Getrennt- und Zusammenschreibung

WENDE NICHT NUR DIE REGELN DER GETRENNT- UND ZUSAMMENSCHREIBUNG,
SONDERN AUCH JENE DER GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG AN, UM AUS DEN
BUCHSTABENSCHLANGEN SÄTZE ZU FORMEN!

VERGISS DIE SATZZEICHEN NICHT!

1 WERWEISSNICHTDASSEHRVIELEPLEITEGEHEN

2 ERHATVORALLEMVORSEINEMVATERANGST

3 DASAUSWENDIGGELERNTGEDICHTBEEINDRUCKTENURIHREGROSSELTERN

4 SIEPLANTENHALTZUMACHENUMDIEGUTERHALTENERUINEZUBESICHTIGEN

5 SIEWEISSIMGROSSENUNDGANZENWIESIEDIESEHINGEHANDHABENMUSS

6 SIEHATTENVIELINTERESSANTESGESEHENUNDGEHÖRTDENNOCHWOLLTENSINIICHTLÄ
NGERDORTBLEIBEN

7 GESTERNABENDMUSSTEDERERFAHRENEPILOTZUMERSTENMALNOTLANDEN

8 SIEMÜSSENNORMALERWEISENICHTKOPFRECHNEN

9 ERERKLÄRTEDASSSIESICHMITDIESENPROBLEMENAUSEINANDERSETZENMÜSSTEN

10 DIEREFERATEMUSSTENIMGROSSENUNDGANZENFREIGEHALTENWERDEN

11 VERBLEITESBENZINENTHÄLTKREBSERREGENDESTOFFE

12 WIEVIELETASSENHATSIEFALLENLASSEN

13 SIESCHÄTZTENDIESCHATTENSPENDENDENBÄUMESEHR

14 ERMACHTEDERNOTLEIDENDENBEVÖLKERUNGEINGUTESANGEBOT

15 DERINTERESSIERTEKUNDEWOLLTEDESAUTOPROBEFAHREN

KORRIGIERE DEN TEXT, DEN JEMAND VERFASSTE, DER PROBLEME MIT DER GROSS- SOWIE GETRENNT- UND ZUSAMMENSCHREIBUNG HAT!

Er hatte tagtäglich sehr viel zu tun. Deshalb passierte es einmal, dass er dasselbe hemd zwei mal trug. An diesem tag wollte er ausnahmsweise garkein interview geben. Stattdessen beschloss er, am Abend nicht mit dem Auto nach hause zu fahren, sondern zu fuß zu gehen, um sich etwas zu bewegen, denn er war lange nicht dazu gekommen, seinen hobbies nachzugehen. Diese waren schwimmen, bergsteigen und wandern, doch meistens kam er nur noch im Urlaub dazu, diesen zu frönen. Seiner Frau war dann allerdings immer angst und bange, denn sie hatte immer angst, ihm könne etwas passieren. Darum war sie froh, dass die kinder die hobbies ihres mannes ebenso wenig mochten wie das bruchrechnen und kopfstehen in der schule.

Verwendung des Bindestrichs in Zusammensetzungen

REGELN

- **Zusammengesetzte Fremdwörter werden im Allgemeinen zusammengeschrieben. Man darf sie aber auch durch einen Bindestrich trennen, um die Lesbarkeit zu erleichtern:**
Desktoppublishing bzw. Desktop-Publishing, ...
- **Ist der erste Bestandteil des Fremdwortes ein Adjektiv, hängt die Schreibweise von der Betonung ab. Hat der Begriff nur eine Betonung, werden sie zusammengeschrieben. Kann man sowohl das Adjektiv als auch das Substantiv betonen, schreibt man den Ausdruck getrennt, aber ohne Bindestrich:**
Smalltalk – Small Talk, Hotdog – Hot Dog.
- **Ist ein Teil einer Zusammensetzung ein Einzelbuchstabe, eine Zahl oder eine Abkürzung, werden die Bestandteile des Wortes durch Bindestrich getrennt:**
l-Punkt, x-fach, 2-jährig, E-Mail ...
- **Zusammensetzungen werden meist durch Bindestrich miteinander verbunden, da diese so leichter lesbar sind:**
das Weder-Noch, medizinisch-technisch, ...
- **Während die Lesbarkeit von hauptwörtlich gebrauchten Zusammensetzungen im Infinitiv keine Schwierigkeiten bereiten und deshalb zusammengeschrieben werden (das Radfahren), werden Substantivierungen, die aus dem Englischen stammen, im Allgemeinen mit Bindestrich geschrieben, aber hin und wieder gibt es auch zwei Möglichkeiten:**
*das Make-up
der Kick-off **oder** der Kickoff
der Drop-out **oder** der Dropout*
- **Mehrteilige Zusammensetzungen werden immer mit Bindestrich geschrieben:**
die 50-Pence-Briefmarke, Vitamin-A-reich, Ad-hoc-Entscheidung.
- **Bei Zusammensetzungen mit Bindestrich(en) ist zu beachten, dass Buchstaben und Substantive immer mit Großbuchstaben (E-Mail) geschrieben werden!**

Präge dir die Regeln ein, um diese anwenden zu können!

FINDE WEITERE BEISPIELE ZU ALLEN REGELN!

B WORTARTEN ERKENNEN UND RICHTIG SCHREIBEN

das – dass 50

*seitdem – seit dem, indem – in dem, nachdem – nach dem,
sooft – so oft, sobald – so bald bzw. soweit – so weit* 53

das – dass

REGELN

→ **das** wird als bestimmter Artikel (*Es ist **das** rote Auto.*), als Demonstrativpronomen (***Das/Dies** ist mein Auto.*) sowie als Relativpronomen (*Er besitzt das Auto, **das/welches** rot ist.*) verwendet.

→ **dass** wird nur als Konjunktion verwendet und kann normalerweise nicht durch ein anderes Wort ersetzt werden:

***Dass** sie krank ist, weiß jeder.*

*Er ist schon so groß, **dass** er sich häufig den Kopf anstößt, wenn er in die Straßenbahn einsteigt.*

WENDE DIE REGELN AN, INDEM DU ÜBERLEGST, WELCHE WÖRTER EINGESETZT WERDEN KÖNNTEN!

- 1 _____ ist _____ Computerspiel, _____ er sich zum Geburtstag wünscht.
- 2 _____ Haus, _____ dort steht, wird bald abgerissen.
- 3 Er sah _____ Auto, _____ gestohlen worden war.
- 4 Sie sagte, _____ sie _____ nicht gewesen sei.
- 5 Ich weiß, _____ _____ Kleid nicht sehr teuer war.
- 6 Sie verwendete _____ Material, _____ wir ihr gegeben hatten.
- 7 Es wurde festgestellt, _____ _____ Projekt aus Kostengründen nicht durchgeführt werden könne.
- 8 _____ sie in London war, wusste niemand.
- 9 Er bekam _____ Auto, _____ er sich gewünscht hatte.
- 10 Er erklärte, _____ _____ Auto einen Totalschaden habe.
- 11 Er zerriss _____ Hemd, _____ er kurz zuvor zum Geburtstag bekommen hatte.
- 12 Sie behauptete, _____ alle von dieser Affäre gewusst hätten.
- 13 _____ ist ja eine schöne Bescherung!
- 14 Man wirft ihm vor, _____ er unleserlich schreibe.
- 15 _____ du kommst, ist selbstverständlich.
- 16 Ich weiß, _____ _____ Fahrrad teuer ist.
- 17 Er wusste, _____ die beiden im Theater waren.
- 18 Das Haus, _____ sie geerbt hat, steht unter Denkmalschutz.
- 19 Sie gab zu, _____ gesagt zu haben.
- 20 Sie bemerkte, _____ die Kinder die Aufgaben nicht gemacht hatten.

SETZE IN DEN FOLGENDEN TEXTEN DAS BZW. DASS EIN!

Käse

Ein Rabe saß auf einem Baum und hielt ein Stück Käse, _____ er verzehren wollte, im Schnabel. Da kam ein Fuchs, der vom Geruch des Käses angelockt worden war. Er lobte _____ Aussehen des Raben und wollte wissen, ob der Gesang des Raben ebenso schön sei wie dessen Gefieder. Damit schmeichelte er dem Raben so sehr, _____ dieser nun seine schöne Stimme erschallen lassen wollte. Sobald er aber den Schnabel öffnete, fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn und erklärte dem Raben, _____ ein Schmeichler auf Kosten jener lebe, die ihm zuhören. Diese Lehre sei mit einem Stück Käse wohl nicht zu teuer bezahlt. Daraufhin schwor der beschämte Rabe, _____ man ihn so nie wieder hereinlegen sollte.

Platzregen

Während die anderen Kinder Fußball spielten, saß sie mit einem anderen Mädchen, _____ ihre Freundin war, auf einer Bank, denn die beiden wollten in Ruhe über verschiedene Probleme sprechen, ohne _____ sie jemand hören konnte. Sie hatten nämlich Angst, _____ sie ausgelacht werden könnten. Im Grunde genommen ging es um nichts Neues. Einige Kinder störten den Unterricht, indem sie laut redeten, andere hielten sich nicht an die wichtigste Klassenregel und machten sich über ihre Mitschülerinnen und Mitschüler lustig. Auf einmal rief die Lehrerin, _____ alle ins Schulgebäude gehen sollten, denn sie hatte bemerkt, _____ es zu regnen begonnen hatte. Schnell nahmen die Kinder ihre Jacken und liefen zur Tür, wo sie sich anstellten.

Abschlusstest zu *das/dass*

ERGÄNZE *DAS/DASS!* BESTIMME DIE WORTART!

Geräusche in der Nacht

Als sie in der Nacht auf einmal ein Geräusch hörte, hatte sie so große Angst, _____ sie ihren Vater weckte. Sie glaubte nämlich, _____ jemand ins Haus einbrach. Der Hausherr holte seine Pistole aus dem Safe und schlich hinunter. Er ging leise von einem Zimmer ins andere, doch er fand keinen Einbrecher. Plötzlich hörte er ein lautes Krachen. Dann sah er, _____ ein Fenster, _____ offen war und immer wieder von einer Windböe zugeschlagen wurde, seine Tochter erschreckt hatte.

Er schloss _____ Fenster, ging wieder in das obere Stockwerk und beruhigte sein Kind, _____ daraufhin schnell einschlief.

Inhaltsangabe zu Aesops Fabel *Der Hund und das Schaf*

Aesop, der schon vor 550 v. Chr. Fabeln erfand, bietet in der Fabel *Der Hund und das Schaf* eine Erklärung dafür, _____ Schaf seine Nahrung selbst finden muss, während der Hund seine vom Hirten bekommt.

Als _____ Schaf kritisiert, _____ der Hirte seine Nahrung mit dem Hund teile, obwohl dieser ihm weder Wolle noch Käse gebe, erklärt ihm der Hund, der die Klage gehört hat, _____ er es vor Dieben und Wölfen beschütze und _____ Schaf es ihm zu verdanken habe, wenn es in Frieden weiden könne. Das Schaf ist mit dieser Antwort zufrieden.

Aesop weist in dieser Fabel auf die Unzufriedenheit der Menschen hin, die immer Kritik üben, wenn sie das Gefühl haben, _____ nicht sie, sondern andere bevorzugt werden. Dabei bedenken sie aber nicht, _____ sie unter Umständen auch von dieser Bevorzugung profitieren.

seitdem – seit dem, indem – in dem, nachdem – nach dem, sooft – so oft, sobald – so bald bzw. soweit – so weit

REGELN

- *seit dem*, *in dem* und *nach dem* bestehen jeweils aus einer Präposition und einem bestimmten Artikel im Dativ. D. h., es folgt danach ein Substantiv.
- *Seitdem*, *sooft*, *sobald*, *nachdem* und *indem* sind Konjunktionen, die Nebensätze einleiten.
- Getrennschreibung erfolgt bei *so oft*, *so bald* und *so weit* nur, wenn sie keine Konjunktionen sind, sondern jeweils beide Wörter als adverbiale Ergänzung betont werden.
- Während *denn* eine Konjunktion ist, handelt es sich bei *den* um einen bestimmten Artikel.

WENDE DIE REGELN AN, INDEM DU NICHT NUR DIE FEHLENDEN WÖRTER EINSETZT, SONDERN DIE SATZGLIEDER BZW. DIE NEBENSÄTZE UNTERSTREICHST, DIE ZUSAMMENGEHÖREN!

- 1 _____ sie in London lebt, spricht sie mit allen nur noch Englisch.
- 2 _____ Unfall hat sie Angst, in ein Auto zu steigen.
- 3 _____ Essen gingen sie ins Kino.
- 4 _____ sie gegessen hatten, gingen sie ins Kino.
- 5 _____ er den Film gesehen hatte, verfasste er eine Rezension.
- 6 _____ Tod ihrer Eltern war sie nicht mehr _____ Ort.
- 7 Er lernte für die Prüfung, _____ er täglich viele Grammatikübungen machte.
- 8 Sie gingen _____ Kinobesuch spazieren.
- 9 Was machten sie, _____ sie die Abschlussprüfung bestanden hatten?
- 10 Die beiden waren _____ im Park, dass sie jede/r kannte.
- 11 Sie änderte ihr Aussehen, _____ sie ihre Haare färbte und ein enges Kleid anzog.
- 12 _____ die beiden geschieden sind, unternehmen sie wieder viel zusammen.
- 13 _____ Umzug sehe ich sie kaum noch.
- 14 _____ er den Raum betritt, verlässt sie ihn, _____ sie möchte derzeit nicht mit ihm sprechen.

Abschlusstest zur Schreibung der Wortarten

SETZE DAS – DASS, DEN – DENN, SEITDEM – SEIT DEM, INDEM – IN DEM, NACHDEM – NACH DEM, SOOFT – SO OFT, SOBALD – SO BALD BZW. SOWEIT – SO WEIT AN DEN RICHTIGEN STELLEN EIN!

_____ der allseits beliebte Reiter einen Unfall gehabt hatte, vergingen Monate, bis er sich _____ erholt hatte, _____ er das Haus wieder verlassen konnte.

_____ Unfall, bei dem er schwer verletzt worden war, stieg er auf kein Pferd mehr, _____ er hatte große Angst, _____ ihm wieder etwas passieren könnte. _____ er in die Nähe eines Tieres kam, war er nicht mehr Herr seiner Sinne, was jeder bemerkte, _____ Schweißperlen standen auf seiner Stirn. Schließlich half ihm eine Therapeutin, seine Angst zu überwinden, _____ sie ihm half, sich den Pferden wieder zu nähern. _____ ersten erfolgreichen Ausritt mit seinem Araber galt er als geheilt.

C SATZZEICHEN

Kommas im einfachen Satz	56
Kommas im Satzgefüge	58
Satzzeichen in der direkten Rede	64

Kommas im einfachen Satz

REGELN

Das Komma steht im einfachen Satz

→ bei Aufzählungen, die nicht mit **und** oder **oder** verbunden sind:

Sie ist ruhig, ausgeglichen und hilfsbereit.

Das große, schlanke Mädchen fiel allen sofort auf.

→ nach Ausrufen ohne Anrede:

He, ...

Hallo, ...

→ nach Anreden:

Herr Meier, ...

→ vor (und nach) besonders hervorgehobenen Satzteilen und nachgestellten Einschüben:

Die Ferien, die lang ersehnten, waren viel zu schnell zu Ende.

→ vor (und nach) Appositionen (*Sie sah Queen Elizabeth II., die Königin von England, in Windsor.*), nicht aber bei Beinamen sowie anderen nachgestellten Zusätzen (*Was weißt du über Karl den Großen?*).

→ vor (und nach) erläuternden Angaben und Aufzählungen, die mit **also**, **besonders**, **namentlich**, **nämlich**, **wie (als)**, **z. B.**, **und zwar**, **d. i.**, **d. h.**, **u. a.** eingeleitet werden:
Er sieht gerne Dokumentationen, besonders aus der Reihe Universum, und Krimis.

→ zwischen gleichartigen (nebeneordneten) Satzteilen, wenn sie unverbunden nebeneinanderstehen (*Sie fahren Rad, laufen eis, spielen Tennis.*) oder durch die Konjunktionen **aber**, **doch**, **sondern** verbunden sind. (*Er läuft gerne eis, aber nicht Ski.*)

WENDE DIE REGELN IN EINZELNEN SÄTZEN AN!

- 1 Werner Witz möchte seinen Namen ändern lassen.
- 2 Margarethe II. Königin von Dänemark ist die letzte Prinzessin die auch einen isländischen Vornamen hat denn früher gehörte Island zu Dänemark.
- 3 Der Salat ist grün aber nicht frisch.
- 4 Entlang der Wiener Ringstraße kann man viele alte prächtige Palais sehen.
- 5 Da Jungen die nach ihren Vätern benannt werden meist den Zusatz jun. erhalten gibt es 60-Jährige die Tom jun. genannt werden.
- 6 Den offenen Betrag bitten wir umgehend zu überweisen.
- 7 Wir bitten Sie den offenen Betrag umgehend zu überweisen.
- 8 Gernot Günter und Giselher sind die Brüder Kriemhilds.

SETZE DIE FEHLENDEN KOMMAS!

UNTERSTREICHE DIE APPOSITIONEN!

Hagen von Tronje Gunter Lehnsmann erfährt von Kriemhild Siegfrieds Ehefrau wie Siegfried getötet werden kann. So kann Hagen Kriemhilds Ehemann leicht töten. Siegfrieds Witwe heiratet daraufhin Etzel einen mächtigen Herrscher um sich an ihrer Familie zu rächen. Am Ende des Liedes sind nicht nur Gernot Gunter Giselher und Hagen sondern auch Kriemhild tot.

Kommas im Satzgefüge

REGELN

- Wenn Hauptsätze gleichen Ranges mit **und** oder **oder** verbunden sind, ist es zwar kein Muss, ein Komma zu setzen, doch ist es auch nicht falsch, es generell zu setzen. Werden aber zwei Nebensätze gleichen Ranges mit Konjunktionen wie **und** bzw. **oder** verbunden, entfällt das Komma.
- Bei (erweiterten) Infinitiv- und Partizipgruppen wird im Allgemeinen ein Komma gesetzt, um die Lesbarkeit zu erleichtern bzw. Missverständnisse zu vermeiden:
Sie riet, den anderen zu folgen.
Sie riet den anderen, zu folgen.
- Der Infinitiv darf allerdings nicht durch ein Komma vom übrigen Satz getrennt werden, wenn er von einem übergeordneten Verb abhängt, mit dem er das Prädikat bildet. Dies ist der Fall, wenn der Infinitiv bzw. die Infinitivgruppe
 - von einem Hilfsverb, **brauchen**, **pflegen** oder **scheinen** abhängt:
Er hat uns gar nichts zu sagen.
Ihr braucht nicht zu kommen.
 - von dem übergeordneten Satz unterbrochen wird bzw. den übergeordneten Satz umschließt:
Dieses Problem werden wir zu lösen versuchen.
ABER: *Wir werden versuchen, dieses Problem zu lösen.*
 - innerhalb der verbalen Satzklammer steht:
Wir hatten den Lottogewinn zu spenden beschlossen.
ABER: *Wir hatten beschlossen, den Lottogewinn zu spenden.*
- Für Ellipsen, die (wie Appositionen) nichts anderes als „verkürzte“ Nebensätze sind, gelten dieselben Regeln wie für vollständige Sätze:
Ende gut, alles gut.

SETZE DIE FEHLENDEN KOMMAS!

UNTERSTREICHE DIE APPOSITIONEN!

Nachdem Ute Kriemhilds Mutter den Traum ihrer Tochter gedeutet hat entscheidet Kriemhild nicht zu heiraten um sich nach kurzem Glück langes Leid zu ersparen. Dennoch begutachtet sie jeden Freier indem sie jedes Mal aus dem kleinen Fenster ihrer Kammer in den Hof blickt wenn ein Bewerber eintrifft. Erst als Siegfried von Xanten Siegesmunds und Siegelindes Sohn erscheint ist sie so interessiert dass sie nachfragt wer dieser Mann sei und erfährt dass Siegfried nicht nur gut aussieht sondern auch stark und intelligent ist.

SETZE DIE FEHLENDEN KOMMAS (AUCH BEI ERWEITERTEN INFINITIV- UND PARTIZIPIALKONSTRUKTIONEN)!

Überraschung in Krakau

Vor ca. zehn Jahren fuhr ich zu Ostern mit dem Zug nach Krakau. Als ich ankam wurde ich von meiner Freundin Petra am Bahnsteig empfangen. Sie humpelte ein bisschen weil sie sich bei ihrer Ankunft in der Stadt beim Aussteigen aus dem Zug den Fuß umgeknickt hatte. Sie war kurz zuvor angereist und hatte schon alle Apotheken der Stadt aufgesucht. Vom Bahnhof aus fuhren wir direkt zum Marktplatz im Stadtzentrum. Der Marktplatz von Krakau ist riesig. Wir hatten das Gefühl auf einem Fußballfeld zu stehen. In der Mitte des Platzes befindet sich die große Markthalle die unzählige Stände überdacht. Petra und ich studierten gerade den Stadtplan als ich auf einmal kaltes Wasser auf meinem Nacken spürte. Ein kleiner Bub der mit einer Plastikflasche in der Hand bewaffnet war hatte sich hinter mich geschlichen und mich mit Wasser angespritzt. Ich war fassungslos. Ich hätte gern mit ihm geschimpft aber ich war seiner Sprache nicht mächtig. Dann fasste ich einen Entschluss. Ich rannte auf der Suche nach dem kleinen Jungen über den Platz. Ich fand ihn dort bei dem Brunnen. Er füllte seine Flasche. Ohne ein Wort näherte ich mich dem Jungen. Als ich neben ihm stand nahm ich ihm die Flasche aus der Hand und nahm Rache: Ich machte ihn nass. Ich hatte aber nicht damit gerechnet dass seine Freunde auch mit Flaschen bewaffnet waren. Plötzlich war ich von sechs Kindern umzingelt die mir Wasser an den Kopf sprühten. Ich gab die Schlacht auf und rannte weg. Petra die sich die ganze Szene angeschaut hatte platzte vor Lachen denn es passiert nicht oft dass man von wilden Kreaturen in der Öffentlichkeit attackiert wird. Später erfuhren wir dass dieses Wasserspielchen in Polen Tradition ist: Am Ostermontag bespritzen die Buben die Mädchen mit Wasser.

Das tote Hirschkalb

Ein Fuchs der sich auf der Jagd befand hörte plötzlich einen Bären und einen Löwen streiten. Jeder meinte er habe mehr Anrecht auf das tote Hirschkalb das vor ihnen lag. Bald fingen die beiden Tiere an zu kämpfen. Der Fuchs beobachtete den hitzigen Kampf und überlegte ob er sich nicht gleich das tote Hirschkalb schnappen sollte entschied aber das Ende des Kampfes abzuwarten. Dann marschierte er an den kraftlosen müden Kämpfern vorbei dankte ihnen für das Hirschkalb und zog mit diesem davon.

Der Esel auf Probe

Ein Mann kaufte einen Esel auf Probe. Als er mit dem Neuerwerb auf seinen Hof kam auf dem schon mehrere Esel teils bei der Arbeit teils bei dem Futtertrog waren ließ er ihn frei laufen. Als der Mann aber sah dass der Esel sogleich zu einem der faulsten und gefräßigsten Gefährten trottete und sich zu diesem an die Futterkrippe stellte legte er ihm den Strick wieder um den Hals und brachte ihn dem bisherigen Besitzer zurück.

Die Waschküche

Meine Waschmaschine steht im Keller. Alle Bewohner des Hauses dürfen sie verwenden. Eigentlich ist es nicht meine Waschmaschine denn sie wird von der Hausverwaltung zur Verfügung gestellt. Das Stromnetz der Maschine ist an ein Gerät angeschlossen das Waschmünzen schluckt. Die Münzen können bei Familie Maier im Erdgeschoss gekauft werden. Mit einer Münze bekommt die Maschine genug Strom für vier Ladungen. Aus Sicherheitsgründen muss die Wasserzufuhr der Maschine nach dem Verlassen der Waschküche abgedreht werden. Das heißt nicht dass man während des Waschvorgangs in der Waschküche bleiben muss. Nein man darf nur nicht vergessen den Wasserhahn nach der letzten Ladung abzudrehen. Es gab nämlich vor zwei Jahren eine Überschwemmung weil der Hahn nicht zuge dreht war und es einen Kurzschluss gab. Seit diesem Vorfall liegt ein Zettel auf der Maschine der die Benutzer auffordert den Hahn abzudrehen.

Heldentaten in der Englischstunde

Als ich in der 4. Klasse war hatte ich einen Englischlehrer der im Unterricht sehr oft Hörverständnisübungen einsetzte. Jedes Mal wenn Herr J. mit dem großen Audiogerät auftauchte wusste die Klasse dass so eine Übung während der Stunde kommen würde. In den späten Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts verwendete man zum Abspielen von Audiobändern große Kassettenrekorder die einen eingebauten Verstärker besaßen. Diese Geräte waren damals sehr voluminös und schwer. Manche Lehrer ließen die Geräte sogar von Schülern in der Bibliothek wo sie alle aufbewahrt wurden abholen um weniger Gewicht zu tragen.

Ich erinnere mich an einen Dienstag an dem ich am Nachmittag Englisch hatte. Es war die letzte Stunde des Tages und ich war sehr müde. Ich saß in der ersten Reihe deren Tische an den Lehrertisch grenzten der auf einem Podest stand. Ich saß genau bei der rechten Kante des Lehrertisches und versuchte mich hinter dem Kassettenrekorder der am Rande des Tisches stand zu verstecken. Die Stunde war langweilig und ich konnte mich kaum auf den Unterricht konzentrieren. Also fing ich an meinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Ich stellte mir vor wie der Kassettenrekorder zu Boden fiel und in tausend Stücke zersprang. Wie schon erwähnt stand das Gerät am Rand des Schreibtisches. Es konnte nur dort hingestellt werden weil das Stromkabel ansonsten zu kurz war um die einzige Steckdose des Raumes die rechts von der Tafel war zu erreichen. Das Kabel war also gespannt. Wenn Herr J. sich umdrehte um etwas an der Tafel zu schreiben streifte er jedes Mal das Kabel. Still beobachtete ich dieses Spiel und träumte vom zerborstenen Rekorder. Plötzlich geschah es. Herr J. drehte sich von der Tafel zu uns um und nahm in seiner Bewegung das Kabel mit was dazu führte dass das Gerät ins Nichts stürzte. Da ich die Szene in meinem Kopf schon durchgespielt hatte reagierte ich blitzschnell. Ich sprang von meinem Stuhl bückte mich über meinen Tisch und fing das stürzende Gerät am Griff auf. Somit rettete ich es vor seinem sicheren Tod. Herr J. war sprachlos. Schließlich kam er zu mir und bedankte sich herzlich denn er war froh dass dem Gerät nichts passiert war! Nach dieser Aktion war ich die Heldin des Tages. Ab diesem Zeitpunkt konzentrierte ich mich genau auf das Gerät das seinen ungemütlichen Platz auf dem Tisch wieder gefunden hatte da wir die Hörverständnisübung noch nicht gemacht hatten. Ich wollte herausfinden wer magische Kräfte hatte: das Gerät weil es sich bewegen konnte oder ich weil ich mit meinen Gedanken das Geschehen im Klassenraum bestimmen konnte. Einmal noch spannte sich das Stromkabel und ich sprang wieder auf um das Gerät aufzufangen obwohl das Gerät dieses Mal auf dem Tisch blieb. Danach entschied Herr J. die Hörverständnisübung in der nächsten Stunde zu machen und das Gerät von meinem Tisch wegzuräumen. Das war meine zweite Heldentat.

Abschlusstest zur Kommasetzung

SETZE ALLE FEHLENDEN KOMMAS!

Besuch aus Kanada

Es klingelte an der Tür weshalb ich öffnete. Allerdings kannte ich den Gast der eintrat nicht. Meine Mutter sagte es sei mein Onkel Franz. Franz habe lange im Ausland gelebt aber jetzt sei er zurückgekehrt.

Ich plauderte mit diesem Onkel der mir viel von seinen Reisen erzählte und ein Haus in Kanada besaß. Als ich sogleich mit ihm dorthin fahren wollte versprach er mir sein Haus zu zeigen.

Da meine Mutter den Onkel bewirten wollte brachte sie Kaffee und einen Gugelhupf herein. Sie fragte ihn ob er Milch und Zucker für seinen Kaffee haben wolle. Mein Onkel nahm Zucker da ihm bitterer Kaffee nicht schmeckte. Als er ein Stück Gugelhupf gegessen hatte erzählte er weiter.

Mein Onkel war ein Arzt der bei seinen Patienten sehr beliebt war. Vielen Kranken die in seine Ordination kamen hatte er helfen können. Einige Patienten die er geheilt hatte schrieben ihm nette Dankesbriefe.

Er zeigte uns Fotos von seinem Haus in Montreal das schön modern und ziemlich groß war. Vor dem Haus gab es eine Terrasse einen Pool einige Obstbäume und Blumenbeete. Mein Onkel besaß zwei Hunde mehrere Wellensittiche einen Kanarienvogel und eine uralte Schildkröte. Angeblich war sie schon über hundert Jahre alt denn er hatte das Tier von einer alten Dame bekommen die behauptet hatte es schon vor dem Ersten Weltkrieg besessen zu haben. Diese Dame eine ehemalige Patientin hatte ihm das Tier anvertraut als sie zu gebrechlich wurde um es zu versorgen.

Die Hunde meines Onkels waren wunderschöne Collies die gern im Garten herumtollten und sogar einige Kunststücke beherrschten die mein Onkel ihnen beigebracht hatte. Um diese Tiere beneidete ich ihn denn ich besaß nur einen kleinen alten Dackel der mich nicht mehr auf Spaziergängen begleiten durfte weil er schon zu unbeweglich war.

Wir saßen bei der Jause bis es dunkel wurde. Ich stellte die leergetrunkenen Tassen die Zuckerdose die Wassergläser und die Kaffeekanne auf das Tablett das ich in die Küche trug. Mein Onkel fragte mich ob ich ihm Wien zeigen könne. Er sei ja schon so lange nicht mehr in der Stadt gewesen dass er sich nicht mehr gut auskenne. Da mir der Vorschlag gefiel tat ich das gern!

Mein Onkel und ich verabredeten uns für den nächsten Samstag an dem wir uns gemeinsam die Innere Stadt mit dem Stephansdom dem Graben und den Museen ansehen wollten. Und die Wiener Eissalons wollte ich meinem Onkel auch zeigen!

(Margarete Platt)

Satzzeichen in der direkten Rede

REGELN

→ Man erkennt den Beginn und das Ende der direkten Rede an Anführungszeichen. Außerdem müssen Punkte, Fragezeichen oder Ausrufezeichen gesetzt werden, damit klar ist, ob es sich bei der direkten Rede um einen Aussagesatz, eine Frage oder einen Ausruf handelt.

Er erklärte: „Ich werde mir das nicht mehr gefallen lassen!“

„Ich werde mir das nicht mehr gefallen lassen!“, erklärte er.

„Wann kommt sie wieder?“, wollten die Kinder wissen.

Sie gestand: „Ich habe das Buch noch nicht gelesen.“

ABER: Der Punkt entfällt, wenn der Beisatz nachgestellt ist:

„Ich habe das Buch noch nicht gelesen“, gestand sie.

SETZE DIE FEHLENDEN KOMMAS SOWIE DIE SATZZEICHEN FÜR DIE DIREKTE REDE!

- 1 Warum fragte er darf ich nicht mit den anderen ins Kino
- 2 Sie fragte Wozu soll ich das lernen
- 3 Kommt sofort ins Haus wurde den Kindern befohlen
- 4 Jeder kennt die Geschichte von Struwwelpeter doch wer weiß von wem sie stammt wollte die Lehrerin wissen
- 5 Das ist bis zur nächsten Stunde vorzubereiten forderte der Lehrer

SETZE DIE FEHLENDEN KOMMAS SOWIE DIE SATZZEICHEN FÜR DIE DIREKTE REDE!

Von der Stadtmaus und der Feldmaus

Eine Stadtmaus ging spazieren und kam zu einer Feldmaus. Die tat sich gütlich an Eicheln Gersten und Nüssen. Aber die Stadtmaus sprach Was willst du hier in Armut leben? Komm mit mir ich will dir und mir allerlei köstliche Speisen beschaffen!

Die Feldmaus zog mit ihr in das schöne Haus in dem die Stadtmaus wohnte und sie gingen in die Kammern die voller Speck Würsten Brot und Käse waren. Da sprach die Stadtmaus Nun iss und sei guter Dinge. Solche Speise habe ich täglich im Überfluss.

Da kam der Koch und rumpelte mit den Schlüsseln an der Tür. Die Mäuse erschrecken und liefen davon. Die Stadtmaus fand bald ihr Loch aber die Feldmaus wusste nicht wohin sie fliehen sollte lief die Wand auf und ab und gab schon ihr Leben verloren. Als der Koch wieder weg war sprach die Stadtmaus Es hat nun keine Not lass uns guter Dinge sein.

Die Feldmaus antwortete Du hast gut reden du wusstest dein Loch fein zu treffen inzwischen bin ich vor Angst fast gestorben. Ich will dir sagen was meine Meinung ist: Bleib du eine Stadtmaus und friss Würste und Speck ich will ein armes Feldmäuschen bleiben und meine Eicheln essen. Du bist keinen Augenblick sicher vor dem Koch vor den Katzen sowie vor vielen Mausefallen. Das ganze Haus ist dir feind. Vor alldem bin ich in meinem armen Feldlöchlein sicher.

Abschlusstest zu den Satzzeichen – nicht nur in der direkten Rede

SETZE ALLE FEHLENDEN SATZZEICHEN!

Wo bist du so lange gewesen fragte die Mutter ihre Tochter.

Warum willst du das wissen Habe ich kein Anrecht auf Privatsphäre antwortete diese.

Sobald du volljährig bist und für deinen Lebensunterhalt selbst aufkommst hast du dieses Recht. Solange ich aber für dich verantwortlich bin, du unter meinem Dach wohnst und ich für alle Kosten aufkomme muss ich wissen was du treibst

D ZITIERREGELN

Übernimmt man in einer (vor)wissenschaftlichen Arbeit etwas aus einer Quelle wortwörtlich, muss dies unter Anführungszeichen stehen.

Goethe legt Werther viele Adjektive in den Mund, wie einer der ersten Sätze zeigt: „Die Einsamkeit ist meinem Herzen köstlicher Balsam in dieser paradiesischen Gegend, und diese Jahreszeit der Jugend wärmt mit aller Fülle mein oft schauerndes Herz.“

Wird eine längere Passage aus einer Quelle wörtlich übernommen, ist es üblich, diesen Text auch optisch hervorzuheben, indem man ihn eingerückt einzeilig wiedergibt.

Im Sturm und Drang legt Goethe Werther viele Adjektive in den Mund, wie gleich zu Beginn des Werkes zu erkennen ist:

„Die Einsamkeit ist meinem Herzen köstlicher Balsam in dieser paradiesischen Gegend, und diese Jahreszeit der Jugend wärmt mit aller Fülle mein oft schauerndes Herz. Jeder Baum, jede Hecke ist ein Strauß von Blüten, und man möchte zum Maienkäfer werden, um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und alle seine Nahrung darin finden zu können.“

Ändert man Teile des Satzes ab, um ihn in die Arbeit einzubauen, müssen diese Änderungen durch eckige Klammern gekennzeichnet werden.

Goethe legt Werther viele Adjektive in den Mund. So erklärt Werther, dass „[die] Einsamkeit [seinem] Herzen köstlicher Balsam in dieser paradiesischen Gegend“ sei.

Befinden sich im zitierten Satz orthografische oder grammatikalische Fehler, kennzeichnet man diese mit [sic!] direkt nach dem Fehler.

„Die Einsamkeit ist meinem Herzen köstlicher Balsam in dieser paradiesischen Gegend, und diese Jahreszeit der Jugend wärmt mit aller Fülle mein oft schauerndes Herz. Jeder Baum, jede Hecke ist ein Strauß von Blüten, und man möchte zum Maienkäfer [sic!] werden, um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und alle seine Nahrung darin finden zu können.“

HINWEIS

Da es sehr unterschiedliche Vorschriften bezüglich der Quellenangaben gibt, muss man sich unbedingt mit seinem Betreuer bzw. seiner Betreuerin einigen, wie vorzugehen ist, sofern keine Anleitung vorliegt. Wichtig ist aber auf jeden Fall, dass man auch bei den Quellenangaben konsequent ist und bei einer Vorgangsweise bleibt!

E GROSSER ABSCHLUSSTEST

FINDE HÄUFIG GEMACHTE FEHLER IN VERSCHIEDENEN TEXTEN! ERGÄNZE AUCH FEHLENDE SATZZEICHEN!

Politiker

Der Politiker ignorierte die gutgeschriebenen Reden die seine Berater für ihn formuliert hatten. Er fiel vorallem wegen seiner menschenverachtenden Bemerkungen auf. Kein Journalist wagte irgend welche Fragen zu stellen denn es herrschte Ausnahmezustand. Zwei erklärten das sie die Lebens bedrohenden Aktivitäten dokumentieren wollten. Die Beiden wurden wegen ihres Mutes gelobt zumal viele Journalisten gefangengenommen worden waren bevor sie das Land verlassen konnten. Nichts desto trotz wollte sich Welt weit fast niemand mit den Problemen auseinander setzen. Alle hofften nur das die Unruhen bald vorbeisein würden. Niemand wollte sich den Kopf zerbrechen. Man wollte lieber Kopf stehen Kopf rechnen oder Bruchrechnen.

Probleme

Die Beiden mussten sich vorallem mit Problemen auseinander setzen die von den verherrenden Unwettern der letzten Zeit verursacht worden waren. So hatten viele Menschen ihre Pässe und andere wichtige Dokumente verlohren. Ausserdem waren Lebensnotwendige Medikamente nicht mehr zu bekommen. Dass war aber noch nicht alles den sie trafen Tag täglich Menschen die all ihr Hab und Gut verloren hatten und im warsten Sinne des Wortes vor dem nichts standen. Jeder dachte nur daran etwas essbares zu finden denn alle wollten überleben. So war so mancher reiche von einem Tag auf den Anderen arm geworden.

Gier führt nur zu Verlust

Ein großer starker Hund der einem kleinen schwächlichen Hündchen ein dickes Stück Fleisch abgejagt hatte lief mit seiner Beute über eine schmale Brücke als sein Blick ins Wasser viel. Wie vom Blitz getroffen blieb er stehen als er unter sich einen Hund sah der seine Beute fest hielt.

Der gierige Hund auf der Brücke meinte er habe besonderes Glück den das Stück Fleisch im Maul des sich im Wasser Befindlichen Hundes schien größer zu sein als Jenes dass er selbst im Maul hielt. Deshalb stürzte sich der gefräßige Hund kopfüber in den Bach und biss nach dem Hund den er von der Brücke aus gesehen hatte. Das Wasser spritzte den er planschte wild im Bach umher um den Hund mit dem großen Stück Fleisch zu finden doch dieser war nirgendst zu finden.

Schliesslich viel dem Hund sein kurz zuvor erbeutetes eigenes Stück Fleisch ein doch wo wahr es geblieben? Verwirrt suchte er danach doch blieb die Suche ohne Erfolg. Er hatte in seiner unermesslichen Gier das Stück das er schon sicher im Maul gehabt hatte verlohren.

Der Adler und der Fuchs

Ein Adler hatte in einer hohen Eiche seinen Horst während der Fuchs seinen Bau unten an dem selben Baum besaß. Diese Nachbarschaft schien eine Freundschaft zurfolge zu haben doch war diese aufrichtig?

Als der Fuchs eines abends auf Raub ging und der Adler gerade an diesem Tag aus Mangel an Beute mit seinen beiden Jungen hatte fasten müssen glaubte er der Hunger hebe jede Rücksicht auf Freundschaft auf stürzte sich auf die Füchsen trug sie in seinen Horst und verschlang sie mit seinen Jungen. Der Fuchs vermisste natürlich seine Jungen sobald er zurück kehrte und ahnte den Frevel sogleich.

Nicht nur enttäuscht von dieser Verletzung der Freundschaft sondern auch erbost und von seinem Schmerz getrieben stieß er eine Flut von Beleidigungen gegen seinen früheren Freund der nun sein erbittertster Feind geworden war aus. Schliesslich bat er noch die Götter um Hilfe da er kein anderes Mittel sah sich zu rächen. Der Adler der mit höhnischer Mine auf den verbitterten Fuchs herab blickte ahnte nicht dass die verdiente Strafe schon sehr bald folgen würde.

In der Nähe fand nämlich ein Fest statt bei dem das Volk seinen Göttern Opfer bereitete. Als die Eingeweide angezündet wurden flog der Adler hinzu raubte nach seiner Gewohnheit ein Stück und trug es in sein Nest. Er hatte allerdings nicht bemerkt dass sich glimmende Asche an diesem Stück befand. So fing sein Horst schnell Feuer und da gerade ein heftiger Sturm wütete war das Nest bald von den Flammen verzehrt und die halbgebratenen Jungen fielen herab. So übte der Fuchs Rache in dem er die Jungen vor den Augen des Adlers verschlang.

Herr Geistreich

Nachdem Herr Geistreich erfahren hatte das sein Chef Herr Geld ihn wider übergangen und einen anderen befördert hatte beschloß er sich nichts mehr gefallen zu lassen. Als Herr Geld kurz darauf das Kündigungsschreiben des übergangenen laß und im klar wurde was der Verlußt dieses wertvollen Mitarbeiters für die Firma bedeutete den viele Kunden wollten nur von Herrn Geistreich bedient werden bat Herr Geld Herrn Geistreich um eine Unterredung in der er diesem neue Möglichkeiten eröffnete um in nicht zu verliehren. Herr Geistreich wußte das er nun leichtes Spiel hatte. Er brauchte nur seine vorderungen zu stellen die natürlich nicht anmassend waren da er nicht dähmlich war sondern seinem Namen alle Ere machten. Herr Geld beförderte ihn und stellte ihm ein grösseres Arbeitszimmer in der Chefetage zur Verfügung. Natürlich wurde auch das Gehalt der neuen Stellung entsprechend angepasst.



WENDE NICHT NUR DIE REGELN DER GETRENNT- UND ZUSAMMENSCHREIBUNG, SONDERN AUCH JENE DER GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG AN, UM AUS DEN BUCHSTABENSCHLANGEN SÄTZE ZU FORMEN!

VERGISS DIE SATZZEICHEN NICHT!

1 DERPLEITEGEGANGENEVERLETZTEWOLLTENURAMBULANTBEHANDELTWERDEN

2 WERLÄSSTSICHSCHONVONDIESENBEMERKUNGENINDIEIRREFÜHREN

3 WEISSIRGENDJEMANDOVERIMALLGEMEINENPÜNKTLICHIST

4 DIEMEISTENKÖNNENNICHTNURFUSSBALLSPIELENSONDERNAUCHSKIFAHRENEISLAUFE
NUNDRADFAHRENODER

5 WIEVIELEKÖNNENHEUTENOCHGUTKOPFRECHNEN

6 DERBETRAGWURDEDENKUNDENGUTGESCHRIEBEN

7 ERSTNACHDEMSIEDIEUNTERLAGENZUSAMMENGETRAGENHATTENKONNTENSIEMITDE
RARBEITBEGINNENUNDDASREFERATAUSARBEITENDASSIEFREIHALTENMUSSTEN

8 SIEBEHAUPTETDASSDIESCHLÜSSELVERLORENGEGANGENSEIEN

9 ERVERRENKTESICHDENFUSSALSERAUFDEMBLITZBLANKENFUSSBODENAUSRUTSCHTE

10 ESWURDEALLESPLATTGEDRÜCKT

__ALSERDASAUSWENDIGGELERNTIEWIEDERGABWARKLARDASSERGARNICHTWUSSTEW
VONERSPRACH

- 11 ERFRAGTE SEIN GESCHÄFTSPARTNER SINDSIE SCHON ÜBER DIE ALLERNEUESTEN ENTWICKLUNGEN INFORMIERT WORDEN
-
-
- 12 WIRST DU HIER BLEIBEN
-
- 13 DER ANDRANG WAR WAHNSINNIG GROSS DENN JEDER WOLLTE DABEISEIN UND HÖREN OB DER RANGEKLAGTE FREIGESPROCHEN WERDEN WÜRD E
-
-
- 14 SIE WURDE AUFGEFORDERT NICHT NUR GROSS SONDERNAUCH DEUTLICH ZUSCHREIBEN
-
- 15 ER WOLLTE ÜBER ALLE PROBLEME OFFENSPRECHEND OCH SEINE FRAUDER DIES NICHT LEICHT FIEL WAR DAZU NICHT BEREIT
-
-
- 16 ES SOLLTEN ALLE WISSEN WELCHE WÖRTER GROSS GESCHRIEBEN UND WELCHE GETRENNT GESCHRIEBEN WERDEN MÜSSEN
-
-
- 17 DAD ER REFERENT KEINEN OTIZEN VERWENDET ES ONDERN FREISPRACH KONNTEN ALLE SEINEM VORTRAG OHNE SCHWIERIGKEITEN FOLGEN
-
-
- 18 ER VERSPRACH VOR ALLEM DAN DAZU SEIN WENN SIE IHN BRAUCHE
-
- 19 IN MINNESOTA SIND DIE SOMMER FEUCHT HEISS WÄHREND DIE WINTEREISIG KALT SIND
-
- 20 SIE WOLLTEN WEDER IN DICHT BESIEDELTE NGEBIETEN NOCH IN KÜSTENNAHEN REGIONEN WOHNEN
-
-

21 ERHATTEDENSCHIRMINDERSTRASSENBAHNLIEGENGELASSEN

22 ERWOLLTESEINEAUSSAGEDASSERIHMDASGELIEHENE GELDERSTINEINIGENWOCHENWIE
DERGEBENKÖNNENICHTVORZEUGENWIEDERHOLEN

23 ERERZÄHLTJEDESMALDIESELBENANEKDOTEN

24 SIELANGWEILTENSICHZUTODEALSERZUMXTENMALSEINEALTENGESCHICHTENZUMBES
TENGAB

25 MANFANDVIELELÖSUNGENDOCH EINEFRAGEISTOFFENGEBLIEBEN

26 WIEVIELEMENSCHENWISSENWIEMANLEIPZIGERSTRASSESCHREIBENMUSS

27 SIEHATTEWENIGINTERESSEJAHRELANGDIESELBEARBEITZUERLEDIGEN

28 ERSETZTESICHAUFDIEFRISCHGESTRICHENEPARKBANKNACHDEMERDENSELBSGESTRI
CKTENPULLOVERAUFDIESERAUSGEBREITETHATTE

29 ESHERRSCHTEWEITGEHENDEINIGKEITDASSSIEDIEANDERENNICHTINEINESDERSOGENA
NNTENINLOKALEBEGLEITENWOLLTEN

F AUF EINEN BLICK

Regeln der Groß- und Kleinschreibung	76
Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung	78
Regeln der Kommasetzung	81

REGELN DER GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG

SUBSTANTIVE schreibt man immer groß.

- a) **Eigennamen:** Mutter, Hase, Rose, Linz, Salzach, Atlantik, ...
- b) **Bezeichnungen für konkrete Gegenstände:** Tisch, Buch, Fenster, Blatt, ...
- c) **Bezeichnungen für abstrakte Begriffe:** Wahrheit, Durst, Güte, ...

„Artikelprobe“: Baum – der Baum, ein Baum; Glaube – der Glaube; Wald – der Wald, ein Wald; Wahrheit – die Wahrheit

Wörter, die auf *-heit, -keit, -nis, -schaft, -tum, -ung, -ling* und *-sal* enden, sind Substantive und werden immer großgeschrieben:

Blindheit, Sparsamkeit, Gelöbnis, Gemeinschaft, Volkstum, Handlung, Jüngling, Trübsal, ...

In mehrteiligen Personen- und Eigennamen mit nichtnominalen Bestandteilen schreibt man das erste Wort und alle weiteren Wörter, außer Artikel, Präpositionen und Konjunktionen, groß:

Johann Wolfgang von Goethe, die Vereinigten Staaten von Amerika, Statistisches Zentralamt, Gasthaus zur Neuen Post, Hohe Tatra, ...

Ableitungen geografischer Namen auf *-er* schreibt man groß:

Wiener Sage, Berliner Bär, Nürnberger Würstchen, New Yorker Kunstszene

Adjektivische Ableitungen von Eigennamen auf *-(i)sch* werden kleingeschrieben, außer wenn die Grundform eines Personennamens durch einen Apostroph verdeutlicht wird; der Apostroph wird aber nicht bei geografischen Namen verwendet, sodass diese immer kleingeschrieben werden:

die darwinsche/die Darwin'sche Evolutionstheorie, die homerischen Epen/
die Homer'schen Epen, westfälischer Schinken, englischer Stoff, indischer Tee, ...

Adjektive in nominalen Wortgruppen, die zu festen Verbindungen geworden sind, aber keine Eigennamen sind, schreibt man klein (die künstliche Intelligenz, der olympische Gedanke); bei Funktionsbezeichnungen sowie besonderen Anlässen und Kalendertagen darf jedoch auch großgeschrieben werden: die goldene/Goldene Hochzeit, das neue/Neue Jahr, der technische/Technische Direktor, ...

Ist es Interpretationssache, ob es sich um eine nominale Wortgruppe oder um einen Eigennamen handelt, darf man wählen: das schwarze/Schwarze Brett, der blaue/Blaue Brief, das gelbe/Gelbe Trikot, die gelbe/Gelbe Karte, ...

Großschreibung gilt aber weiterhin für Titel, Ehrenbezeichnungen, bestimmte Amts- und Funktionsbezeichnungen, fachsprachliche Bezeichnungen bestimmter Klassifizierungseinheiten, besondere Kalendertage und bestimmte historische Ereignisse und Epochen:

der Heilige Vater, die Königliche Hoheit, der Erste Bürgermeister, die Goldenen Zwanziger, der Zweite Weltkrieg, die Schwarze Witwe, der Internationale Frauentag, ...

Alle hauptwörtlich gebrauchten Wortarten schreibt man groß.

→ **Hauptwörtlich gebrauchte Verben schreibt man immer groß; oft steht vor diesen *durch, zum, beim, am, im, aus, vom* und *ums*:**

*Vom Auswendiglernen halten die Schüler nicht sehr viel.
Im Schwindeln ist sie am besten.*

→ **Hauptwörtlich gebrauchte Adjektive schreibt man groß; oft steht vor diesen *etwas, viel, wenig, nichts, manches, allerlei, kein, genug, alles, mancherlei, mehr* oder *nur*:**

*Sie hat allerlei Gutes getan.
Er hat nichts Böses im Sinn.
Jeder Schütze will ins Schwarze treffen.
Er hat immer mehr Trauriges als Lustiges zu erzählen.*

ABER: Wird das Nomen vorher oder nachher genannt, wird das Adjektiv kleingeschrieben:

*Die reichen Leute geben oft weniger als die armen [Leute].
Ein politisches Bewusstsein setzt immer ein historisches [Bewusstsein] voraus.
Sie war die aufmerksamste und klügste meiner Zuhörerinnen.*

Feste Verbindungen von Präpositionen und Adjektiven ohne Artikel müssen kleingeschrieben werden, wenn sie undekliniert sind. Sind sie dekliniert, darf man sie auch großschreiben:

*von vornherein, von (nah und) fern, von klein auf, über kurz oder lang, durch dick und dünn,
von neuem/Neuem, seit kurzem/Kurzem, ...*

Ordnungszahlen und unbestimmte Zahladjektive schreibt man im Allgemeinen groß:

*Er wurde im Rennen der Fünfte.
Das ist das Erste/Letzte, was ich tun würde.*

AUSNAHME: *viel, wenig, (der/die/das) eine* und *(der/die/das) andere* mit allen ihren Flexionsformen (inkl. *das meiste* und *die wenigsten*) schreibt man klein, außer man möchte den hauptwörtlichen Gebrauch betonen.

Auch Pronomen, die als Stellvertreter von Nomen gebraucht werden, werden kleingeschrieben:

*In diesem Wald hat sich schon mancher verirrt.
Das muss (ein) jeder mit sich selbst ausmachen.
Sie hatten beides/alles mitgebracht.
Wir müssen mit (den) beiden reden.*

Grundzahlen unter einer Million schreibt man klein, außer sie werden hauptwörtlich gebraucht:

*Die Arbeit wurde mit einer Eins beurteilt. Sie würfelte zwei Sechser.
Was drei wissen, wissen bald dreißig. Diese drei kommen mir bekannt vor. Sie rief um fünf an.
Er sollte die Summe durch acht teilen. Der Abschnitt sieben fehlt im Text. Er kann nicht bis drei zählen.*

Wenn *hundert* und *tausend* eine unbestimmte Menge angeben, können sie großgeschrieben werden:

*Es kamen viele tausende/Tausende von Zuschauern.
Sie strömten zu aberhunderten/Aberhunderten in den Saal.*

Zahlwörter wie *Dutzend, Schock* (= 60 Stück), *das Paar* und *eine Million* schreibt man groß, außer sie geben keine bestimmte Mengen an:

Sie sollte ein Dutzend Eier kaufen.

Sie besitzt dutzende Schuhe.

Sie hatte kein einziges Paar Schuhe in Braun.

Die Anredepronomen *du* und *ihr* sowie die dazugehörigen Possessivpronomen können in Briefen groß- oder kleingeschrieben werden, während die Höflichkeitsformen *Sie, Ihr* etc. immer großgeschrieben werden.

Lieber Alexander,

wie geht es dir/Dir? Ich hoffe, ihr/Ihr seid alle gesund und munter.

Was macht deine/Deine Schwester? ...

Sehr geehrter Herr Wichtig,

wie vereinbart, sende ich Ihnen anbei ...

Von Substantiven abgeleitete Adverbien schreibt man klein:

anfangs, montags, morgen, ...

Die Verbindung von Wochentag und Tageszeitangabe ist zusammenzuschreiben:

Mittwochnachmittag, dienstagabends, ...

Substantive werden in festen Fügungen im Allgemeinen großgeschrieben, außer in diesen Fügungen steht *bleiben, sein* oder *werden*:

Er ist schuld (daran).

Die Firma ist pleitegegangen.

Feste aus anderen Sprachen entlehnte Fügungen werden kleingeschrieben:

in flagranti, de facto, coram publico, a cappella, ...

REGELN DER ZUSAMMEN- UND GETRENNTSCHREIBUNG

***gar* wird von dem folgenden Wort getrennt geschrieben:**

gar kein(e), gar nicht(s), ...

so, wie* und *zu* schreibt man in Verbindung mit einem Adjektiv, einem Adverb oder einem Pronomen getrennt: *so/wie/zu weit, so/wie/zu oft, so/wie/zu viel(e), ...

ABER: Die Konjunktionen *sooft, sobald* etc. schreibt man zusammen.

Ableitungen von geografischen Eigennamen mit der Endung *-er* schreibt man getrennt:

Hamburger Straße, Wiener Straße, Triester Straße, ...

Wenn Verben mit einem unflektierten Wort ein neues Wort bilden und dieses neue Wort den Hauptakzent auf dem Verb hat, handelt es sich bei dem unflektierten Wort im Allgemeinen um einen so genannten Verbzusatz. In diesem Fall wird das neue Wort zusammengeschrieben. Werden die Partikeln allerdings als eigenständige Adverbien verwendet, die (ebenfalls) betont werden, schreibt man getrennt.

Der Patient konnte wiederbelebt werden.

Der Finanzminister glaubte zu wissen, wie man die Wirtschaft wieder beleben könnte.

Wird das Adjektiv als Adverb verwendet, schreibt man getrennt:

heimisch fühlen, freundlich grüßen, kritisch denken, ...

Wenn bei der Verbindung von einem Adjektiv und einem Verb eine neue Gesamtbedeutung entsteht, hat das Adjektiv die Funktion eines Verbzusatzes. Das heißt, es entsteht ein neues Wort: *krankschreiben, kürzertreten, spitzbekommen, heimlichtun, richtigstellen, ...*

Die Endsilben spielen keine Rolle, aber es kann aufgrund unterschiedlicher Interpretation bzw. Betonung zwei Schreibweisen geben:

freisprechen – frei sprechen, großschreiben – groß schreiben,

gutschreiben – gut schreiben, dichtmachen – dicht machen, ...

Jeder Autofahrer muss rückwärtsfahren können, aber wer kann rückwärts einparken?

Drücken die Adjektive das Ergebnis einer Handlung aus, darf man wählen:

kleinschneiden/klein schneiden, warmmachen/ warm machen, ...

In allen anderen Fällen müssen Adjektive und Verben getrennt geschrieben werden.

Hat das Verb eine Partikel oder ein Präfix, wird immer getrennt geschrieben:

dick auftragen, bunt anstreichen, ...

Verstärkt oder vermindert der erste Bestandteil den Bedeutungsinhalt des zweiten, werden die beiden Teile zusammengeschrieben:

ultraprogressiv, vollschlank, uralte, ...

Ebenso werden Adjektive zusammengeschrieben, wenn sie gleichrangig sind:

blaugrau, nasskalt, ...

Verbindungen mit *sein* werden getrennt geschrieben, außer es handelt sich um hauptwörtlich gebrauchte Infinitive wie *das Dasein* oder *das Beisammensein*:

bereit sein, vorbei sein, ...

Die folgenden Wörter sind so genannte untrennbare Zusammensetzungen von Substantiv und Verb. Deshalb schreibt man sie zusammen:

brandmarken, handhaben, lobpreisen, maßregeln, nachwandeln, schlafwandeln, schlussfolgern, bruchrechnen, bergsteigen, notschlachten und notlanden.

Ansonsten werden Substantiv und Verb im Allgemeinen getrennt geschrieben (Auto fahren, Angst haben), doch gibt es auch ein paar trennbare Zusammensetzungen, die man im Infinitiv und als Partizip zusammenschreibt:

eislaufen, kopfstehen, leidtun, nottun, standhalten, stattfinden, stattgeben, teilhaben, teilnehmen, wundernehmen, kopfrechnen, ...

Abgesehen von diesen Verben, gibt es noch eine Reihe von Zusammensetzungen, bei denen man die Qual der Wahl hat. Entweder lernt man diese, oder man hält sich an die Regel, dass man normalerweise getrennt schreibt:

<i>danksagen</i>	<i>Dank sagen</i>
<i>gewährleisten</i>	<i>Gewähr leisten</i>
<i>staubsaugen</i>	<i>Staub saugen</i>
<i>marathonlaufen</i>	<i>Marathon laufen</i>
<i>delfinschwimmen</i>	<i>Delfin schwimmen</i>
<i>brustschwimmen</i>	<i>Brust schwimmen</i>
<i>achthaben</i>	<i>Acht haben</i>
<i>haltmachen</i>	<i>Halt machen</i>
<i>maßhalten</i>	<i>Maß halten</i>

Die Steigerung zeigt allerdings, dass in manchen Fällen die Bedeutung auch hier die Schreibweise beeinflusst: *sehr achtgeben, aber allergrößte Acht geben.*

Zwei aufeinanderfolgende Verben werden getrennt geschrieben:

lesen lernen, schreiben können, sagen dürfen, ...

Hinweis: Hat die Kombination als zweiten Bestandteil *lassen* und *bleiben* und wird sie in übertragener Bedeutung verwendet, darf die Kombination auch zusammengeschrieben werden: *sitzenbleiben/sitzen bleiben, ruhenlassen/ruhen lassen, ...*

Ein spezieller Fall ist die Kombination von *kennen* und *lernen*, denn auch hier sind zwei Schreibweisen erlaubt: *kennenlernen/kennen lernen.*

Wenn das Verb im Infinitiv vom zweiten Bestandteil getrennt geschrieben wird, wird dieses Verb auch als Partizip vom zweiten Bestandteil getrennt geschrieben:

beisammen sein – beisammen gewesen, ...

Hauptwörtlich gebrauchte Zusammensetzungen werden zusammengeschrieben:

das Liegenlassen, das Infragestellen, ...

Adverbiale Fügungen schreibt man auseinander:

nach wie vor, zu Schaden (kommen), darüber hinaus, ...

Adjektive und Partizipien schreibt man zusammen, wenn der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht, wie z. B. in *angsterfüllt* (= von Angst erfüllt), und wenn der erste oder zweite Bestandteil in dieser Form oder Bedeutung nicht als selbstständiges Wort vorkommt (*oftmalig*).

Handelt es sich beim zweiten Bestandteil um *-dessen, -dings, -falls, -halber, -mal(s), -maßen, -orten, -orts, -seits, -so, -teils, -wärts, -wegen, -wegs, -weil(en), -weise -zeit, -zeiten, -zu*, werden die beiden Bestandteile zusammengeschrieben: *währenddessen, allerdings, allenfalls, ehrenhalber, mehrmals, zugegebenermaßen, vielerorts, meinerseits, sowieso, abwärts, meinertwegen, geradewegs, einstweilen, seinerzeit, zuzeiten, allzu, ...*

Handelt es sich beim ersten Bestandteil um *bei-, der-, irgend-, nichts- und zu-*, wird zusammengeschrieben. Dies gilt auch, wenn *der-* als Pronomen in die verschiedenen Fälle gesetzt wird (*demjenigen, derentwegen, ...*).

Steht zwischen zwei Wörtern ein so genanntes **Fugenelement**, entsteht ein neues Wort: *Verbotsgesetz, lebensmüde, geschlechtsreif, ...*

Hinweis: Natürlich gibt es auch viele zusammengesetzte Substantive, die kein klar erkennbares Fugenelement enthalten, da das erste Substantiv im Plural steht oder zumindest der Plural sein könnte: *Messerspitze, Fensterbank, Magenschmerzen, Eierschale, ...*

REGELN DER KOMMASETZUNG

Kommas im einfachen Satz

Komma bei Aufzählungen, die nicht mit *und* oder *oder* verbunden sind:

*Sie ist ruhig, ausgeglichen und hilfsbereit.
Das große, schlanke Mädchen fiel jedem auf.
Sie kauft Äpfel, Birnen und Kirschen.*

Komma nach Ausrufen ohne Anrede:

*He, ...
Hallo, ...*

Komma nach Anreden:

Herr Meier, ...

Komma vor (und nach) besonders hervorgehobenen Satzteilen und nachgestellten Einschüben:

Die Ferien, die lang ersehnten, waren viel zu schnell zu Ende.

Komma vor (und nach) Appositionen (*Sie sah Queen Elizabeth II., die Königin von England, in Windsor.*), nicht aber bei Beinamen sowie anderen nachgestellten Zusätzen (*Was weißt du über Karl den Großen?*).

Komma vor (und nach) erläuternden Angaben und Aufzählungen, die mit *also, besonders, namentlich, nämlich, wie (als), z. B., und zwar, d. i., d. h., u. a.* eingeleitet werden:
Er sieht gerne Dokumentationen, besonders aus der Reihe Universum, und Krimis.

Komma zwischen gleichartigen (nebengeordneten) Satzteilen, wenn sie unverbunden nebeneinanderstehen (*Sie fahren Rad, laufen Marathon, spielen Tennis.*) oder durch die Konjunktionen *aber, doch, sondern* verbunden sind. (*Er fährt gerne Fahrrad, aber nicht Auto.*)

Kommas im Satzgefüge

Wenn Hauptsätze gleichen Ranges mit *und* oder *oder* verbunden sind, ist es zwar kein Muss, ein Komma zu setzen, doch ist es auch nicht falsch, es generell zu setzen. Werden aber zwei Nebensätze gleichen Ranges mit Konjunktionen wie *und* bzw. *oder* verbunden, entfällt das Komma.

Bei Infinitiv- und Partizipgruppen wird im Allgemeinen ein Komma gesetzt. Dies ist für das Leseverständnis von Vorteil:

Sie riet, den anderen zu folgen.

Sie riet den anderen, zu folgen.

Der Infinitiv darf allerdings nicht durch ein Komma vom übrigen Satz getrennt werden, wenn er von einem übergeordneten Verb abhängt, mit dem er das Prädikat bildet. Dies ist der Fall, wenn der Infinitiv bzw. die Infinitivgruppe

- **von einem Hilfsverb (*haben, sein, werden*), *brauchen, pflegen* oder *scheinen* abhängt:**

Er hat uns gar nichts zu sagen.

Ihr braucht nicht zu kommen.

- **von dem übergeordneten Satz unterbrochen wird bzw. den übergeordneten Satz umschließt:**

Dieses Problem werden wir zu lösen versuchen.

ABER: *Wir werden versuchen, dieses Problem zu lösen.*

- **innerhalb der verbalen Satzklammer steht:**

Wir hatten den Lottogewinn zu spenden beschlossen.

ABER: *Wir hatten beschlossen, den Lottogewinn zu spenden.*

Für Ellipsen, die (wie Appositionen) nichts anderes als „verkürzte“ Nebensätze sind, gelten dieselben Regeln wie für vollständige Sätze:

Ende gut, alles gut.

LÖSUNGEN

Rechtschreibung	84
Wortarten erkennen und richtig schreiben	91
Satzzeichen	93
Großer Abschlusstest	96

RECHTSCHREIBUNG

S. 6: S-Schreibung

1. Da der **Greis** sehr **weise** war, wurde er oft um Rat gefragt.
2. Sie konnte den **Verschluss** nicht öffnen.
3. Er nimmt **Reißaus**, wenn er sie sieht.
4. Man kann das **Essen** nicht **genießen**, wenn es zu **heiß** ist.
5. Sie lebten in **Saus** und **Braus**, bis ihnen Steuerhinterziehung **nachgewiesen** werden konnte.
6. Das **Aas** ist ein Kadaver.
7. Vor **Missbrauch** wird gewarnt.
8. Er **goss** den Tee in den **Ausguss**.
9. Er **blies** den Ballon auf.
10. Sie waren dem **Regenguss** **schutzlos ausgeliefert**, denn es gab **nirgends** einen Unterschlupf.
11. Sie bat um **Verständnis**.
12. Sie bauten ein **Floß**, um mit diesem den **Fluss** zu überqueren.
13. Sie hat **krauses** Haar.
14. Sie erzählt immer **dasselbe**.
15. Da ihr Mann sie **vernachlässigte**, **verließ** sie ihn.
16. Sie **musste** in dem **Prozess** wegen **Amtsmissbrauchs** **aussagen**.
17. Er **hinterließ** seinen Kindern nur eine Menge Schulden.
18. Wie **heißt** die **Halbwaise**, die ihn so **misstrauisch** **ansieht**?
19. Er **vergaß**, die Kinder daran zu erinnern, das Haus **abzuschließen**.
20. Die **Last** bestand aus **Straußenfedern**.
21. Er **vermisst** seine **verständnisvolle** Freundin.
22. Er **verließ** das Land, ohne sich von seinen **Genossen** verabschiedet zu haben.
23. **Iss** nicht so viel! Du wirst noch platzen.
24. Sie wollte niemandem von ihren schrecklichen **Erlebnissen** erzählen.
25. Als sie **barfuß** ging, wurde sie von einer Wespe gestochen.

S. 7: Abschlusstest zur S-Schreibung

Als sie samt Kind und Kegel das Haus **verließ**, befanden sich entlang der **Straße** einige Dorfbewohner, um sich von der Familie zu verabschieden und ihr alles Gute auf ihrer langen **Reise** nach Deutschland zu wünschen. Dort sollte sie bei ihren Verwandten leben, **bis** sie nahe bei ihnen eine Bleibe finden würde. **Außer** ihrer Tante, die nebst Ehemann und **dessen** Eltern in derselben **Straße** wohnte, lebten im Haus der **Großeltern** auch ein paar Haustiere: Hunde, Katzen, **Hasen** und **weiße Mäuse**. **Dies** war aber kein Problem, da das **riesengroße** Haus aus mehreren Stockwerken bestand. Binnen weniger Tage fühlten sich die Kinder in ihrem neuen Zuhause sehr wohl, denn sie hatten ihr eigenes Zimmer und spielten gerne mit ihren Cousins und Cousinen. **Außerdem** gab es einen Spielplatz mit einem **Karussell** vor dem Haus, auf dem sie gerne spielten. **Das** war aber noch nicht alles, denn alle Kinder durften auch in den benachbarten **Schlossgarten**, in dem es viel zu erkunden gab. So war es nicht verwunderlich, dass die Kinder nicht allzu oft zu Hause auf dem **Schoß** ihrer Verwandten **saßen**, sondern die meiste Zeit **draußen** verbrachten.

S. 9: d – t

1. Diese These ist **wissenschaftlich** noch nicht **belegt**.
2. Sie liefen **tanzend** durch die Straßen.
3. „**Seit** wann **seid** ihr denn wieder in der Stadt?“, fragte er.
4. Als sie von den **haltlosen** Anschuldigungen **endgültig** genug hatte, verließ sie wortlos die Veranstaltung.
5. „Kannst du diese Nachricht **entziffern**?“, wollte sie wissen.
6. Man kann das Adjektiv **tot** nicht steigern, dennoch spricht man auch von **scheintot**, **halbtot** und **mausetot**.
7. Als er die **Todesnachricht** hörte, wurde er **totenblass**.
8. Während sich alle anderen **totlachten**, saß er mit **todernster** Miene da, als der Clown seine Kunststücke **vorführte**.
9. Sie hat **Todesängste**, wenn sie in ein Flugzeug **steigt**.
10. Im Saal war es **totenstill**, als sie mit ihrem Vortrag begann.
11. Alle waren sich einig, dass er für seine **entsetzlichen** Taten büßen sollte.
12. Das Kind war nicht **entführt** worden, sondern **übernachtete** bei einer Freundin.
13. „**Seid** ihr nach der langen Wanderung nicht **todmüde**?“, **erkundigte** sich die Mutter **verwundert**.
14. Sie **entschlossen** sich, das Urteil anzufechten.
15. Sie waren **hinsichtlich** der **gefällten Entscheidung** **sichtlich erleichtert**.
16. „**Seit** ihr in der Stadt **seid**, **wart** ihr jeden Tag lange unterwegs, oder?“, wollte ihr Gastgeber wissen.
17. Er erfuhr, dass sein **Todfeind** im **Toten** Meer **getötet** worden war.
18. Sie wurde wegen **Totschlags** **angeklagt** und **verurteilt**.
19. Nachdem der Arzt einen **Totenschein** **ausgestellt** hatte, **wachte** der **Scheintote** auf.
20. Es **wird laut**, wenn Kinder **singend** und **spielend** durch die Wohnung laufen.

S. 10: s – ds – ts

1. **Vergebens** boten sie ihm eine Wohnung in der **gediegensten** Gegend New Yorks an, denn er wollte **unversehens** nach Australien auswandern.
2. Er war der **tausendste** Gewinner der Tombola.
3. Sie hielt dies für das **spannendste** Buch, das sie je gelesen hatte.
4. Sie kann **nachts** nicht schlafen.
5. **Wenigstens** weiß sie, wie man **vorwärts** und **rückwärts** fährt.
6. Sie freut sich **zusehends** auf ihren **Geburtstag**.
7. Müssen wir **rechts** oder **links** abbiegen?
8. Gingen die anderen **abwärts**, **aufwärts** oder **seitwärts**?
9. Das Quartier **jenseits** des Flusses wird wahrscheinlich seinen **erbittertsten** Gegnern zugeteilt.
10. Der Schiedsrichter wird **nächstens vollends** genug haben und sich einen anderen Job suchen.
11. **Angesichts** der Tatsache, dass er die **hervorragendsten** Leistungen der Saison vollbrachte, fanden auch seine **erbittertsten** Gegner nur Worte des Lobes.
12. Die **angesehenste** Frau des Dorfes lehnte auch das Angebot des **vermögendsten** Mannes der Stadt auf das **entschiedenste** ab.

S. 11: Abschlusstest zu d – t sowie s – ds – ts

Da sie **gehört** hatte, dass der Rektor der neuen Schule die besten Reden hielt, machte sie sich auf den Weg, um sich eine eigene Meinung bilden zu können und einen Blick auf den **begehrtesten** Redner der Stadt zu werfen. **Angesichts** der Menschenmassen, die sich **bereits** vor dem Areal befanden und **zusehends** mehr wurden, wurde ihr **schnellstens** klar, dass sie ihr Vorhaben nur umsetzen konnte, wenn die Veranstaltung mit Kameraübertragung vor dem Gebäude durchgeführt wurde, denn es gab **nirgends** die geringste Möglichkeit mehr, auch nur in die Nähe des Gebäudes zu gelangen.

Sie **entschied** schließlich, den Ort zu verlassen, als sie ihre Blicke durch die Menge schweifen ließ. Dabei stellte sie fest, dass alle mit **todernster** Miene herumstanden, und wollte schon jemanden nach der Ursache fragen, als **verlautbart** wurde, dass die erwartete Rede ausfallen müsse, da der junge Rektor auf dem Weg zur Aula einen **tödlichen** Herzinfarkt erlitten habe, weshalb man sogleich eine Trauerfeier für den **Toten** veranstalten werde, da so viele **todunglückliche** Kenner und Bewunderer des **Toten** vor Ort seien.

S. 12: z – zz – tz

1. Die **Milz** ist ein Organ, in dem Abwehrstoffe **produziert**, weiße Blutkörperchen aufgebaut und rote Blutkörperchen abgebaut werden.
2. Sie fand im **Ozean** keine **einzige Unze** Gold.
3. Sie bat um das **Rezept**, denn das Abendessen hatte ihr sehr gut geschmeckt.
4. Sie erschrak, als sie sah, dass der **Blitz** in die alte Eiche einschlug.
5. Sie machte sich während des Vortrags gestern Nachmittag viele **Notizen**.
6. Im Mittelalter wurden Menschen, die angeblich Anhänger einer so genannten Irrlehre waren, als **Ketzer** zum Tode verurteilt.
7. Die **Razzia** blieb ohne Erfolg, denn die Täter waren gewarnt worden.
8. Das **Mezzanin** ist ein Stockwerk zwischen Parterre und erstem Stock.
9. Viele Touristen gehen in die Wiener Hofreitschule, um die **Lipizzaner** zu sehen.
10. Unter **Miliz** versteht man **kurz** ausgebildete Truppen, die als Bürgerwehr dienen; manchmal ist aber auch die **Polizei** eines Landes gemeint.
11. In dem **Lazarett** lagen viele **verletzte** Soldaten.
12. Der **Filz** unter der Tischdecke soll die wertvolle Tischplatte **schützen**.
13. Der **geizige** Mann gab den beiden kein **Schnitzel**, sondern ein **Schmalzbrot**.
14. Sie ist **gewitzt** genug, um zu wissen, was sie in diesem Fall zu tun hat.
15. Die **Schnauze** des Hundes ist sehr empfindlich.
16. Sie weiß nicht, wen sie **siezen** und wen sie **duzen** soll.
17. Die **Hetzjagd** der Kinder ging durch alle Räume des Hauses.
18. Sie stellte fest, dass er sie nur **ausgenützt** hatte.
19. Sie **heizen** noch mit **Holz**, Kohle und Koks.
20. Sie wurde an der **Grenze** nie kontrolliert.
21. Sie kann **Walzer tanzen**.
22. Das **Gesetz** muss geändert werden.
23. Er hat schon eine **Glatze**.

24. Sie machte sich **nützlich**, indem sie für alle **Sitzplätze** suchte und fand.
25. Sie sammelt oft **Pilze**, um aus diesen ein herrliches Mittagessen zu zaubern.
26. Sie ist zu **stolz**, um ihre Fehler offen zuzugeben.
27. Er verstand den **Scherz** nicht.
28. Es fehlte jeglicher **Anreiz**.
29. Die meisten Menschen sind **kitzlig**.
30. Man sollte sich den **Zahnschmelz** nicht entfernen lassen.

S. 13: Abschlusstest zu Wörtern mit z – zz – tz

1. Die **Kapuze** **schützt** sie hoffentlich auch vor **Platzregen**.
2. An dieser **Kreuzung** sollte eine Ampel errichtet werden.
3. Sie **schnäuzt** sich meistens sehr laut.
4. Nach den **Strapazen** des langen **Spazierganges** mussten sie sich etwas erholen.
5. Der **Arzt** stellte fest, dass die Patientin einen **Herzfehler** hatte.
6. Die Risse deuteten schon darauf hin, dass das Haus bald **einstürzen** würde.
7. Bei dem Attentat wurden viele Menschen **verletzt**.
8. Die Nonnen versteckten das wertvolle **Kruzifix** vor den Einbrechern.
9. Wenn sich ein Hund **kratzt**, bedeutet das nicht immer, dass er Flöhe hat.
10. Manche können nur auf weichen **Matratzen** schlafen, andere nur auf harten.

S. 15: f – pf – v – ph (nicht nur in Lehn- und Fremdwörtern)

1. **Vielleicht** ist die **Katastrophe** noch abzuwenden.
2. Alle sprechen von dem so genannten **Flüsterasphalt**.
3. In **Physik** lernt man, wie der **Viertaktmotor** funktioniert.
4. Sie **verliert** leider **oft** die **Nerven** und sagt Dinge, die sie dann bereut.
5. In Biologie hört man einiges über die **Verdauung** und **Vererbung**, aber auch über **Hanf** und andere **Pflanzen**.
6. Der **Fuchs** lässt sich sein **Revier** von niemandem so leicht streitig machen.
7. Sie wurden an der **Pforte** des Internats abgewiesen.
8. Sie **befestigten** das Boot an einem **Pflock** und **folgten** dem **Verdächtigen**.
9. Er **stampfte pfeifend** den schlammigen **Pfad** entlang.
10. Der **Pflug** ist ein Gerät, das in der Landwirtschaft **verwendet** wird.
11. **Viele** Menschen glauben an die **Prophezeiungen** des Nostradamus.
12. Es gibt nicht mehr viele Bauern, die heute noch einen **Dreschflegel** verwenden.
13. Sie kann schon das **Alphabet**.
14. Sein **Verhalten** lässt **viel** zu wünschen übrig.
15. Sie ist **verhältnismäßig brav**.
16. In dieser **Kurve** passieren **viele Unfälle**.
17. Alle **fielen** über den Unschuldigen her.
18. Die **Erfindung** des **Schießpulvers** fällt in das erste Jahrtausend nach Christi.
19. Mein **Vetter** sieht seinem **Vater** sehr ähnlich.
20. Sie **verwenden** ziemlich oft **Backpulver**.
21. Laut **Wettervorhersage** sollen wir morgen um diese Zeit **völlig** eingeschneit sein.

22. Wie **viele Freveltaten** wird er noch begehen, **bevor** ihm seine Taten nachgewiesen werden können?
23. **Volt** ist die Einheit der elektrischen Spannung.
24. Sie gingen in die Bibliothek, um nachzuschlagen, wie man die Wörter **Phegma**, **Äther** und **Peripherie** schreibt.
25. Er konnte die **Atmosphäre** in der Nähe des Labyrinths nicht ertragen.
26. Dies ist ein **Fortsetzungsroman**.
27. **Viele Vögel** waren im **Freien** zu sehen.

S. 16: Abschlusstest zu Wörtern mit *f – pf – v – ph*

1. Es wird immer wieder behauptet, dass es ein **Versehen** sei, wenn das **Verb *fel*** mit dem **Indefinitpronomen *viel*** verwechselt wird.
2. Der **Völkerbund** sollte eigentlich den **Weltfrieden** sichern.
3. „**Verehrte** Damen und Herren, **vergessen** wir nicht den Anlass dieser **Veranstaltung**“, wurden die Streithähne unterbrochen.
4. Die **Skklaven** wurden unter der heißen **Lava** begraben.
5. Er trug einen **Vollbart**, als er **verhaftet** wurde.
6. Sie fand eine **Biografie/Biographie** sowie die **Autobiografie/Autobiographie** Benjamin Franklins in der Bibliothek.
7. Sie ist immer sehr **nervös**, wenn sie ein **Interview** gibt.
8. Er hatte kein **Motiv**, sie umzubringen.
9. In der zweiten **Hälfte** des 20. Jahrhunderts wurden in einigen **Volksschulen** noch **Schiefertafeln** benützt.
10. **Pfahlbauten** werden auch heute noch errichtet.
11. Aus **Fairness** sollten nur Arbeiten in Angriff genommen werden, zu denen ein Auftrag erteilt wurde.
12. Die **finanziellen Forderungen** waren maßlos überzogen.

S. 18: Fremdwörter aus dem Französischen

1. Auf dieser Strecke gibt es jede Woche zumindest eine **KARBOLAGE**.
2. Ein **KOMMUNIQUE** ist eine (amtliche) Verlautbarung.
3. Mit **ENQUETE** kann eine Arbeitstagung, aber auch eine Untersuchung bzw. Erhebung gemeint sein.
4. Die Gastgeberin war mit dem **ARRANGEMENT** der Blumen sehr zufrieden.
5. Die Polizei wurde **ALARMIERT**, weil der Künstler wegen seiner **GAGE** so in **RAGE** geriet, dass er anfang, das Inventar zu **DEMOLIEREN**.
6. Da die **RECHERCHEN** der **JOURNALISTIN** ergaben, dass einflussreiche Politiker in den Skandal verwickelt waren, wollte der **REDAKTEUR** ihren Bericht nicht drucken lassen.
7. Es wurden **BARRIKADEN** errichtet, um die entflohenen Terroristen aufzuhalten.
8. Eine **OUVERTÜRE** ist ein musikalisches Vorspiel zu einem Musical, einer Oper oder einer Operette.
9. Der Staatsbesuch wurde in einer **LIMOUSINE** zur Oper **CHAUFFIERT**.
10. Da das **ENSEMBLE** ein sehr vielschichtiges **REPertoire** hatte, gab es nie Schwierigkeiten, ein **ENGAGEMENT** zu bekommen.
11. Viele militärische Ausdrücke stammen aus dem Französischen: So wird das Heer, das aus **BRIGADEN** und **BATAILLONS** besteht, **ARMEE** genannt. Die Fußtruppe ist die **INFANTERIE** und die Reiterei die **KAVALLERIE**.

12. Der **LEGER** gekleidete Amateurschauspieler begegnete der attraktiven **SOUFFLEUSE** auf den **BOULEVARD**.
13. Viele Touristen besuchen in Luxemburg die **KASEMATTEN**.
14. Die **DESERTEURE** flüchteten in der **LIMOUSINE** des **GENERALS** und fanden in einer **GARÇONNIÈRE** über einem kleinen **CAFÉ** Asyl.
15. Das Fallen der Börsenkurse nennt man **BASSE**.
16. Der vom Theater Besessene besaß natürlich ein **ABONNEMENT**.
17. Den **JARGON** dieser Berufssparte versteht nicht jeder.
18. Sie behauptet, sie habe einen Mann mit **NIVEAU**.
19. Als der **AMATEUR** einbrach, wurde der **ALARM** ausgelöst, der dazu führte, dass die **PATROUILLE** Halt machte, um nachzusehen, was los war.
20. Sie verließ sich darauf, dass das **BASSIN** regelmäßig gereinigt wurde.
21. Die **ENGAGIERTEN** Künstler riefen zu einem **BOYKOTT** auf, nachdem man ihnen vorgeworfen hatte, dass sie **ALLÜREN** hätten, obwohl sie spielten, ohne eine **GAGE** zu erhalten.
22. Nachdem sie ihr **BIWAK** in der Nähe des **KATARAKTS** aufgeschlagen hatten, wurden sie attackiert.
23. Er ging in das **APPARTEMENT**, um die Ergebnisse der **RECHERCHEN** zu überprüfen.
24. Der Minister zeigte **COURAGE**, als er zugab, dass er sich in seinem **RESSORT** noch nicht auskenne.
25. Sie las die **ANNONCE**, besichtigte und kaufte das Auto aus zweiter Hand, ohne nach der **EMISSION** oder etwas anderem zu fragen, da sie selbst in dieser **BRANCHE** tätig war.
26. Sie hatte eine solche **AVERSION** dagegen, dass sie in **RAGE** geriet, als sie mit der Arbeit begann.
27. Der Gast schüttete den **APERITIF** über die **LIVREE** des **PORTIERS** und bewies so, dass er keine **MANIEREN** hatte, zumal er sich für dieses **MALHEUR** noch nicht einmal entschuldigte.

S. 20: Abschlusstest zu Fremdwörtern

1. Ein guter Gastgeber bietet seinen Gästen vor dem Essen einen **Aperitif** an, der den Appetit anregen soll.
2. Ein Concierge, der auch **Portier** genannt wird, kümmert sich um Anliegen der Bewohner/innen eines Hauses.
3. Da sie den Luxus lieben und über viel Geld verfügen, leisten sie sich in den Hotels immer das größte **Appartement**.
4. Man schwimmt in einem großen **Bassin** oder Pool.
5. Eine große Prachtstraße mit Bäumen wird meist **Boulevard** genannt, während ein Weg oder eine Straße, die mit dichten Bäumen gesäumt ist, eher als **Allée** bezeichnet wird.
6. Das Gehalt der Künstler wird **Gage** genannt.
7. Wenn man gerne ins Theater geht, nützt man die Möglichkeit eines **Abonnements**, um etwas Geld zu sparen.
8. Im Theater sagt eine **Souffleuse** oder ein **Souffleur** den Künstlern leise den Text, wenn sie diesen vergessen haben.
9. Jeder Minister bzw. jede Ministerin ist für ein **Ressort** zuständig.
10. Der Chauffeur der Limousine war an seiner **Livree** leicht zu erkennen.

S. 21: wider – wieder

1. Er glaubt, dass die Propaganda zur **Wiederverwertung** Sinn hat.
2. Er konnte seine Brieftasche **wiederfinden**.
3. Die Leiter/innen des **Widerstandes** riefen zu friedlichen Demonstrationen auf.
4. „Glaubst du an die **Wiedergeburt?**“, wurde sie gefragt.
5. Die **Wiederbelebungsversuche** waren schließlich von Erfolg gekrönt.
6. Sie meinte, das Unterrichtsmaterial **wieder** aufbereiten zu müssen.
7. Das Verfahren wurde nach einiger Zeit **wieder** aufgenommen.
8. „Wir werden sie wohl nie **wiedersehen**“, meinte das Kind traurig.
9. Er konnte das Gerät **wieder** in Stand setzen.
10. Der **widerspenstigen** *Zähmung* ist ein bekanntes Stück Shakespeares.
11. Ihr Gesicht spiegelte ihre Gefühle deutlich **wider**.
12. Er wollte den Schaden **wiedergutmachen**.
13. Der Stoff wurde vor der Prüfung **wiederholt**.
14. Die Künstlerin wurde immer **wieder** gebeten, dasselbe Lied zu singen.
15. **Wider** besseres Wissen verweigerte er die Aussage vor Gericht.
16. **Widerwillig** gab er seinen Fehler zu.
17. Umweltbewusste Menschen achten darauf, welche Produkte langlebig sind bzw. **wiederverwertet** werden können.
18. Einbrecher verschaffen sich im Allgemeinen **widerrechtlich** Zutritt, um Wertgegenstände zu stehlen.
19. Kühe sind **Wiederkäuer**.
20. Der Sonnenuntergang spiegelte sich im Meer **wider**.

S. 22: Abschlusstest zu wider und wieder

1. Der vergessliche Mann **widersetzte** sich **wiederholt** der Verhaftung, da er immer **wieder** davon gehört hatte, dass jemand, der sich in **Widersprüche** verwickelt, schnell verurteilt wird.
2. Sie wagte es nicht, ihrem Vater zu **widersprechen**.
3. Niemand glaubte ihm, als er berichtete, was ihm **widerfahren** war.
4. Der Verteidiger konnte die Behauptungen der Ankläger **widerlegen**.
5. Er konnte seine **Widersacher** entlarven.
6. **Widerwillig** gab er schließlich zu, die Tat begangen zu haben.
7. Den **Widerhall** nennt man im Allgemeinen Echo.
8. Der Roman spiegelt ihr eigenes Leben **wider**.
9. Die Armee leistete **Widerstand**, obwohl der Kampf aussichtslos war.
10. Das Kind war sehr **widerspenstig**.
11. Kannst du **wiedergeben**, was ich eben gesagt habe?
12. Er **erwiderte**, dass er das **widerrechtliche** Vorgehen **widerlich** fände.
13. Er hatte seine Gesundheit **wiedererlangt**.
14. Der Verletzte war nach einigen Tagen **wiederhergestellt**.
15. Der Angeklagte **widerrief** sein zuvor gemachtes Geständnis.
16. Wer kann diesem Essen **widerstehen**?

S. 23: e oder ä bzw. eu oder äu?

1. Er **ärgerte** sich, als der **Leuchter** auf den Boden fiel und der **teure** Teppich **Feuer** fing.
2. Die **Bäuerin** erzählt von den verschiedenen **Bräuchen**.
3. Er **verseuchte** das **Ungeheuer**, indem er Steine an dessen **Schläfe schleuderte**.
4. Sie konnten den **Sänger** durch das **Gedränge schleusen**.
5. Der **Jäger** erschoss mit seinem alten **Gewehr** beim Weiher einen Reiher.
6. Sie gaben zu, **geschwätzt** zu haben.
7. Rein **äußerlich** war ihr nichts anzusehen.
8. Sie **leugnete**, von der **Affäre** gewusst zu haben.
9. Als es **dämmerte**, gingen sie **schleunigst** nach Hause.
10. Er **seufzte**, als er **neulich** seine **Steuererklärung** abgeben musste.
11. Kinder zeigen **häufig** keinerlei **Reue**.
12. Die Terroristen wurden **ausgeräuchert**.
13. Als der **Hengst** durchging, ließ sie die **Gerte** fallen.
14. Sie sieht **allmählich** ein, dass wir uns einiges nicht leisten können und sie sich finanziell **einschränken** muss.
15. Früher starben Menschen **häufig** an einer **Seuche**.
16. Sie **verabsäumte** nie, das **Bäumchen** zu gießen.
17. Es stank nach **Fäulnis**.
18. Er schien seine **Gräueltaten** nicht zu **bereuen**.
19. Sie gingen mit **gebeugten Häuptern** in das **Gebäude**.
20. Die Pferde **scheuten**, als die Glocken **läuteten**.
21. Die Mannschaft **meuterte**.
22. Sie **verleugnete** ihre wahren Gefühle, **während** er Liebe **heuchelte**.
23. Sie **keuchte**, als sie den **Säugling** und den schweren **Beutel** tragen musste.
24. Da sie das **Hämmern** der **Männer** nicht mehr **aushält**, geht sie spazieren.
25. Jeder, der einen Hengst **bändig** will, **fällt** wahrscheinlich oft von diesem.
26. Sie erstickte fast an einer **Fischgräte**.
27. Der **Stängel** des **Gewächses** sieht sonderbar aus.
28. Die **Strenge** der **Eltern** hatte sich nicht **bewährt**.
29. Es wurde ihr immer Alkohol **ingeschenkt**, obwohl sie diesen nicht trank.
30. Sie **wechselte** fachgerecht die Reifen.
31. Sie **bereute**, ihre Verwandten besucht zu haben, denn sie musste deren **Gärten** bewundern.
32. „Sei **ehrlich**, und gib die Tat **allmählich** zu!“
33. Auf seinen **nächtlichen** Ausflügen war er wegen seiner **Blässe** immer zu erkennen.
34. Die **strenge** Lehrerin **bemängelt** jede Stunde etwas anderes.
35. Sie **täuschte** alle, als sie **Reue heuchelte** und um Verzeihung bat.
36. Die **älteren** Leute erschrakten, als die **Eule Geräusche** von sich gab.
37. Es ist nicht leicht, die Fehler, die bei der Erziehung eines **Säuglings** bzw. Kleinkindes gemacht worden sind, **auszumerzen**.
38. Da sie Asthma hat, **fängt** sie an zu **keuchen**, wenn sie sich **anstrengt**.
39. Er wollte sie **meuchlings** (heimtückisch) ermorden lassen.
40. Sie waren alle bei dem **Begräbnis**.
41. Da er sich **verspätete**, **versäumte** er prompt den Zug.
42. Das Wildpferd wurde **gezähmt** und an einen **einfältigen** Bauern verkauft.

43. Er nahm einen Kredit auf, der ihm aber schließlich zum **Verhängnis** wurde.

S. 24: Abschlusstest zu e oder ä bzw. eu oder äu

Da die **Eltern**, ein **älteres** Ehepaar, viele Regeln aufgestellt hatten und Verfehlungen geahndet wurden, galten sie als sehr **streng**, obwohl sie ihren Kindern nicht allzu viel verboten, denn die beiden mussten nur anrufen, um zu sagen, wo sie waren, wenn sie sich **verspäteten**, was **häufig** vorkam, da sie des Öfteren den letzten Bus **versäumten**. Erst nachdem sie ausgezogen waren und nicht mehr zu **nächtlicher** Stunde von überall abgeholt wurden, wurde den beiden, **während** sie müde zu Fuß nach Hause gingen, klar, wie gut sie es gehabt hatten.

S. 25: ei oder ai

1. Sie **leiht** ihre Bücher nicht jedem.
2. Man wird ihr sicherlich einen **Preis verleihen**.
3. Er wird ihr **verzeihen**.
4. Der Altar wird **geweiht**.
5. Es ist schon wieder eine **Saite** der Gitarre gerissen.
6. Das Kind hat schon wieder eine **Seite** aus dem Buch gerissen.
7. „Wir unterscheiden immer noch zwischen **mein** und **dein**, oder?“, fragte sie.
8. „Weißt du, wo die Fische **laichen**?“, erkundigte er sich.
9. Sie musste ins **Leichenschauhaus**, um ihn zu identifizieren.
10. Es liegt **Raureif** auf dem Rasen.
11. Vielleicht finden wir im **Weiher (Teich) Froschlaich**.
12. Alle freuten sich schon auf das **Weihnachtsfest**.
13. Der Vulkan **speit** wieder Lava.
14. „Habt ihr schon einmal einen **Reiher** gesehen?“, wurden die Kinder gefragt.
15. Die **Saite** ist ein Faden aus einem Tierdarm, Kunststoff oder Metall.
16. Die Milch wird **geseiht**, um die Haut nicht in der Tasse zu haben.
17. Das Unkraut **gedeiht** meist besser als die gepflanzten Sträucher.
18. Er hatte **Leibschmerzen**, nachdem er fünf Stück Torte gegessen hatte.
19. Der **weise** Mann konnte das **Waisenkind** beruhigen.
20. Niemand sollte nachts alleine durch dunkle **Seitenstraßen** gehen.

S. 26: Abschlusstest zu Wörtern mit ai und ei

1. Die **Heide** ist grün, doch auch Menschen werden als **Heiden** bezeichnet, wenn sie an keinen Gott glauben.
2. Sehr kluge Menschen gelten als **weise**.
3. Elternlose Kinder sind **Waisen**.
4. Der Pathologe untersucht die **Leiche**, um die Todesursache festzustellen.
5. Sie brauchen jeden Tag einen **Laib** Brot.
6. Die Kinder fanden im **Weiher/Teich Laich** einiger Fische.
7. Eine alte Redensart besagt, dass Essen und Trinken **Leib** und Seele zusammenhält.
8. Während er Gitarre spielte, rissen einige **Saiten**.
9. Er liest nur Bücher mit weniger als hundert **Seiten**.
10. Die Bucht wird auch **Bai** genannt.

S. 28: Langvokal i

1. Sie **poliert** das **Silber** mit einer **Tinktur**, statt es in Alufolie zu wickeln und in Salzwasser zu legen.
2. Sie **verließ** ihn, als sie bemerkte, dass er sie **hinterging**.
3. Eine **Devise** ist ein Motto.
4. Auf Grund **ihrer** **grazilen** Gestalt traute **ihr** **niemand physische** Stärke zu.
5. Es wehte eine wohltuende **Brise**, welche die hohen Temperaturen erträglich machte.
6. Sie bat um eine **Prise** Salz, ohne das **Frikassee probiert** zu haben.
7. Sind **Tiger** und **Vipern** wirklich gefährlich?
8. Es ist allgemein bekannt, dass **Biber** großen Schaden anrichten können.
9. Sie **erlitt** einen Herzinfarkt, als sie die **Notiz** las.
10. Das **Vorzimmer** wird auch **Diele** genannt.
11. „Wo **gibt** es noch eine Königin?“, fragte das **wissbegierige** Kind.
12. **Fische** atmen durch **ihre Kiemen**.
13. Obwohl **Lawinengefahr** herrschte, fuhren **sie** **Ski**.
14. Sie essen fast täglich in der **Kantine**, die nicht nur preiswertes, sondern auch gutes Essen **anzubieten** hat.
15. So mancher Herrscher musste ins **Exil**.

S. 30: Verschiedene Langvokale

1. Die so genannte High Society **ließ** sich in den Sommermonaten natürlich in dem **mondänen Badeort** sehen.
2. **Bewegliche, rege** Menschen bezeichnet man als **agil**.
3. Die meisten Menschen haben **Gardinen** vor den Fenstern, weil **sie** nicht möchten, dass die Nachbarn sehen, was **sie** so treiben.
4. Der **präzise** arbeitende **Goldschmied** wird den **beschädigten Saphir** noch verwenden können.
5. Heute werden kaum noch **solide** Möbel hergestellt, da erwartet wird, dass man sich nach einigen Jahren neue kauft.
6. „Kennst du jemanden, der **Orchideen** züchtet?“, wollte er wissen.
7. Sie sollte etwas **Schweinskarree** und **Porree** kaufen.
8. Sie ging gerne die **Allee** entlang, da sie dort unter den Bäumen etwas Schatten fand.
9. Den eingedickten Fruchtsaft auf einer Torte nennt man im Allgemeinen **Gelee**.
10. Eine **Moschee** ist ein **mohammedanisches** Gotteshaus.
11. Ein **Heer** von Soldaten, die das Land verteidigen sollen, wird auch **Armee** genannt.
12. Früher verwendete man **Speere**, um **Tiere** zu erlegen.
13. Schiffseigentümer werden auch **Reeder** genannt.
14. Eine **Galeere** ist ein großes Ruderschiff.
15. Er **erfror** nicht, da ihm rechtzeitig ein warmer Mantel und eine Decke **angeboten** wurden.
16. Der Reiter glaubte, seine alte **Mähre** müsse die **Sporen** **spüren**.

S. 31: Abschlusstest zu verschiedenen Langvokalen

1. Sie nahmen die **Fähre**, um trocken ans andere Ufer zu gelangen.
2. In einigen Museen kann man **Moorleichen** besichtigen.
3. **Obwohl** sie in der **Nähe** der **Fontäne** stand, wurde sie nicht nass.
4. Sie isst jedes **Gemüse**, aber am liebsten rote und gelbe **Rüben**.

- Nahe dem Rathaus kann man in Kopenhagen zwei **Lurenbläser** auf einer Säule sehen.
- Sie **wagte** nicht, in dem **trüben** Wasser zu **baden**.
- Die Mehrzahl von **Saal** ist **Säle**.
- Sie geht gerne **barfuß** durchs feuchte **Moos**.
- Sie wanderten durch die **Einöde** ins **Tal**, wo sie sich mit **Hühnerbrühe** aufwärmten.
- Jeder weiß, dass kein Kamel durch ein **Nadelöhr** geht.
- Sie nimmt immer eine **Prise** Salz.
- Wenn es heiß ist, freut man sich über jede **Brise**, die etwas **Kühlung** bringt.

S. 33: Homophone

- Reitstöcke nennt man **Gerten**.
- Wider** besseres Wissen verzieht er ihr immer **wieder**.
- Die **Bären** lieben Honig mehr als **Beeren**.
- Neben den **laichenden** Fischen wurde eine menschliche **Leiche** entdeckt.
- Sie kauften einen **Laib** Brot.
- Der **Rhein** ist ein sehr langer Fluss.
- Nicht überall rinnt **reines** Wasser aus dem Wasserhahn.
- Der Tod wird auch **Hein**, also eigentlich Freund, genannt.
- Er verkauft sein **Gewehr**, übernimmt aber keinerlei **Gewähr** bezüglich der Funktionstüchtigkeit.
- Die **Seiten** eines Buches haben nichts mit den **Saiten** einer Gitarre zu tun.
- Sie hatte **viel** Glück, als sie zu Boden **fiel**, denn sie verletzte sich nicht.
- Der **Weise** erklärte dem Mädchen, warum es als **Waise** bezeichnet wurde.
- Es gibt nicht nur Frankfurt am **Main**, sondern auch Frankfurt an der Oder.
- Mein** und dein ist nicht dasselbe.
- Er wurde **fristlos** entlassen, als er zum zigsten **Mal** während des **Mahles** alle Flaschen **leerte**, obwohl man ihn **gelehrt** hatte, dies zu unterlassen.
- Er bot für die **Gärten** mit dem angrenzenden **Hain viel** Geld.
- Manche Menschen kaufen **Lose**, weil sie hoffen, auf diese **Weise** reich zu werden.
- Sie hielten nichts von **losen** Beziehungen.
- Das **Boot** wurde in der **Bai** gefunden.
- Er räusperte sich, krepelte seine Ärmel auf und begann, mit todernter **Miene** Holz zu hacken.
- Sie riskieren **Leib** und Seele, um ans Ziel zu gelangen.
- Nicht jedes Tier **frisst**, was ihm hingeworfen wird.
- Als der Bleistift zu Boden **fiel**, brach die **Mine**.
- Er meldete sich schnell an, um keine **Frist** zu versäumen.

S. 34: Abschlusstest zu den Homophonen

- Als sie ins Koma **fiel**, glaubte niemand, dass sie **wieder** aufwachen würde.
- Als er **wider** die Regierung wettete, löste er eine Diskussion aus, in der **viel** angesprochen wurde.
- Der Pathologe versucht, die **Leiche**, die nahe der **Laiche** der Störe gefunden worden war, mit Hilfe zahnärztlicher Befunde zu identifizieren.
- Man** fand den Schriftsteller **tot** in einem **Hain**, denn er hatte dort einen Herzinfarkt erlitten. So kann gesagt werden, dass ihn „Freund **Hein**“ geholt hat oder er dahingeshieden ist, denn niemand spricht gerne von dem **Tod** des Mannes.

- Fritz spannte die **Saiten** seiner Gitarre so stark, dass diese sprangen, während Georg Kaffee **mahlte**, Daniel Aquarelle **malte** und David die letzten Seiten eines Romans las.
- „Manuel, **sieh** nur! Das hat deine Schwester **gemalt**. Ist **sie** nicht eine kleine Künstlerin?“
- Der **Rain** war an dem Unkraut zu erkennen, denn kein Bauer wollte sich sagen lassen, dass er dieses Stück Land unrechtmäßig nützte.
- Der **Rhein** ist nicht so **rein**, wie der Name vermuten lassen könnte.
- Während die **Lärche** ein Baum ist, handelt es sich bei der **Lerche** um einen Singvogel.
- Thor** ist der Gott des Donners, nach dem ein Wochentag benannt ist.

S. 35: Hilfe (Groß- und Kleinschreibung)

- J.: Guten Abend, Mr. Chrysler, hätten **Sie** Zeit, mir einige Fragen zu beantworten?
- Mr. C.: Jetzt haben wir fast Mitternacht, aber wir Autos brauchen ja nicht viel Schlaf. Ob ich **Ihre** Fragen beantworten kann, weiß ich nicht. Hierzulande gelten meine Landsleute ja manchmal als ungebildete Yankees.
- J.: Bekommen **Sie** solche fremdenfeindliche Vorurteile oft zu spüren?
- Mr. C.: Meine Besitzerin, diese Lehrerin, gibt so an mit **ihrer** Bildung, dass sich jeder neben **ihr** unwissend vorkommen muss, aus welchem Land er auch kommt.
- J.: Ist **sie** wirklich so allwissend, wie **sie** vorgibt?
- Mr. C.: Wenn es um Griechenland vor 2500 Jahren geht, dann kann **sie** endlos reden, aber fragen **Sie sie** doch einmal, wie **sie** meinen Ölstand kontrollieren kann. Wetten, da gibt **sie Ihnen** zur Antwort, dafür seien doch die Tankwarte zuständig.
- J.: Sind **Sie** mit **Ihrer** Besitzerin zufrieden?
- Mr. C.: Der Einzige, mit dem ich zufrieden bin, ist der Tankwart.
- J.: Was hat **sie Ihnen** denn angetan? Hat **sie** Unfälle verursacht? Wurden **Ihnen** Blechschäden zugefügt?
- Mr. C.: Unfälle? Nicht einmal zu Strafmandaten hat **sie** es gebracht. Beim Lenken scheint **sie** zu träumen. Die fährt so langsam dahin, dass alle Lastwagenfahrer hinter **ihr** nervös werden und dauernd blinken oder sogar hupen. Vor den großen Lastwagen geniere ich mich so für meine Besitzerin! Diese herrlichen großen Trucks werden von hart arbeitenden Männern gelenkt, die Verkehrsfunk und Ö3 hören ...
- J.: Dürfen **Sie** nie Ö3 hören?
- Mr. C.: Meine Besitzerin nimmt das Mozartjahr ernst! Könnten **Sie** das ertragen? Als Auto? Würden **Sie Ihnen** Ohren Musik aus der Pferdekutschenzeit zumuten?
- J.: Musikalisch gesehen scheint **Ihr** Dasein ja schrecklich hart zu sein. Dass **Ihre** Besitzerin **Ihnen** das zumutet, ist schon arg.

Mr. C.: Der einzige Lichtblick sind **ihre** Kinder. Wenn **sie** mitfahren, hören wir FM4. Leider verursachen die Kinder jede Menge Brösel auf meinen Sitzen, was mich ständig kitzelt, aber das halte ich aus.

J.: Wie sieht **Ihr** Arbeitsalltag für gewöhnlich aus? Haben **Sie** viel zu ertragen?

Mr. C.: Ich habe vor allem viel zu schleppen. Unglaublich schwere Sachen werden in mich hineingepackt. Auch Haustiere, Christbäume und Topfpflanzen habe ich schon befördert. Aber das ist mein Job.

J.: Wenn eine gute Fee käme, was würden **Sie** sich wünschen? Soll vielleicht **Ihr** Lack ausgebessert werden? Von einem netten Mechaniker?

Mr. C.: Mein sehnlichster Wunsch wäre, dass meine Besitzerin mich an **ihre** Kinder vererbt. Dann wäre Schluss mit Mozart!

J.: Ich verstehe **Ihre** Hintergedanken bei diesem Wunsch. Da hätten **Sie** ja noch viele Jahre bis zum Schrottplatz vor sich!

Mr. C.: (*lächelt*) Ich bin zwar ungebildet, aber dumm bin ich nicht!

J.: Ich danke **Ihnen** für das Gespräch!

Mr. C.: Ich wünsche **Ihnen** eine gute Nacht!

S. 37: Nomen und Nominalisierung verschiedener Wortarten

1. Sie nahm sich in **Acht**, denn sie wollte sich keine **Blöße** geben.
2. Er wollte seinen **Eltern** etwas **Außergewöhnliches** schenken.
3. Sie wurde aufgefordert, die **Rechnung** im **Voraus** zu bezahlen.
4. Sie behauptet, dass sie ihre **Geldbörse** auf der **Triester Straße** verloren habe.
5. Sie isst im **Allgemeinen** lieber die grünen **Äpfel** als die roten (Äpfel).
6. Sie wollte ihrer **Tante** nicht nur alles **Gute** zum **Geburtstag** wünschen, sondern ihr auch etwas **Passendes** schenken.
7. Sie wollten auf **Biegen** und **Brechen** gewinnen.
8. Der **Wagen** geriet auf der regennassen **Fahrbahn** ins **Schleudern**.
9. Während der **Fahrt** ins **Blaue** sah er weder die auf **Rot** stehende **Ampel** noch die großen **Gewitterwolken**.
10. Das **Überschreiten** der **Höchstgeschwindigkeit** sollte vermieden werden.
11. Es stört ihn nicht im **Geringsten**, dass er nicht im **Recht** ist.
12. Man muss beim **Schreiben** auf die **Rechtschreibung** achten.
13. Milch kann durch **Abkochen** haltbar gemacht werden.
14. Er gab immer wieder dieselben **Witze** zum **Besten**.
15. Man sollte immer das **Für** und **Wider** abwägen, bevor man beginnt mit **Wenn** und **Aber** zu argumentieren.
16. Wenn man **Schwarz** und **Weiß** mischt, entsteht **Grau**.
17. Versprechen und **Halten** ziemt **Jungen** und **Alten**.
18. Der **Verkäufer** zeigte ihm eine **Auswahl** an **Krawatten**, die gestreiften und gepunkteten (Krawatten) gefielen ihm am besten.

19. Der von einer **Giftschlange Gebissene** musste im **Liegen** abtransportiert werden.
20. Den beiden ist nichts **Schlimmes** widerfahren.
21. Es tut ihr leid, ihren jüngeren **Bruder** verletzt zu haben.
22. Einige bestellten einen griechischen **Salat**, andere **Wiener Schnitzel**.
23. Es ist allgemein bekannt, wie man **Linzer Straße** korrekt schreibt.
24. Beim **Übersetzen** passieren viele **Fehler**, die einige zum **Lachen** bringen.
25. Sie hat etwas **Salziges**, aber auch (etwas) **Süßes** gekauft.
26. Sie weiß am besten, wer dieses **Beispiel** lösen kann.
27. Für das **Erlernen** einer **Fremdsprache** ist oftmaliges **Wiederholen** von **Vokabeln** wichtig.
28. Am **Elternabend** hörten sie wenig **Negatives**, aber viel **Positives**.
29. Sie kommen meistens erst nachts nach **Hause**.
30. Sie hat viel **Schönes** geschenkt bekommen.
31. Er behauptet, nichts **Übles** im **Sinn** gehabt zu haben, als er dort **Halt** machte.
32. „Das **Folgende** wird **sie/Sie** sicherlich interessieren“, meinte der Reporter.
33. Wer möchte nicht im **Grünen** wohnen?
34. Sie macht ihm mit diesen **Drohungen Angst**.
35. Sie versteht von diesen **Angelegenheiten** nicht das **Geringste**.
36. Es ist zum **Auf-**und-davon-**Laufen**.
37. Er hat nichts **Bekanntes** geschrieben.
38. Er hat das **Wichtigste** wieder einmal außer **Acht** gelassen.
39. Sie hat vor ihrem **Vorgesetzten Angst**.
40. „Alles **Übrige** werdet ihr bei der **Aufnahmeprüfung** hören“, behauptete er.
41. „Dein ewiges **Jammern** ist mir zuwider“, meinte er.
42. Sie waren vom **Tanzen** müde.
43. Wir lernen jeden **Tag** viel **Neues**.
44. Dem armen **Tier** soll kein **Leid** geschehen.
45. „Es ist schade, dass wir die **Auktion** versäumt haben“, erklärte sie.
46. Sie wollten alle das **Gleiche**, aber jeder **Einzelne** hatte seine eigene **Methode**, sein **Ziel** zu erreichen.

S. 39: Schreibung von Zahlen und Pronomen

1. Nachdem er drei **Achtel** getrunken hatte, wollte er nicht mehr **Auto** fahren.
2. Nur **wenige** waren mit ihren **Leistungen** nicht zufrieden.
3. Wer ist als **Erste/r** angekommen?
4. Als **Letztes** muss der **Deckel** angeschraubt werden.
5. Er ließ sich von **jedem** eine **Entschuldigung** geben.
6. Sie wollte ein **Dutzend Socken** mitnehmen.
7. Ich will mir nur ein **Paar Schuhe** kaufen, nicht zwei.
8. Die **Miete** ist am **Ersten** jedes **Monats** zu bezahlen.
9. Ist es den **anderen** recht, wenn wir die nächste **Konferenz** in **Wien** abhalten?

S. 40: Schreibung von Wochentag- und Tageszeitangaben

1. Soll etwas für **morgen** übrig bleiben/übrigbleiben?
2. Er wollte nicht in demselben Lokal zu **Mittag** und zu **Abend** essen.

- Herr Flink ist **mittwochabends** zu erreichen.
- Sie geht entweder **freitagabends** oder am **Samstagvormittag** einkaufen.
- Sie werden heute **Nachmittag** im Park spazieren gehen.

S. 40: Vorurteile (Groß- und Kleinschreibung)

Oft wird behauptet, dass die **Reichen Verschwender** seien, da sie beim **Einkaufen** nicht auf den **Preis** schauen müssen, doch hört man auch, dass sie geizig seien, um reich zu bleiben. Die **Armen** haben einen besseren **Ruf**. Sie seien im **Allgemeinen** großzügiger als die **Reichen**. Natürlich können sie nicht so viel geben wie die **Reichen**, da sie nicht reich sind, doch geben sie von dem, was sie besitzen, freigebig. Das hört man jedenfalls immer wieder, aber stimmt das auch?

S. 40: Verlängerte Ferien (Groß- und Kleinschreibung)

Die beiden spielten mit ihren **Freunden** stundenlang im **Garten Fußball**. Dabei stürzte Georg, Monikas **Bruder**, und verletzte sich. Der ins **Krankenhaus** gebrachte **Junge** wurde ambulant behandelt, er sollte aber seinen verstauchten **Knöchel** eine **Woche** ruhig halten. Zwar konnte das hyperaktive **Kind** nie lange still sitzen, doch freute es sich, denn der **Knabe** wusste, dass er eine **Woche** lang nicht in die **Schule** gehen musste. Er durfte zu **Hause** bleiben und fernsehen. Außerdem war er sich sicher, dass ihm seine **Eltern** erlauben würden, länger am **Computer** zu spielen. Er hatte also eine weitere **Woche Ferien** vor sich. Da machte es ihm nicht viel aus, dass er diese **Woche** auf **Radfahren** und **Skaten** verzichten musste.

S. 41: Hobbys (Groß- und Kleinschreibung)

Beliebte **Hobbys** sind verschiedene **Sportarten**, aber auch **Lesen** und **Theaterbesuche**. Natürlich wollen die meisten **Eltern**, dass ihre **Kinder** beides tun. Sie sollen sich bewegen, weil dies gesund ist, und lesen, denn dies soll helfen, **Sprachkenntnisse** zu erweitern. Heutzutage gibt es wohl nicht viele **Jugendliche**, die als **Leseratten** zu bezeichnen sind, doch gibt es in fast allen **Klassen** einige, die bereits in **Clubs Fußball** spielen, rudern oder anderen sportlichen **Aktivitäten** professionell nachgehen. Wählen die **Kinder** jedoch **Bergsteigen**, **Tauchen** oder **Skifahren**, geraten manche **Eltern** in **Panik**, obwohl die **Wahrscheinlichkeit** einer **Verletzung** dabei nicht größer ist.

S. 41: Vorträge (Groß- und Kleinschreibung)

Im **Großen** und **Ganzen** waren die **Organisatoren** mit den **Vorbereitungen** fertig, als die ersten **Besucher** eintrafen. Sie waren sich sicher, nichts **Wichtiges** außer **Acht** gelassen zu haben. Allerdings hatten die beiden nicht bedacht, dass einige **Redner** keine so laute **Stimme** hatten wie sie selbst. Daher konnten nur die **Gäste** in den ersten **Reihen** den **Vorträgen** folgen. Trotzdem waren alle, die an der **Veranstaltung** teilnahmen, begeistert, denn sie erhielten viele hilfreiche **Unterlagen** und konnten sich bei einem reichhaltigen **Buffet** bedienen, das nicht nur viel **Gesundes** zu bieten hatte.

S. 41: Rotkäppchen (Groß- und Kleinschreibung)

Rotkäppchen trug wie immer sein rotes **Käppchen**, als es am **Montagmorgen** in den **Wald** ging, um seine Großmutter

zu besuchen. Rotkäppchens Mutter hatte eine kräftigende **Hühnersuppe** sowie frisch gebackenes Brot in einen Korb gepackt. Als das Mädchen am **Wegesrand Blumen** sah, pflückte es einige, um seiner Oma auch diese mitzubringen. Das Mädchen näherte sich dem **Heim** ihrer **Verwandten** und sah, dass sich ein junger Mann vor diesem zu schaffen machte. Da dem Mädchen dieses **Verhalten** verdächtig vorkam, schlich es sich heran, um herauszufinden, was der **Fremde** vorhatte. Rotkäppchen ahnte schon, dass es sich bei dem **Fremden** um einen **Einbrecher** handelte, der die kranke Großmutter ausrauben wollte. Der **Verdächtige**, der Rotkäppchen nicht bemerkte, hatte inzwischen die Tür geöffnet und war ins **Haus** getreten. Rotkäppchen folgte ihm leise und überwältigte ihn mit ein paar Handgriffen, die es in einem Selbstverteidigungskurs gelernt hatte. Da der wehleidige **Einbrecher** schrie, wachte die Großmutter auf und rief gleich die Polizei, die schnell kam und den Mann abführte.

S. 43: Buchstabenschlangen (Getrennt- und Zusammenschreibung)

- Er wurde gebeten, seine Absichten **offenzulegen**.
- Wie viele** waren schon **des Öfteren** im Schloss?
- In dem **dicht verbauten** Gebiet fielen sie niemandem auf, doch **in dem dünn besiedelten** Dorf gaben sie Anlass zu wilden Spekulationen.
- Sie wollte ihnen nicht **zu nahe treten**.
- Wenn sie **zu viel** getrunken hat, geht sie **zu Fuß** oder nimmt ein Taxi, denn in diesem Zustand hält sie es nicht für richtig, **Auto oder Rad zu fahren**.
- Wie will sie ihr **Dasein** erklären?
- Hat sie die Neuigkeiten schon **bekannt gegeben**?
- Sie wurde mehrfach **zurechtgewiesen**, als sie die Anordnungen ihrer Vorgesetzten missachtete, indem sie das **riesengroße** Gebäude betrat.
- Sie war ihren Gegnern **zuvorgekommen**, indem sie in ihren Ausführungen alle Anschuldigungen **vorweggenommen** hatte.
- Er hat in letzter Zeit viel **ferngesehen**.
- Sein Verhalten wurde ihm von allen **zugutegehalten**.
- Er hatte ihr **vorausgesagt**, dass ihr einige **zuwiderhandeln** würden.
- Sie waren **übereingekommen**, das Ansuchen positiv zu erledigen.
- Als sie sah, wer ihr **entgegenkam**, versuchte sie dem Lehrer aus dem Weg zu gehen, **indem** sie in die **entgegengesetzte** Richtung **davonlief**.
- Sie muss **im Allgemeinen vor allem** beweisen, dass sie **Maschine schreiben** kann.

S. 45: Abschlusstest zur Groß- und Kleinschreibung sowie zur Getrennt- und Zusammenschreibung

- Wer weiß nicht, dass sehr viele **pleitegehen**?
- Er hat **vor allem** vor seinem Vater **Angst**.
- Das **auswendig gelernte** Gedicht beeindruckte nur ihre Großeltern.
- Sie plant den **Halt zu machen/haltzumachen**, um die **gut erhaltene** Ruine zu besichtigen.
- Sie weiß **im Großen und Ganzen**, wie sie diese Dinge **handhaben** muss.
- Sie hatten viel **Interessantes** gesehen und gehört, dennoch wollten sie nicht länger **dort bleiben**.

7. **Gestern Abend** musste der erfahrene Pilot zum **ersten Mal notlanden**.
8. Sie müssen **normalerweise** nicht **kopfrechnen**.
9. Er erklärte, dass sie sich mit diesen Problemen **auseinandersetzen** müssten.
10. Die Referate mussten **im Großen und Ganzen frei gehalten** werden.
11. Verbleites Benzin enthält **Krebs erregende/krebserregende** Stoffe.
12. **Wie viele** Tassen hat sie **fallen lassen**?
13. Sie schätzten die **Schatten spendenden/schattenspendenden** Bäume sehr.
14. Er machte der **Not leidenden/notleidenden** Bevölkerung ein gutes Angebot.
15. Der interessierte Kunde wollte das Auto **Probe fahren**.

S. 46: Probleme mit Groß- sowie Getrennt- und Zusammenschreibung

Er hatte tagtäglich sehr viel zu tun. Deshalb passierte es einmal/ein Mal, dass er dasselbe **Hemd** zwei **Mal** trug. An diesem **Tag** wollte er ausnahmsweise **gar kein Interview** geben. Stattdessen beschloss er, am Abend nicht mit dem Auto **nach Hause/nachhause** zu fahren, sondern **zu Fuß** zu gehen, um sich etwas zu bewegen, denn er war lange nicht dazu gekommen, seinen **Hobbys** nachzugehen. Diese waren **Schwimmen, Bergsteigen** und **Wandern**, doch meistens kam er nur noch im Urlaub dazu, diesen zu frönen. Seiner Frau war dann allerdings immer angst und bange, denn sie hatte immer **Angst**, ihm könne etwas passieren. Darum war sie froh, dass die **Kinder** die **Hobbys** ihres **Mannes** ebenso wenig mochten wie das **Bruchrechnen** und **Kopfstehen** in der **Schule**.

WORTARTEN ERKENNEN UND RICHTIG SCHREIBEN

S. 50: das – dass

1. **Das** (Dies) ist **das** (ein) Computerspiel, **das** (welches) er sich zum Geburtstag wünscht.
2. **Das** (Dieses) Haus, **das** (welches) dort steht, wird bald abgerissen.
3. Er sah **das** (ein/jenes) Auto, **das** (welches) gestohlen worden war.
4. Sie sagte, **dass** sie **das** (dies) nicht gewesen sei.
5. Ich weiß, **dass das** (ein/dieses/jenes) Kleid nicht sehr teuer war.
6. Sie verwendete **das** (ein) Material, **das** (welches) wir ihr gegeben hatten.
7. Es wurde festgestellt, **dass das** (dieses) Projekt aus Kostengründen nicht durchgeführt werden könne.
8. **Dass** sie in London war, wusste niemand.
9. Er bekam **das** (jenes) Auto, **das** (welches) er sich gewünscht hatte.
10. Er erklärte, **dass das** (dieses/sein) Auto einen Totalschaden habe.
11. Er zerriss **das** (jenes) Hemd, **das** (welches) er kurz zuvor zum Geburtstag bekommen hatte.
12. Sie behauptete, **dass** alle von dieser Affäre gewusst hätten.
13. **Das** (Dies) ist ja eine schöne Bescherung!
14. Man wirft ihm vor, **dass** er unleserlich schreibe.

15. **Dass** du kommst, ist selbstverständlich.
16. Ich weiß, **dass das** (dieses/jenes/sein) Fahrrad teuer ist.
17. Er wusste, **dass** die beiden im Theater waren.
18. Das Haus, **das** (welches) sie geerbt hat, steht unter Denkmalschutz.
19. Sie gab zu, **das** (dies/es) gesagt zu haben.
20. Sie bemerkte, **dass** die Kinder die Aufgaben nicht gemacht hatten.

S. 51: Käse

Ein Rabe saß auf einem Baum und hielt ein Stück Käse, **das** er verzehren wollte, im Schnabel. Da kam ein Fuchs, der vom Geruch des Käses angelockt worden war. Er lobte **das** Aussehen des Raben und wollte wissen, ob der Gesang des Raben ebenso schön sei wie dessen Gefieder. Damit schmeichelte er dem Raben so sehr, **dass** dieser nun seine schöne Stimme erschallen lassen wollte. Sobald er aber den Schnabel öffnete, fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn und erklärte dem Raben, **dass** ein Schmeichler auf Kosten jener lebe, die ihm zuhören. Diese Lehre sei mit einem Stück Käse wohl nicht zu teuer bezahlt. Daraufhin schwor der beschämte Rabe, **dass** man ihn so nie wieder hereinlegen sollte.

S. 51: Platzregen

Während die anderen Kinder Fußball spielten, saß sie mit einem anderen Mädchen, **das** ihre Freundin war, auf einer Bank, denn die beiden wollten in Ruhe über verschiedene Probleme sprechen, ohne **dass** sie jemand hören konnte. Sie hatten nämlich Angst, **dass** sie ausgelacht werden könnten. Im Grunde genommen ging es um nichts Neues. Einige Kinder störten den Unterricht, indem sie laut redeten, andere hielten sich nicht an die wichtigste Klassenregel und machten sich über ihre Mitschülerinnen und Mitschüler lustig. Auf einmal rief die Lehrerin, **dass** alle ins Schulgebäude gehen sollten, denn sie hatte bemerkt, **dass** es zu regnen begonnen hatte. Schnell nahmen die Kinder ihre Jacken und liefen zur Tür, wo sie sich anstellten.

S. 52: Geräusche in der Nacht (Abschlusstest zu das/dass)

Als sie in der Nacht auf einmal ein Geräusch hörte, hatte sie so große Angst, **dass (Konjunktion)** sie ihren Vater weckte. Sie glaubte nämlich, **dass (Konjunktion)** jemand ins Haus einbrach. Der Hausherr holte seine Pistole aus dem Safe und schlich hinunter. Er ging leise von einem Zimmer ins andere, doch er fand keinen Einbrecher. Plötzlich hörte er ein lautes Krachen. Dann sah er, **dass (Konjunktion)** ein Fenster, **das (Relativpronomen)** offen war und immer wieder von einer Windböe zugeschlagen wurde, seine Tochter erschreckt hatte. Er schloss **das (bestimmter Artikel)** Fenster, ging wieder in das obere Stockwerk und beruhigte sein Kind, **das (Relativpronomen)** daraufhin schnell einschlief.

S. 52: Inhaltsangabe zu Aesops Fabel Der Hund und das Schaf

Aesop, der schon vor 550 v. Chr. Fabeln erfand, bietet in der Fabel *Der Hund und das Schaf* eine Erklärung dafür, **dass das** Schaf seine Nahrung selbst finden muss, während der Hund seine vom Hirten bekommt.

Als das Schaf kritisiert, **dass** der Hirte seine Nahrung mit dem Hund teile, obwohl dieser ihm weder Wolle noch Käse gebe, erklärt ihm der Hund, der die Klage gehört hat, **dass** er es vor Dieben und Wölfen beschütze und **das** Schaf es ihm zu verdanken habe, wenn es in Frieden weiden könne. Das Schaf ist mit dieser Antwort zufrieden. Aesop weist in dieser Fabel auf die Unzufriedenheit der Menschen hin, die immer Kritik üben, wenn sie das Gefühl haben, **dass** nicht sie, sondern andere bevorzugt werden. Dabei bedenken sie aber nicht, **dass** sie unter Umständen auch von dieser Bevorzugung profitieren.

S. 53: seitdem – seit dem, indem – in dem, nachdem – nach dem, sooft – so oft, sobald – so bald bzw. soweit – so weit

1. **Seitdem** sie in London lebt, spricht sie mit allen nur noch Englisch. Temporalsatz
2. **Seit dem** Unfall hat sie Angst, in ein Auto zu steigen. Temporalumstand
3. **Nach dem** Essen gingen sie ins Kino. Temporalumstand
4. **Nachdem** sie gegessen hatten, gingen sie ins Kino. Temporalsatz
5. **Nachdem** er den Film gesehen hatte, verfasste er eine Rezension. Temporalsatz
6. **Seit dem** Tod ihrer Eltern war sie nicht mehr in dem Ort. Temporalumstand, Lokalumstand
7. Er lernte für die Prüfung, **indem** er täglich viele Grammatikübungen machte. Modalsatz
8. Sie gingen **nach dem** Kinobesuch spazieren. Temporalumstand
9. Was machten sie, **nachdem** sie die Abschlussprüfung bestanden hatten? Temporalsatz
10. Die beiden waren **so oft** im Park, dass sie jede/r kannte.
11. Sie änderte ihr Aussehen, **indem** sie ihre Haare färbte und ein enges Kleid anzog. Modalsatz
12. **Seitdem** die beiden geschieden sind, unternehmen sie wieder viel zusammen. Temporalsatz
13. **Seit dem** Umzug sehe ich sie kaum noch. Temporalumstand
14. **Sobald** er den Raum betritt, verlässt sie ihn, denn sie möchte derzeit nicht mit ihm sprechen. Temporalsatz

S. 54: Abschlusstest zur Schreibung der Wortarten

Nachdem der allseits beliebte Reiter einen Unfall gehabt hatte, vergingen Monate, bis er sich **so weit** erholt hatte, **dass** er das Haus wieder verlassen konnte.

Seit dem/Nach dem Unfall, bei dem er schwer verletzt worden war, stieg er auf kein Pferd mehr, **denn** er hatte große Angst, **dass** ihm wieder etwas passieren könnte.

Sobald er in die Nähe eines Tieres kam, war er nicht mehr Herr seiner Sinne, was jeder bemerkte, **denn** Schweißperlen standen auf seiner Stirn. Schließlich half ihm eine Therapeutin, seine Angst zu überwinden, **indem** sie ihm half, sich den Pferden wieder zu nähern. **Nach dem** ersten erfolgreichen Ausritt mit seinem Araber galt er als geheilt.

SATZZEICHEN

S. 56: Kommas im einfachen Satz

1. Werner Witz möchte seinen Namen ändern lassen.
2. Margarethe II., Königin von Dänemark, ist die letzte Prinzessin, die auch einen isländischen Vornamen hat, denn früher gehörte Island zu Dänemark.
3. Der Salat ist grün, aber nicht frisch.
4. Entlang der Wiener Ringstraße kann man viele alte, prächtige Palais sehen.
5. Da Jungen, die nach ihren Vätern benannt werden, meist den Zusatz jun. erhalten, gibt es 60-Jährige, die Tom jun. genannt werden.
6. Den offenen Betrag bitten wir umgehend zu überweisen.
7. Wir bitten Sie, den offenen Betrag umgehend zu überweisen.
8. Gernot, Günter und Giselher sind die Brüder Kriemhilds.

S. 57: Setze die fehlenden Kommas! Unterstreiche die Appositionen!

Hagen von Tronje, Gunters Lehensmann, erfährt von Kriemhild, Siegfrieds Ehefrau, wie Siegfried getötet werden kann. So kann Hagen Kriemhilds Ehemann leicht töten. Siegfrieds Witwe heiratet daraufhin Etzel, einen mächtigen Herrscher, um sich an ihrer Familie zu rächen. Am Ende des Liedes sind nicht nur Gernot, Gunter, Giselher und Hagen, sondern auch Kriemhild tot.

S. 58: Kommas im Satzgefüge

Nachdem Ute, Kriemhilds Mutter, den Traum ihrer Tochter gedeutet hat, entscheidet Kriemhild, nicht zu heiraten, um sich nach kurzem Glück langes Leid zu ersparen. Dennoch begutachtet sie jeden Freier, indem sie jedes Mal aus dem kleinen Fenster ihrer Kammer in den Hof blickt, wenn ein Bewerber eintrifft. Erst als Siegfried von Xanten, Siegemunds und Siegelindes Sohn, erscheint, ist sie so interessiert, dass sie nachfragt, wer dieser Mann sei, und erfährt, dass Siegfried nicht nur gut aussieht, sondern auch stark und intelligent ist.

S. 59: Überraschung in Krakau

Vor ca. zehn Jahren fuhr ich zu Ostern mit dem Zug nach Krakau. Als ich ankam, wurde ich von meiner Freundin Petra am Bahnsteig empfangen. Sie humpelte ein bisschen, weil sie sich bei ihrer Ankunft in der Stadt beim Aussteigen aus dem Zug den Fuß umgeknickt hatte. Sie war kurz zuvor angereist und hatte schon alle Apotheken der Stadt aufgesucht. Vom Bahnhof aus fuhren wir direkt zum Marktplatz im Stadtzentrum. Der Marktplatz von Krakau ist riesig. Wir hatten das Gefühl, auf einem Fußballfeld zu stehen. In der Mitte des Platzes befindet sich die große Markthalle, die unzählige Stände überdacht. Petra und ich studierten gerade den Stadtplan, als ich auf einmal kaltes Wasser auf meinem Nacken spürte. Ein kleiner Bub, der mit einer Plastikflasche in der Hand bewaffnet war, hatte sich hinter mich geschlichen und mich mit Wasser angespritzt. Ich war fassungslos. Ich hätte gern mit ihm geschimpft, aber ich war seiner Sprache nicht mächtig. Dann fasste ich einen Entschluss. Ich rannte auf der Suche nach dem kleinen Jungen über den Platz. Ich fand ihn dort bei dem Brunnen.

Er füllte seine Flasche. Ohne ein Wort näherte ich mich dem Jungen. Als ich neben ihm stand, nahm ich ihm die Flasche aus der Hand und nahm Rache: Ich machte ihn nass. Ich hatte aber nicht damit gerechnet, dass seine Freunde auch mit Flaschen bewaffnet waren. Plötzlich war ich von sechs Kindern umzingelt, die mir Wasser an den Kopf sprühten. Ich gab die Schlacht auf und rannte weg. Petra, die sich die ganze Szene angeschaut hatte, platzte vor Lachen, denn es passiert nicht oft, dass man von wilden Kreaturen in der Öffentlichkeit attackiert wird. Später erfuhren wir, dass dieses Wasserspielchen in Polen Tradition ist: Am Ostermontag bespritzen die Buben die Mädchen mit Wasser.

S. 59: Das tote Hirschkalb

Ein Fuchs, der sich auf der Jagd befand, hörte plötzlich einen Bären und einen Löwen streiten. Jeder meinte, er habe mehr Anrecht auf das tote Hirschkalb, das vor ihnen lag. Bald fingen die beiden Tiere an zu kämpfen. Der Fuchs beobachtete den hitzigen Kampf und überlegte, ob er sich nicht gleich das tote Hirschkalb schnappen sollte, entschied aber, das Ende des Kampfes abzuwarten. Dann marschierte er an den kraftlosen, müden Kämpfern vorbei, dankte ihnen für das Hirschkalb und zog mit diesem davon.

S. 60: Der Esel auf Probe

Ein Mann kaufte einen Esel auf Probe. Als er mit dem Neuerwerb auf seinen Hof kam, auf dem schon mehrere Esel teils bei der Arbeit, teils bei dem Futtertrog waren, ließ er ihn frei laufen. Als der Mann aber sah, dass der Esel sogleich zu einem der faulsten und gefräßigsten Gefährten trottete und sich zu diesem an die Futterkrippe stellte, legte er ihm den Strick wieder um den Hals und brachte ihn dem bisherigen Besitzer zurück.

S. 60: Die Waschküche

Meine Waschmaschine steht im Keller. Alle Bewohner des Hauses dürfen sie verwenden. Eigentlich ist es nicht meine Waschmaschine, denn sie wird von der Hausverwaltung zur Verfügung gestellt. Das Stromnetz der Maschine ist an ein Gerät angeschlossen, das Waschmünzen schluckt. Die Münzen können bei Familie Maier im Erdgeschoss gekauft werden. Mit einer Münze bekommt die Maschine genug Strom für vier Ladungen. Aus Sicherheitsgründen muss die Wasserzufuhr der Maschine nach dem Verlassen der Waschküche abgedreht werden. Das heißt nicht, dass man während des Waschvorgangs in der Waschküche bleiben muss. Nein, man darf nur nicht vergessen, den Wasserhahn nach der letzten Ladung abzudrehen. Es gab nämlich vor zwei Jahren eine Überschwemmung, weil der Hahn nicht zuge dreht war und es einen Kurzschluss gab. Seit diesem Vorfall liegt ein Zettel auf der Maschine, der die Benutzer auffordert, den Hahn abzudrehen.

S. 60: Heldentaten in der Englischstunden

Als ich der 4. Klasse war, hatte ich einen Englischlehrer, der im Unterricht sehr oft Hörverständnisübungen einsetzte. Jedes Mal, wenn Herr J. mit dem großen Audiogerät auftauchte, wusste die Klasse, dass so eine Übung während der Stunde kommen würde. In den späten Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts verwendete man zum Abspielen von Audiobändern große Kassettenrekorder, die einen einge-

bauten Verstärker besaßen. Diese Geräte waren damals sehr voluminös und schwer. Manche Lehrer ließen die Geräte sogar von Schülern in der Bibliothek, wo sie alle aufbewahrt wurden, abholen, um weniger Gewicht zu tragen. Ich erinnere mich an einen Dienstag, an dem ich am Nachmittag Englisch hatte. Es war die letzte Stunde des Tages, und ich war sehr müde. Ich saß in der ersten Reihe, deren Tische an den Lehrertisch grenzten, der auf einem Podest stand. Ich saß genau bei der rechten Kante des Lehrertisches und versuchte, mich hinter dem Kassettenrekorder, der am Rande des Tisches stand, zu verstecken. Die Stunde war langweilig, und ich konnte mich kaum auf den Unterricht konzentrieren. Also fing ich an, meinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Ich stellte mir vor, wie der Kassettenrekorder zu Boden fiel und in tausend Stücke zersprang. Wie schon erwähnt, stand das Gerät am Rand des Schreibtisches. Es konnte nur dort hingestellt werden, weil das Stromkabel ansonsten zu kurz war, um die einzige Steckdose des Raumes, die rechts von der Tafel war, zu erreichen. Das Kabel war also gespannt. Wenn Herr J. sich umdrehte, um etwas an der Tafel zu schreiben, streifte er jedes Mal das Kabel. Still beobachtete ich dieses Spiel und träumte vom zerborstenen Rekorder. Plötzlich geschah es. Herr J. drehte sich von der Tafel zu uns um und nahm in seiner Bewegung das Kabel mit, was dazu führte, dass das Gerät ins Nichts stürzte. Da ich die Szene in meinem Kopf schon durchgespielt hatte, reagierte ich blitzschnell. Ich sprang von meinem Stuhl, bückte mich über meinen Tisch und fing das stürzende Gerät am Griff auf. Somit rettete ich es vor seinem sicheren Tod. Herr J. war sprachlos. Schließlich kam er zu mir und bedankte sich herzlich, denn er war froh, dass dem Gerät nichts passiert war! Nach dieser Aktion war ich die Heldin des Tages. Ab diesem Zeitpunkt konzentrierte ich mich genau auf das Gerät, das seinen ungemütlichen Platz auf dem Tisch wieder gefunden hatte, da wir die Hörverständnisübung noch nicht gemacht hatten. Ich wollte herausfinden, wer magische Kräfte hatte: das Gerät, weil es sich bewegen konnte, oder ich, weil ich mit meinen Gedanken das Geschehen im Klassenraum bestimmen konnte. Einmal noch spannte sich das Stromkabel, und ich sprang wieder auf, um das Gerät aufzufangen, obwohl das Gerät dieses Mal auf dem Tisch blieb. Danach entschied Herr J., die Hörverständnisübung in der nächsten Stunde zu machen und das Gerät von meinem Tisch wegzuräumen. Das war meine zweite Heldentat.

S. 62: Besuch aus Kanada (Abschlusstest zur Kommasetzung)

Es klingelte an der Tür, weshalb ich öffnete. Allerdings kannte ich den Gast, der eintrat, nicht. Meine Mutter sagte, es sei mein Onkel Franz. Franz habe lange im Ausland gelebt, aber jetzt sei er zurückgekehrt. Ich plauderte mit diesem Onkel, der mir viel von seinen Reisen erzählte und ein Haus in Kanada besaß. Als ich sogleich mit ihm dorthin fahren wollte, versprach er, mir sein Haus zu zeigen. Da meine Mutter den Onkel bewirten wollte, brachte sie Kaffee und einen Gugelhupf herein. Sie fragte ihn, ob er Milch und Zucker für seinen Kaffee haben wolle. Mein Onkel nahm Zucker, da ihm bitterer Kaffee nicht schmeckte. Als er ein Stück Gugelhupf gegessen hatte, erzählte er weiter. Mein Onkel war ein Arzt, der bei seinen Patienten sehr beliebt war. Vielen Kranken, die in seine Ordination kamen,

hatte er helfen können. Einige Patienten, die er geheilt hatte, schrieben ihm nette Dankesbriefe.

Er zeigte uns Fotos von seinem Haus in Montreal, das schön modern und ziemlich groß war. Vor dem Haus gab es eine Terrasse, einen Pool, einige Obstbäume und Blumenbeete. Mein Onkel besaß zwei Hunde, mehrere Wellensittiche, einen Kanarienvogel und eine uralte Schildkröte. Angeblich war sie schon über hundert Jahre alt, denn er hatte das Tier von einer alten Dame bekommen, die behauptet hatte, es schon vor dem Ersten Weltkrieg besessen zu haben. Diese Dame, eine ehemalige Patientin, hatte ihm das Tier anvertraut, als sie zu gebrechlich wurde, um es zu versorgen.

Die Hunde meines Onkels waren wunderschöne Collies, die gern im Garten herumtollten und sogar einige Kunststücke beherrschten, die mein Onkel ihnen beigebracht hatte. Um diese Tiere beneidete ich ihn, denn ich besaß nur einen kleinen alten Dackel, der mich nicht mehr auf Spaziergängen begleiten durfte, weil er schon zu unbeweglich war. Wir saßen bei der Jause, bis es dunkel wurde. Ich stellte die leergetrunkenen Tassen, die Zuckerdose, die Wassergläser und die Kaffeekanne auf das Tablett, das ich in die Küche trug. Mein Onkel fragte mich, ob ich ihm Wien zeigen könne. Er sei ja schon so lange nicht mehr in der Stadt gewesen, dass er sich nicht mehr gut auskenne. Da mir der Vorschlag gefiel, tat ich das gern!

Mein Onkel und ich verabredeten uns für den nächsten Samstag, an dem wir uns gemeinsam die Innere Stadt mit dem Stephansdom, dem Graben und den Museen ansehen wollten. Und die Wiener Eissalons wollte ich meinem Onkel auch zeigen!

S. 64: Satzzeichen in der direkte Rede!

1. „Warum“, fragte er, „darf ich nicht mit den anderen ins Kino?“
2. Sie fragte: „Wozu soll ich das lernen?“
3. „Kommt sofort ins Haus!“, wurde den Kindern befohlen.
4. „Jeder kennt die Geschichte von Struwwelpeter, doch wer weiß, von wem sie stammt?“, wollte die Lehrerin wissen.
5. „Das ist bis zur nächsten Stunde vorzubereiten!“, forderte der Lehrer.

S. 64: Von der Stadtmaus und der Feldmaus

Eine Stadtmaus ging spazieren und kam zu einer Feldmaus. Die tat sich gütlich an Eicheln, Gersten und Nüssen. Aber die Stadtmaus sprach: „Was willst du hier in Armut leben? Komm mit mir, ich will dir und mir allerlei köstliche Speisen beschaffen!“

Die Feldmaus zog mit ihr in das schöne Haus, in dem die Stadtmaus wohnte, und sie gingen in die Kammern, die voller Speck, Würsten, Brot und Käse waren. Da sprach die Stadtmaus: „Nun iss, und sei guter Dinge. Solche Speise habe ich täglich im Überfluss.“

Da kam der Koch und rumpelte mit den Schlüsseln an der Tür. Die Mäuse erschrakten und liefen davon. Die Stadtmaus fand bald ihr Loch, aber die Feldmaus wusste nicht, wohin sie fliehen sollte, lief die Wand auf und ab und gab schon ihr Leben verloren.

Als der Koch wieder weg war, sprach die Stadtmaus: „Es hat nun keine Not, lass uns guter Dinge sein.“

Die Feldmaus antwortete: „Du hast gut reden, du wusstest, dein Loch fein zu treffen, inzwischen bin ich vor Angst fast

gestorben. Ich will dir sagen was meine Meinung ist: Bleib du eine Stadtmaus, und friss Würste und Speck, ich will ein armes Feldmäuschen bleiben und meine Eicheln essen. Du bist keinen Augenblick sicher vor dem Koch, vor den Katzen sowie vor vielen Mausefallen. Das ganze Haus ist dir feind. Vor alledem bin ich in meinem armen Feldlöchlein sicher.“

S. 65: Abschlusstest zu den Satzzeichen – nicht nur in der direkten Rede

„Wo bist du so lange gewesen?“, fragte die Mutter ihre Tochter.

„Warum willst du das wissen? Habe ich kein Anrecht auf Privatsphäre?“, antwortete diese.

„Sobald du volljährig bist und für deinen Lebensunterhalt selbst aufkommst, hast du dieses Recht. Solange ich aber für dich verantwortlich bin, du unter meinem Dach wohnst und ich für alle Kosten aufkomme, muss ich wissen, was du treibst!“

GROSSER ABSCHLUSSTEST

S. 69: Politiker

Der Politiker ignorierte die **gut geschriebenen** Reden, die seine Berater für ihn formuliert hatten. Er fiel **vor allem** wegen seiner **Menschen verachtenden/menschenverachtenden** Bemerkungen auf. Kein Journalist wagte, **irgendwelche** Fragen zu stellen, denn es herrschte Ausnahmezustand. Zwei erklärten, **dass** sie die **lebensbedrohenden** Aktivitäten dokumentieren wollten. Die **beiden** wurden wegen ihres Mutes gelobt, zumal viele Journalisten **gefangen genommen** worden waren, bevor sie das Land verlassen konnten. **Nichtsdestotrotz** wollte sich **weltweit** fast niemand mit den Problemen **auseinandersetzen**. Alle hofften nur, **dass** die Unruhen bald **vorbei sein** würden. Niemand wollte sich den Kopf zerbrechen. Man wollte lieber **kopfstehen, kopfrechnen** oder **bruchrechnen**.

S. 69: Probleme

Die **beiden** mussten sich **vor allem** mit Problemen **auseinandersetzen**, die von den **verheerenden** Unwettern der letzten Zeit verursacht worden waren. So hatten viele Menschen ihre Pässe und andere wichtige Dokumente **verloren**. **Außerdem** waren **lebensnotwendige** Medikamente nicht mehr zu bekommen. **Das** war aber noch nicht alles, **denn** sie trafen **tagtäglich** Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren hatten und im **wahrsten** Sinne des Wortes vor dem **Nichts** standen. Jeder dachte nur daran, etwas **Essbares** zu finden, denn alle wollten überleben. So war so mancher **Reiche** von einem Tag auf den **anderen** arm geworden.

S. 69: Gier führt nur zu Verlust

Ein großer, starker Hund, der einem kleinen, schwächlichen Hündchen ein dickes Stück Fleisch abgejagt hatte, lief mit seiner Beute über eine schmale Brücke, als sein Blick ins Wasser **fiel**. Wie vom Blitz getroffen blieb er stehen, als er unter sich einen Hund sah, der seine Beute **fest hielt/festhielt**. Der gierige Hund auf der Brücke meinte, er habe besonderes Glück, **denn** das Stück Fleisch im Maul des sich im Wasser **befindlichen** Hundes schien größer zu sein als **jenes, das** (= welches) er selbst im Maul hielt. Deshalb

stürzte sich der **gefräßige** Hund kopfüber in den Bach und biss nach dem Hund, den er von der Brücke aus gesehen hatte. Das Wasser **spritzte**, **denn** er planschte wild im Bach umher, um den Hund mit dem großen Stück Fleisch zu finden, doch dieser war **nirgends** zu finden.

Schließlich fiel dem Hund sein kurz zuvor erbeutetes, eigenes Stück Fleisch ein, doch wo **war** es geblieben? Verwirrt suchte er danach, doch blieb die Suche ohne Erfolg. Er hatte in seiner **unermesslichen** Gier das Stück, **das** (= welches) er schon sicher im Maul gehabt hatte, **verloren**.

S. 70: Der Adler und der Fuchs

Ein Adler hatte in einer hohen Eiche seinen Horst, **während** der Fuchs seinen Bau unten an **demselben** Baum besaß. Diese Nachbarschaft schien eine Freundschaft **zur Folge** zu haben, doch war diese aufrichtig?

Als der Fuchs eines **Abends** auf Raub ging und der Adler gerade an diesem Tag aus Mangel an Beute mit seinen beiden Jungen hatte fasten müssen, glaubte er, der Hunger hebe jede Rücksicht auf Freundschaft auf, **stürzte** sich auf die Füchschchen, trug sie in seinen Horst und verschlang sie mit seinen Jungen. Der Fuchs vermisste natürlich seine Jungen, sobald er **zurückkehrte**, und ahnte den Frevel sogleich.

Nicht nur enttäuscht von dieser Verletzung der Freundschaft, sondern auch erbost und von seinem Schmerz getrieben, stieß er eine Flut von Beleidigungen gegen seinen früheren Freund, der nun sein erbittertester Feind geworden war, aus. **Schließlich** bat er noch die Götter um Hilfe, da er kein anderes Mittel sah, sich zu rächen. Der Adler, der mit höhnischer **Miene** auf den verbitterten Fuchs **herabblickte**, ahnte nicht, dass die verdiente Strafe schon sehr bald folgen würde.

In der Nähe fand **nämlich** ein Fest statt, bei dem das Volk seinen Göttern Opfer bereitetete. Als die Eingeweide angezündet wurden, flog der Adler hinzu, raubte nach seiner Gewohnheit ein Stück und trug es in sein Nest. Er hatte allerdings nicht bemerkt, dass sich glimmende Asche an diesem Stück befand. So fing sein Horst schnell Feuer, und da gerade ein heftiger Sturm wütete, war das Nest bald von den Flammen verzehrt und die halbgebratenen Jungen fielen herab. So übte der Fuchs Rache, **indem** er die Jungen vor den Augen des Adlers verschlang.

S. 71: Herr Geistreich

Nachdem Herr Geistreich erfahren hatte, **dass** sein Chef, Herr Geld, ihn **wieder** übergegangen und einen anderen befördert hatte, **beschloss** er, sich nichts mehr gefallen zu lassen. Als Herr Geld kurz darauf das Kündigungsschreiben des **Übergangenen** las und **ihm** klar wurde, was der **Verlust** dieses wertvollen Mitarbeiters für die Firma bedeutete, **denn** viele Kunden wollten nur von Herrn Geistreich bedient werden, bat Herr Geld Herrn Geistreich um eine Unterredung, in der er diesem neue Möglichkeiten eröffnete, um **ihn** nicht zu **verlieren**. Herr Geistreich **wusste**, **dass** er nun leichtes Spiel hatte. Er brauchte nur seine **Forderungen** zu stellen, die natürlich nicht **anmaßend** waren, da er nicht **dämlich** war, sondern seinem Namen alle **Ehre** machten. Herr Geld beförderte ihn und stellte ihm ein **größeres** Arbeitszimmer in der Chefetage zur Verfügung. Natürlich wurde auch das Gehalt der neuen Stellung entsprechend angepasst.

S. 72f.: Rechtschreibung und Zeichensetzung (Buchstabenschlangen)

1. Der pleitegegangene Verletzte wollte nur ambulant behandelt werden.
2. Wer lässt sich schon von diesen Bemerkungen in die Irre führen?
3. Weiß irgendetwas, ob er im Allgemeinen pünktlich ist?
4. Die meisten können nicht nur Fußball spielen, sondern auch Ski fahren, Eislaufen und Rad fahren, oder?
5. Wie viele können heute noch gut kopfrechnen?
6. Der Betrag wurde den Kunden gutgeschrieben.
7. Erst nachdem sie die Unterlagen zusammengetragen hatten, konnten sie mit der Arbeit beginnen und das Referat ausarbeiten, das sie frei halten mussten.
8. Sie behauptet, dass die Schlüssel verloren gegangen seien.
9. Er verrenkte sich den Fuß, als er auf dem blitzblanken Fußboden ausrutschte.
10. Es wurde alles plattgedrückt.
11. Als er das auswendig Gelernte wiedergab, war klar, dass er gar nicht wusste, wovon er sprach.
12. Er fragte seinen Geschäftspartner: „Sind Sie schon über die allerneuesten Entwicklungen informiert worden?“
13. Wirst du hier bleiben?
14. Der Andrang war wahnsinnig groß, denn jeder wollte dabei sein und hören, ob der Angeklagte freigesprochen werden würde.
15. Sie wurde aufgefordert, nicht nur groß, sondern auch deutlich zu schreiben.
16. Er wollte über alle Probleme offen sprechen, doch seine Frau, der dies nicht leicht fiel, war dazu nicht bereit.
17. Es sollten alle wissen, welche Wörter großgeschrieben und welche getrennt geschrieben werden müssen.
18. Da der Referent keine Notizen verwendete, sondern frei sprach, konnten alle seinem Vortrag ohne Schwierigkeiten folgen.
19. Er versprach, vor allem dann da zu sein, wenn sie ihn brauche.
20. In Minnesota sind die Sommer feuchtheiß, während die Winter eisig kalt sind.
21. Sie wollten weder in dicht besiedelten Gebieten noch in küstennahen Regionen wohnen.
22. Er hatte den Schirm in der Straßenbahn liegen gelassen.
23. Er wollte seine Aussage, dass er ihm das geliehene Geld erst in einigen Wochen wiedergeben könne, nicht vor Zeugen wiederholen.
24. Er erzählt jedes Mal dieselben Anekdoten.
25. Sie langweilten sich zu Tode, als er zum x-ten Mal seine alten Geschichten zum Besten gab.
26. Man fand viele Lösungen, doch eine Frage ist offen geblieben.
27. Wie viele Menschen wissen, wie man Leipziger Straße schreiben muss?
28. Sie hatte wenig Interesse, jahrelang dieselbe Arbeit zu erledigen.
29. Er setzte sich auf die frisch gestrichene Parkbank, nachdem er den selbst gestrickten/selbstgestrickten Pullover auf dieser ausgebreitet hatte.
30. Es herrschte weit gehend/weitgehend Einigkeit, dass sie die anderen nicht in eines der so genannten In-Lokale begleiten wollten.